

Amtliche Bekanntmachungen

der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)



32. Jahrgang

24. September 2026

Nr. 9

INHALT:

Seite

Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Ordnungen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

Modulhandbuch für den Studiengang Kultur und Gesellschaft (Bachelor of Arts) vom 22.04.2026	2
Modulhandbuch für den Studiengang Central and East European Studies (Master of Arts) vom 22.04.2026	56
Modulhandbuch für den Studiengang Conflict and Democracy (Master of Arts) vom 22.04.2026	72
Modulhandbuch für den Studiengang Language and Media Studies (Master of Arts) vom 22.04.2026	93
Modulhandbuch für den Studiengang Social Studies: Crises, Culture, Critique (Master of Arts) vom 22.04.2026	113
Modulhandbuch für den Studiengang Digital Studies - Technology, Media, Society (Master of Arts) vom 22.04.2026	136

ISSN 0948-1516

Herausgeber:	Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) - Der Präsident - Große Scharnstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder)
Verantwortlich:	Justizariat

Aufgrund von § 20 Abs. 2 S. 1, § 23 Abs. 2 S. 1 und § 24 Abs. 1 S. 2 in Verbindung mit § 81 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 09.04.2024 (GVBl. I/24 Nr. 12) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Einführung einer staatlichen Universitätsmedizin im Land Brandenburg vom 21.06.2024 GVBl.I-2024, Nr. 30, in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und §4 Abs.2 und 3 der Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung – HSPV) vom 04.03.2015 (GVBl. II/15, Nr. 12), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 22. August 2025 (GVBl.II/25, [Nr. 65], S.8) in Verbindung mit § 13 Abs. 5 Nr. 1 der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 4.09.2019 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 02/2020), zuletzt geändert durch Zweite Satzung zur Änderung der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 17.07.2024 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2024) in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) vom 13.07.2022 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2022) zuletzt geändert durch Erste Satzung zur Änderung der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) in der Neufassung vom 13.07.2022 vom 17.07.2024, erlässt der Fakultätsrat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die folgende studiengangsspezifische Ordnung:¹

Modulhandbuch Kultur und Gesellschaft (Bachelor of Arts)

Fassung vom 22.04.2026 gemäß der Studien- und Prüfungsordnung vom 02.07.2025

Artikel 1

Das in der Anlage dieser Satzung vorliegende Modulhandbuch gilt für den Studiengang „Kultur und Gesellschaft“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung vom 02.07.2025 für den Studiengang „Kultur und Gesellschaft“.

Artikel 2

Diese Satzung tritt in Kraft am Tag nach der Verkündung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Anlage - Modulhandbuch:

¹Der Präsident hat am 24.09.2026 seine Genehmigung erteilt.

INHALT:

MODUL 1: Einführungsmodul: [Forschendes Lernen](#)

MODUL 2A: Fachdisziplinärer Major: Grundlagen

- Major: [Kulturgeschichte \(Grundlagen\)](#)
- Major: [Sprach- und Medienwissenschaften \(Grundlagen\)](#)
- Major: [Literaturwissenschaft \(Grundlagen\)](#)
- Major: [Sozialwissenschaften \(Grundlagen\)](#)

MODUL 2B: Fachdisziplinärer Major: Vertiefung

- Major: [Kulturgeschichte \(Vertiefung\)](#)
- Major: [Sprach- und Medienwissenschaften \(Vertiefung\)](#)
- Major: [Literaturwissenschaft \(Vertiefung\)](#)
- Major: [Sozialwissenschaften \(Vertiefung\)](#)

MODUL 3A: Fachdisziplinärer Minor: Grundlagen

- Minor: [Kulturgeschichte \(Grundlagen\)](#)
- Minor: [Sprach- und Medienwissenschaften \(Grundlagen\)](#)
- Minor: [Literaturwissenschaft \(Grundlagen\)](#)
- Minor: [Sozialwissenschaften \(Grundlagen\)](#)
- Minor: [Central and Eastern European Studies \(Grundlagen\)](#)
- Minor: [Gender Studies \(Grundlagen\)](#)
- Minor: [Philosophie \(Grundlagen\)](#)

MODUL 3B: Fachdisziplinärer Minor: Vertiefung

- Minor: [Kulturgeschichte \(Vertiefung\)](#)
- Minor: [Sprach- und Medienwissenschaften \(Vertiefung\)](#)
- Minor: [Literaturwissenschaft \(Vertiefung\)](#)
- Minor: [Sozialwissenschaften \(Vertiefung\)](#)
- Minor: [Central and Eastern European Studies \(Vertiefung\)](#)
- Minor: [Gender Studies \(Vertiefung\)](#)
- Minor: [Philosophie \(Vertiefung\)](#)

MODUL 3A/B: Nicht fachdisziplinärer Minor

- Minor: [Angewandte Kulturwissenschaften](#)
- Minor: [Digital Studies](#)
- Minor: Jura
 - [Staats- und Europarecht](#)
 - [Strafrecht](#)
- Minor: [Mehrsprachigkeit und Internationalität](#)
- Minor: Wirtschaftswissenschaften
 - [Business Management](#)
 - [Economics](#)

MODUL 4: [Fremdsprache und Praxis](#)

MODUL 5: [Forschungsmodul](#)

Modulbezeichnung	Einführungsmodul: Forschendes Lernen
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das „Einführungsmodul: Forschendes Lernen“ vermittelt einführende Kenntnisse zentraler kulturwissenschaftlicher Texte, Begriffe und Konzepte. Es gibt einen Überblick über das spezifische Verständnis der Kulturwissenschaft an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und die an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät vertretenen Fachdisziplinen Sozialwissenschaften, Kulturgeschichte, Literaturwissenschaft sowie Sprach- und Medienwissenschaften. Die Studierenden werden zudem mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht und realisieren in der wissenschaftlichen Challenge eine erste angeleitete Forschung in Kleingruppen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Grundkenntnisse der Geschichte der Kulturwissenschaften • Überblick über die wichtigsten kulturtheoretischen Ansätze • Überblick über wichtige Forschungsthemen im Bereich der Kulturwissenschaften <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (grundlegende Recherche-, Schreib- und Präsentationstechniken, Zitierregeln, Lesetechniken, Exzerpieren, Umgang mit KI-Tools etc.) • grundlegende Strategien zur eigenständigen Wissensaneignung und zur Organisation individueller Lernprozesse • Förderung von Team- und Konfliktfähigkeit durch Gruppenarbeit
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Seminare und Workshops, konkret werden folgende Formate angeboten: 1. „Disziplinäre Perspektiven auf Kulturwissenschaft“ 2. „Was ist Kulturwissenschaft?“ 3. „Lesen und Schreiben in der Kulturwissenschaft“ 4. „Lernen, Zitieren und Recherchieren im digitalen Zeitalter“ 5. Wissenschaftliche Challenge
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in den obligatorischen Überblicksveranstaltungen „Disziplinäre Perspektiven auf Kulturwissenschaft“ und „Was ist Kulturwissenschaft?“ erfolgt durch Klausuren oder Essays (jeweils 6 ECTS). In der Veranstaltung „Lesen und Schreiben in der Kulturwissenschaft“ verfassen die Studierenden in der Regel eine schriftliche Hausarbeit, die an die Inhalte der obligatorischen Überblicksveranstaltungen angelehnt ist (6 ECTS-Credits). Für die Teilnahme an der propädeutisch ausgerichteten Veranstaltung „Lernen, Zitieren und Recherchieren im digitalen Zeitalter“ erhalten die Studierenden

	3 ECTS-Credits und für die Forschungsarbeit in der Kleingruppe (Wissenschaftliche Challenge), deren Ergebnisse in Form einer Konferenz präsentiert oder anderweitig publiziert werden 9 ECTS-Credits.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle Lehrveranstaltungen des Moduls werden mindestens einmal im Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Major: Kulturgeschichte (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul werden die Studierenden mit den Gegenständen und Methoden der Kulturgeschichte und ihren historischen Entwicklungen vertraut gemacht. Kulturgeschichte versteht sich hier nicht als geschichtswissenschaftliche Teildisziplin neben Politik-, Wirtschafts- oder Sozialgeschichte; vielmehr begreift sie umgekehrt das Politische, Wirtschaftliche oder Soziale als Teile einer Kulturgeschichte, deren Erkenntnisgegenstand die Gesamtheit historischer Lebensformen und Lebensordnungen ist. Gegenstand des kulturgeschichtlichen Studiums sind die Praktiken und Deutungsmuster, in und mit denen Individuen und Gruppen in unterschiedlichen Epochen ihre Wirklichkeiten gestaltet und interpretiert haben. Im Mittelpunkt stehen dabei europäische Kulturen im globalen Kontext ebenso wie historische Entwicklungen und Prozesse innerhalb Europas, mit einem regionalen Schwerpunkt auf dem mittel- und osteuropäischen Raum. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Einführung in die Geschichte des Fachs Kulturgeschichte und ihrer Teildisziplinen • Einführung in die Methoden und Techniken geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere der Quellenkritik • Einführung in die Grundlagenliteratur und Nachschlagewerke der Disziplin • Vertiefung und Erweiterung des inhaltlichen Wissens zur europäischen Geschichte • Verortung der Kulturgeschichte im interdisziplinären Fächerkanon an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät

	<u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Aneignung und Einübung von Recherche-techniken • Strategien zur eigenständigen Wissensaneignung und zur Organisation individueller Lernprozesse • Grundkenntnisse in wissenschaftlichem Schreiben • mündliche Präsentation
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 1. Obligatorische Grundlagenveranstaltung: „Grundlagen kulturgeschichtlichen Arbeitens“ 2. Obligatorische Überblicksveranstaltung: „Europäische Geschichte im globalen Kontext“ 3. weitere frei wählbare disziplinäre Einführungsveranstaltungen (nur bei der Wahl als Major in Modul 2a)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in den obligatorischen Veranstaltungen erfolgt durch Klausuren oder Hausarbeiten. Sie entspricht 6 bzw. 9 ECTS-Credits. In den frei wählbaren Veranstaltungen im Major richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2 – 3 einführende Lehrveranstaltungen angeboten. Der obligatorische Grundlagenkurs „Grundlagen kulturgeschichtlichen Arbeitens“ sowie die obligatorische Überblicksveranstaltung „Europäische Geschichte im globalen Kontext“ werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Major: Sprach- und Medienwissenschaften (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul

Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Die Studierenden werden in diesem Modul mit den Grundbegriffen und methodischen Grundlagen, den wichtigsten Theorien und Anwendungsgebieten der Sprach- und Medienwissenschaften vertraut gemacht. Relevante Inhalte sind: • Grundbegriffe der Sprachbeschreibung und methodischen Zugänge für die Bereiche der Pragmatik, Gesprächsanalyse, Gestenforschung/Multimodalität, Diskurs- und Textanalyse, Soziolinguistik und Medienlinguistik • Die historische Entwicklung der Sprachwissenschaft vor dem Hintergrund der allgemeinen europäischen Geistesgeschichte • Die wichtigsten Ansätze und Arbeitsgebiete der zeitgenössischen Sprachwissenschaft: Multimodalitätsforschung, Soziolinguistik, Pragmatik, Diskursanalyse, Medienlinguistik, linguistische Anthropologie. Besonderes Gewicht liegt auf dem Verständnis von Sprache als kultureller und multimodaler Praxis, dem Zusammenhang von Sprache und Kultur sowie auf den interdisziplinären Bezügen der Sprachwissenschaft im Rahmen der Kulturwissenschaften. • Grundlagen einer Methodik zur Analyse audiovisueller Bilder. Die Studierenden erarbeiten sich ein Verständnis der räumlichen und zeitlichen Organisation audiovisueller Bilder, ihrer Kompositions- und Wirkungsmuster. Erprobt werden diese Kenntnisse in der konkreten Analyse unterschiedlicher medialer Formate (Film, Fernsehserie, Social Media-Clips, Videospiel), wobei ein Schwerpunkt auf der reflexiven Rekonstruktion von Zuschauer*innenpositionen liegt. • Grundlagen der Medientheorie. Die Studierenden lernen Positionen der Medientheorie kennen und üben sich darin, die entsprechenden Terminologien, Problemstellungen und Zielsetzungen zu differenzieren und in ihrer historischen Genese aufeinander zu beziehen. Ziel ist es, den Studierenden in der Auseinandersetzung mit den Argumentations- und Darstellungsweisen medienwissenschaftlicher Texte ein Verständnis der Grundprinzipien theoretischer Erkenntnisbildung zu vermitteln und sie somit in der kritischen Reflexion über die Gegenstände ihres Studiums zu schulen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Einführung in die Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Sprach- und/oder der Medienwissenschaften sowie in die spezifischen Erkenntnisinteressen ihrer Teildisziplinen • Einführung in die Geschichte der Fächer und ihrer Teildisziplinen • Einführung in die Grundlagenliteratur und Nachschlagewerke der Disziplinen • Verortung der Sprachwissenschaft und der Medienwissenschaft im interdisziplinären Fächerkanon an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät
---	---

	<u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Vermittlung von Recherche-Techniken • Strategien zur eigenständigen Wissensaneignung und zur Organisation individueller und kollaborativer Lernprozesse • Grundkenntnisse über das wissenschaftliche Schreiben
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 1. Einführung: Sprachwissenschaft & Projekt: Angewandte Sprachanalyse 2. Einführung: Medienwissenschaft & Projekt: Angewandte Medienanalyse Bei der Wahl des Major Sprach- und Medienwissenschaften müssen die beiden angebotenen Kombinationen aus „Einführung“ und „Projekt“ absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in den obligatorischen Einführungen erfolgt durch Klausuren oder Essays. Sie entspricht jeweils 6 ECTS-Credits. In der Veranstaltung „Angewandte Sprachanalyse“ bzw. „Angewandte Medienanalyse“ verfassen die Studierenden eine Analyse in Form einer schriftlichen Hausarbeit, für die 9 ECTS-Credits vergeben werden. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In der Regel werden die obligatorische „Einführung: Sprachwissenschaft“ und die obligatorische „Einführung: Medienwissenschaft“ einmal im Studienjahr im Wechsel zusammen mit dem dazugehörigen Projekt angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Major: Literaturwissenschaft (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u>

	Im Einführungsmodul Literaturwissenschaft werden die Studierenden mit den Methoden und Theorien des Fachs sowie dem wissenschaftlichen Arbeiten mit Literatur vertraut gemacht. Dabei werden die Gattungen Lyrik, Prosa und Drama, aber auch interdisziplinäre Themenbereiche der Literatur wie Geschichte, Kunst, Rhetorik, Film, Ästhetik oder Soziologie behandelt. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen die Vielfalt, Geschichte und Rezeption der europäischen Literaturen in Ost und West im globalen, weltliterarischen Kontext. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Einführung in die literaturwissenschaftlichen Methoden, insbesondere literaturwissenschaftliche Textanalyse • Einführung in literarische Gattungen und die grundlegenden Literaturtheorien • Einführung in die Grundlagenliteratur <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Vermittlung von Recherche-techniken • Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Schreibens • mündliches Präsentieren • Vermittlung von Strategien zur selbständigen Wissensaneignung und Organisation individueller Lernprozesse
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Übungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 1. Obligatorische Einführungsveranstaltung: „Einführung in die Literaturwissenschaft“ (mindestens jedes zweite Semester) 2. Übung zur Einführung in die Literaturwissenschaft 3. weitere frei wählbare disziplinäre Einführungsveranstaltungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Einführungsveranstaltung sowie in der begleitenden Übung erfolgt durch eine Leistung für 6 bzw. 9 ECTS-Credits (gemäß § 8 Abs. 4 SPO) sodass in diesen insgesamt 15 ECTS-Credits erbracht werden. In den frei wählbaren Veranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.

Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische Lehrveranstaltungen angeboten. Die obligatorische Einführungsveranstaltung „Einführung in die Literaturwissenschaft“ wird mindestens jedes zweite Semester zusammen mit der begleitenden Übung angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Major: Sozialwissenschaften (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dem an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät verfolgten sozialwissenschaftlichen Ansatz liegt die Annahme zugrunde, dass sich soziale Ordnungen und Prozesse nur erfassen lassen, wenn die das Handeln des Menschen beeinflussenden Weltinterpretationen, Deutungsmuster, Sinnzuschreibungen und normativen Orientierungen mit untersucht werden. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Vermittlung eines breiten theoretischen Basiswissens sowie auf die Kenntnis unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Methoden und ihrer praktischen Anwendung gelegt. Die sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen werden aus den Politikwissenschaften, der Soziologie und der Anthropologie gespeist. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Einführung in die grundlegenden Theorien der Sozialwissenschaften und spezifischen Erkenntnisinteressen ihrer Teildisziplinen • Einführung in die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung • Einführung in die Grundlagenliteratur und Nachschlagewerke der Disziplin <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Strategien zur eigenständigen Wissensaneignung und zur Organisation individueller Lernprozesse • Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens • Grundlagen des mündlichen Präsentierens
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 1. „Sozial- und Gesellschaftstheorie“ (obligatorisch) 2. sozialwissenschaftliche Methoden (wahlobligatorisch) 3. weitere frei wählbare disziplinäre Einführungsveranstaltungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Einführungsveranstaltung „Sozial- und Gesellschaftstheorie“ erfolgt für 9 ECTS-Credits durch die Kombination einer Klausur und einer weiteren Leistung für 3 ECTS-Credits gemäß § 8 Abs. 4 SPO. In der begleitenden Übung (6 ECTS-Credits) erfolgt die Leistungserbringung entweder durch eine Hausarbeit (im Umfang von ca. 3.000 – 3.500 Wörtern) oder durch zwei Leistungen für 3 ECTS-Credits gemäß § 8 Abs. 4 SPO. In den frei wählbaren Veranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die obligatorische Grundlagenveranstaltung „Sozial- und Gesellschaftstheorie“ findet mindestens einmal im Studienjahr statt. In jedem Semester werden mindestens zwei wahlobligatorische Lehrveranstaltungen angeboten: Es handelt sich dabei um verschiedene sozialwissenschaftliche Methodeneinführungen, die inhaltlich variieren.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Kulturgeschichte (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul werden die Studierenden einführend mit ausgewählten Gegenständen und Methoden der Kulturgeschichte vertraut gemacht. Kulturgeschichte versteht sich hier nicht als geschichtswissenschaftliche Teildisziplin neben Politik-, Wirtschafts- oder Sozialgeschichte; vielmehr begreift sie umgekehrt das Politische, Wirtschaftliche oder Soziale als Teile einer Kulturgeschichte, deren Erkenntnisgegenstand die Gesamtheit historischer Lebensformen und Lebensordnungen ist. Gegenstand des kulturgeschichtlichen Studiums sind die Praktiken und Deutungsmuster, in und mit denen Individuen und Gruppen in unterschiedlichen Epochen ihre Wirklichkeiten gestaltet

	und interpretiert haben. Im Mittelpunkt stehen dabei historische Entwicklungen, mit einem regionalen Schwerpunkt auf dem mittel- und osteuropäischen Raum. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Einführung in die Geschichte des Fachs Kulturgeschichte • Einführung in die Methoden und Techniken geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere der Quellenkritik • Vertiefung des inhaltlichen Wissens zur europäischen Geschichte • Verortung der Kulturgeschichte im interdisziplinären Fächerkanon an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Aneignung und Einübung von Recherche-Techniken • Strategien zur eigenständigen Wissensaneignung und zur Organisation individueller Lernprozesse • Grundkenntnisse in wissenschaftlichem Schreiben • mündliche Präsentation
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 1. Obligatorische Grundlagenveranstaltung: „Grundlagen kulturgeschichtlichen Arbeitens“ 2. Obligatorische Überblicksveranstaltung: „Europäische Geschichte im globalen Kontext“
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in den obligatorischen Veranstaltungen erfolgt durch Klausuren oder Hausarbeiten. Sie entspricht 6 bzw. 9 ECTS-Credits. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die obligatorische Grundlagenveranstaltung „Grundlagen kulturgeschichtlichen Arbeitens“ sowie die obligatorische Überblicksveranstaltung „Europäische Geschichte im globalen Kontext“ werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Sprach- und Medienwissenschaften (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Die Studierenden werden in diesem Modul je nach individueller Wahl mit ausgewählten Grundbegriffen und methodischen Grundlagen sowie exemplarischen Theorien und Anwendungsgebieten entweder der Sprach- oder der Medienwissenschaften vertraut gemacht – die Studierenden fokussieren sich auf einen der beiden Fachbereiche. Relevante Inhalte sind, gemäß individueller Wahl entweder: • Ausgewählte Grundbegriffe der Sprachbeschreibung und methodischen Zugänge für einzelne Bereiche der Pragmatik, Gesprächsanalyse, Gestenforschung/Multimodalität, Diskurs- und Textanalyse, Soziolinguistik oder Medienlinguistik • Ausgewählte Ansätze und Arbeitsgebiete der zeitgenössischen Sprachwissenschaft: Multimodalitätsforschung, Soziolinguistik, Pragmatik, Diskursanalyse, Medienlinguistik, linguistische Anthropologie. Besonderes Gewicht liegt auf den interdisziplinären Bezügen der Sprachwissenschaft im Rahmen der Kulturwissenschaften. <u>Oder:</u> • Grundlagen einer Methodik zur Analyse audiovisueller Bilder. Die Studierenden erarbeiten sich ein Verständnis der räumlichen und zeitlichen Organisation audiovisueller Bilder und analysieren unterschiedliche mediale Formate (Film, Fernsehserie, Social Media-Clips, Videospiel). • Grundlagen der Medientheorie. Die Studierenden lernen ausgewählte Positionen der Medientheorie kennen und üben sich darin, die entsprechenden Terminologien, Problemstellungen und Zielsetzungen zu differenzieren. Ziel ist es, den Studierenden in der Auseinandersetzung mit exemplarischen medienwissenschaftlichen Texten ein Verständnis der Grundprinzipien theoretischer Erkenntnisbildung zu vermitteln. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Einführung in ausgewählte Grundbegriffe sowie in grundlegende Theorien und Methoden der Sprach- oder der Medienwissenschaften • Einführung in die Geschichte eines der Fächer • Verortung der Sprachwissenschaft oder der Medienwissenschaft im interdisziplinären Fächerkanon an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Vermittlung von Recherche-techniken • Strategien zur eigenständigen Wissensaneignung und zur Organisation individueller und kollaborativer Lernprozesse • Grundkenntnisse über das wissenschaftliche Schreiben

Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 1. Einführung: Sprachwissenschaft & Projekt: Angewandte Sprachanalyse 2. Einführung: Medienwissenschaft & Projekt: Angewandte Medienanalyse Bei der Wahl des Minor Sprach- und Medienwissenschaften muss eine der Kombinationen aus „Einführung“ und dazugehörigem „Projekt“ in der Option „Sprachwissenschaft“ <u>oder</u> „Medienwissenschaft“ gewählt werden. Die gewählte Option vertiefen die Studierenden dann in Modul 3b.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in den obligatorischen Einführungen erfolgt durch Klausuren oder Essays. Sie entspricht jeweils 6 ECTS-Credits. In der Veranstaltung „Angewandte Sprachanalyse“ bzw. „Angewandte Medienanalyse“ verfassen die Studierenden eine Analyse in Form einer schriftlichen Hausarbeit, für die 9 ECTS-Credits vergeben werden. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Sowohl die obligatorische „Einführung: Sprachwissenschaft“ als auch die obligatorische „Einführung: Medienwissenschaft“ werden jeweils einmal im Studienjahr im Wechsel zusammen mit dem dazugehörigen Projekt angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Literaturwissenschaft (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Im Einführungsmodul Literaturwissenschaft werden die Studierenden mit ausgewählten Methoden und Theorien des Fachs sowie dem wissenschaftlichen Arbeiten mit Literatur vertraut gemacht. Dabei wer-

	den einzelne literarische Gattungen, aber auch interdisziplinäre Themenbereiche der Literatur behandelt. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht die Vielfalt der europäischen Literaturen in Ost und West im globalen Kontext. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Einführung in ausgewählte literaturwissenschaftliche Methoden, insbesondere literaturwissenschaftliche Textanalyse • Einführung in einzelne literarische Gattungen • Einführung in die Grundlagenliteratur <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Vermittlung von Recherchetechniken • Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Schreibens • mündliches Präsentieren • Vermittlung von Strategien zur selbständigen Wissensaneignung und Organisation individueller Lernprozesse
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Übungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 1. Obligatorische Einführungsveranstaltung: „Einführung in die Literaturwissenschaft“ (mindestens jedes zweite Semester) 2. Übung zur Einführung in die Literaturwissenschaft
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Einführungsveranstaltung sowie in der begleitenden Übung erfolgt durch eine Leistung für 6 bzw. 9 ECTS-Credits (gemäß § 8 Abs. 4 SPO) sodass in diesen insgesamt 15 ECTS-Credits erbracht werden. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die obligatorische Einführungsveranstaltung „Einführung in die Literaturwissenschaft“ wird mindestens jedes zweite Semester zusammen mit der begleitenden Übung angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Sozialwissenschaften (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dem an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät verfolgten sozialwissenschaftlichen Ansatz liegt die Annahme zugrunde, dass sich soziale Ordnungen und Prozesse nur erfassen lassen, wenn die das Handeln des Menschen beeinflussenden Weltinterpretationen, Deutungsmuster, Sinnzuschreibungen und normativen Orientierungen mit untersucht werden. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Vermittlung eines theoretischen Basiswissens sowie auf die Kenntnis exemplarischer sozialwissenschaftlicher Methoden und ihrer praktischen Anwendung gelegt. Die sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen werden aus den Politikwissenschaften, der Soziologie und der Anthropologie gespeist. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Einführung in ausgewählte Theorien der Sozialwissenschaften und spezifischen Erkenntnisinteressen einzelner Teildisziplinen • Einführung in ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung • Einführung in die Grundlagenliteratur und Nachschlagewerke der Disziplin <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Strategien zur eigenständigen Wissensaneignung und zur Organisation individueller Lernprozesse • Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens • Grundlagen des mündlichen Präsentierens
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 1. „Sozial- und Gesellschaftstheorie“ (obligatorisch) 2. sozialwissenschaftliche Methoden (wahlobligatorisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Einführungsveranstaltung „Sozial- und Gesellschaftstheorie“ erfolgt für 9 ECTS-Credits durch die Kombination einer Klausur und einer weiteren Leistung für 3 ECTS-Credits gemäß § 8 Abs. 4 SPO. In der begleitenden Übung (6 ECTS-Credits) erfolgt die Leistungserbringung entweder durch eine Hausarbeit (im Umfang von ca. 3.000 – 3.500 Wörtern) oder durch zwei Leistungen für 3 ECTS-Credits gemäß § 8 Abs. 4 SPO. In den frei wählbaren Veranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.

ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die obligatorische Grundlagenveranstaltung „Sozial- und Gesellschaftstheorie“ findet mindestens einmal im Studienjahr statt. In jedem Semester werden mindestens zwei wahlobligatorische Lehrveranstaltungen angeboten: Es handelt sich dabei um verschiedene sozialwissenschaftliche Methodeneinführungen, die inhaltlich variieren.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Central and Eastern European Studies (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul werden die Studierenden mit den Grundbegriffen und methodischen Grundlagen, den wichtigsten Theorien und Anwendungsfeldern der Central and Eastern European Studies vertraut gemacht. Die Studierenden fokussieren sich auf spezifische, historisch gewachsene kulturelle und oder politische Aspekte der Region. Relevante Inhalte sind: • Grundbegriffe und methodische Ansätze zur Analyse der Geschichte, Kultur und Gesellschaften Zentral- und Osteuropas, einschließlich der Vielschichtigkeit der ethnischen, sprachlichen und religiösen Zusammensetzungen der Region. • Grundlagen der interdisziplinären Forschung zu Zentral- und Osteuropa. Die Studierenden lernen, die vielfältigen Perspektiven der Geschichts-, Politik- und Kulturwissenschaften zu integrieren, um ein umfassendes Bild der Region zu entwickeln. Ziel ist es, den Studierenden analytische Fähigkeiten und interkulturelle Kompetenz zu vermitteln, um die komplexen Realitäten und gegenwärtigen Entwicklungen in Zentral- und Osteuropa zu verstehen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kennenlernen exemplarischer Arbeits- und Forschungsfelder, Erwerb von Kenntnissen zur Kultur, Geschichte und Gegenwart der Gesellschaften Zentral- und Osteuropas, sowie die fundierte Auseinandersetzung mit zentralen theoretischen Positionen

	- Entwicklung und Anwendung eigener wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Vorträgen/Präsentationen und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Hausarbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> - Präsentationstechniken - schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen - Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog - eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, das Modul 3a (Central and Eastern European Studies: Minor Grundlagen) umfasst dabei 15 ECTS-Credits, die in einer obligatorischen und 1 – 3 Wahlpflichtveranstaltungen absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Einführungsveranstaltung erfolgt durch Hausarbeiten oder Klausuren. Sie entspricht 6/9 ECTS-Credits. In den Wahlpflicht- und frei wählbaren Veranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden mindestens 3 Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können. Die obligatorische „Einführung in die Central and Eastern European Studies“ wird mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarkultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Gender Studies (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul werden die Studierenden mit den Grundbegriffen und methodischen Grundlagen, den wichtigsten Theorien und Anwendungsgebieten der Gender Studies vertraut gemacht. Bei der Wahl des Minor fokussieren sich die Studierenden auf spezifische Themenbereiche innerhalb der Geschlechterforschung. Relevante Inhalte sind: • Grundbegriffe der Geschlechtertheorie und methodische Zugänge in den Bereichen der Gender Studies sowie der feministischen und der Männlichkeitsforschung, der Queer Studies, der Intersektionalität und der Genderlinguistik. • Die historische Entwicklung der Gender Studies und Genderlinguistik im deutschen und internationalen Kontext. • Die wichtigsten Ansätze und Arbeitsgebiete der zeitgenössischen Gender Studies und Genderlinguistik: sozial- und kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung, Feministische Theorie, Queer Theory, Trans Studies, sowie die Analyse von Geschlechterdarstellungen und -konstruktionen in Sprache und Medien. Vermittelt werden soll unter anderem ein Verständnis der Situiertheit sozialer und kultureller Geschlechterordnungen, der Auswirkungen von Geschlechternormen auf gesellschaftliche Strukturen sowie die genuine Trans- und Interdisziplinarität der Gender Studies. • Theoretische Grundlagen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Geschlecht. Die Studierenden lernen unterschiedliche paradigmatische Positionen der Geschlechtertheorie kennen und üben sich darin, die entsprechenden Terminologien, Problemstellungen und Zielsetzungen zu differenzieren und in ihrer historischen Genese zu verstehen. Ziel ist es, den Studierenden in der Auseinandersetzung mit den Denkansätzen und Diskursen der Gender Studies und Genderlinguistik ein Verständnis der Grundprinzipien kritischer Erkenntnisbildung zu vermitteln und sie somit in der reflektierenden Auseinandersetzung über die Inhalte und gesellschaftlichen Implikationen ihres Studiums zu schulen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kennenlernen exemplarischer Arbeits- und Forschungsfelder der Gender Studies und Genderlinguistik • Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener begrenzter wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von ausgewählten theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen

	Vorträgen/Präsentationen und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Hausarbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Lese- und Präsentationstechniken • schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, das Modul 3a (Gender Studies: Minor Grundlagen) umfasst dabei 15 ECTS-Credits, die in den zwei obligatorischen Lehrveranstaltungen „Gesellschaft und Geschlecht“ und „Sprache und Geschlecht“ absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in den obligatorischen Grundlagenveranstaltungen erfolgt grundsätzlich durch Klausuren oder Hausarbeiten. Die Studierenden erbringen einmal 6 und einmal 9 ECTS-Credits. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die obligatorischen Grundlagenveranstaltungen werden in der Regel im Wechsel und jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarfakultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Philosophie (Grundlagen)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul führt in die wichtigsten Grundbegriffe, Strömungen und Theorien der modernen europäischen Philosophie seit dem 17. Jahr-

	hundert ein. Es vermittelt elementare Wissensbestände sowie thematische und methodische Grundlagen. In globaler Perspektive werden auch eurozentrismuskritische Positionen verhandelt, um ein Verstehen und eine vertiefte Reflexion komplexer kulturwissenschaftlicher Debatten zu ermöglichen. Relevante Inhalte sind: • die kritische Einführung in die Geschichte der Philosophie der Moderne mit besonderem Augenmerk auf Vertragstheorien und rationales Naturrecht, die Epistemologien der Aufklärung, die Entwicklung der politischen Philosophie, der Sozial- und Kulturphilosophie unter Berücksichtigung gegenwärtiger dekonstruktiver, feministischer und postkolonialer Kritik der europäischen Geistesgeschichte. • die wichtigsten Ansätze und Arbeitsgebiete der gegenwärtigen Philosophie, darunter Phänomenologie und Dekonstruktion, Kritische Theorie, Poststrukturalismus und Postmarxismus, Affekttheorie und feministische Philosophie, postkoloniale Theorie und Philosophien der Klimakrise bzw. des Anthropozäns sowie die Auswirkungen der digitalen Transformation auf das philosophische Denken. Besonderes Gewicht liegt auf dem Verständnis der Philosophie als kritischer Reflexion der Reproduktion und Transformation gesellschaftlicher Verhältnisse, des Wandels von Normen und Werten sowie auf den trans- und interdisziplinären Bezügen der Philosophie zu Kulturwissenschaft, Ästhetik und Wissenschaftstheorie. • die Grundlagen philosophischer Arbeitstechniken, d. h. der Analyse narrativer und argumentativer Strukturen, z. B. von rhetorischen und logischen Mustern. Diese Kenntnisse werden in der Analyse unterschiedlicher philosophischer Werke erprobt, wobei ein Schwerpunkt auf der reflexiven Erschließung von Argumentationsstrukturen und der kritischen Hinterfragung philosophischer Standpunkte liegt. Ziel ist es, den Studierenden in der Auseinandersetzung mit den Denkansätzen und Darstellungsweisen moderner philosophischer Texte ein Verständnis von Grundprinzipien kritischer Erkenntnisbildung und von deren Relevanz für gesellschaftspolitische Fragestellungen der Gegenwart zu vermitteln. Dazu zählt auch eine Kritik gegenwärtiger philosophischer Praxis, ein Einblick in ihre Aporien und ein Verständnis ihrer Verwicklung in Macht- und Ausbeutungsverhältnisse. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Grundkenntnisse der modernen Philosophiegeschichte sowie zentraler Theorien und Begriffe der Kultur- und Sozialphilosophie • Überblick über verschiedene Möglichkeiten, kritisch zu argumentieren • Fähigkeit zu philosophischer Text- und Begriffsarbeit sowie zu klarer Argumentation und Problemreflexion • Entwicklung und Beantwortung eigener wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion
--	---

	- hermeneutische Aneignung von ausgewählten theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Vorträgen bzw. Präsentationen und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Hausarbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> - Präsentationstechniken und Recherchekenntnisse - schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen - Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog - eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, das Modul 3a (Philosophie: Minor Grundlagen) umfasst dabei 15 ECTS-Credits, die in der obligatorischen Grundlagenveranstaltung „Einführung in die Geschichte der Philosophie“ sowie in 1 – 3 Wahlpflichtveranstaltungen zu Grundproblemen der Kultur- und Sozialphilosophie absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In der obligatorischen Grundlagenveranstaltung „Einführung in die Geschichte der Philosophie“ müssen (durch Klausuren oder Hausarbeiten) mindestens 6 ECTS-Credits erbracht werden. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In Modul 3a wird die obligatorische Grundlagenveranstaltung mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. Zusätzlich finden in jedem Semester mind. 2 Lehrveranstaltungen zu Grundproblemen der Kultur- und Sozialphilosophie statt.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarfakultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Major: Kulturgeschichte (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Im Vertiefungsmodul wählen die Studierenden thematische Veranstaltungen aus dem Lehrangebot im Bereich der Kulturgeschichte. Sie können so ihre Schwerpunkte innerhalb des folgenden Themenspektrums setzen: historische Nationalismusforschung, historische Migrationsforschung, Geschichte von Krieg und Gewalt, Geschichte des Kolonialismus, europäische Wirtschaftskulturen, europäische Wissenskulturen, Religionsgeschichte, Kunstgeschichte, historische Stadt- und Raumforschung, transnationale und transkulturelle Ansätze in der Geschichtswissenschaft, Theorien der Geschichte u.a. Innerhalb des Veranstaltungsangebots können die Studierenden auch einen regionalen Schwerpunkt entsprechend ihren Sprachkenntnissen setzen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kennenlernen und Vertiefung der Arbeits- und Forschungsfelder europäischer Kulturgeschichte (s.o.) • Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener begrenzter wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von theoretischen Texten und deren Einordnung in einen interdisziplinären wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Vorträgen/Präsentationen und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Hausarbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Präsentationstechniken • schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul 2b (Kulturgeschichte, Major: Vertiefung) umfasst 30 ECTS-Credits, die in vier bis max. zehn Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 2b setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 2a (Kulturgeschichte: Grundlagen) voraus
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO.

	Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens 3 Lehrveranstaltungen (in der Regel Seminare) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarfakultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Major: Sprach- und Medienwissenschaften (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Vertiefungsmodul fokussiert einerseits auf die Angewandte Linguistik und Pragmatik: Themenfelder sind Sprachgebrauch, Diskursanalyse und Soziolinguistik, multimodale Kommunikation (insbesondere Gestenforschung), sprachliche Variation, sprachlicher Wandel und Sprachkontakt, aber auch das Verhältnis von Sprache und Audiovisualität und Medienlinguistik. Im Vertiefungsmodul wählen sich die Studierenden zwei Themen aus diesem breiten thematischen Angebot im Bereich der Linguistik aus und können ihre eigenen Schwerpunkte setzen. Das Vertiefungsmodul vermittelt den Studierenden andererseits theoretische und analytische Ansätze zur kritischen Auseinandersetzung mit (audiovisuellen) Medien. Philosophische Positionen und solche die Medien als Praktiken ästhetischer Subjektivierung verstehen, werden ebenso diskutiert wie historische Fragestellungen, die etwa die Genealogie von Bildformaten und -ideen betreffen. In analytischer Perspektive lernen die Studierenden, sich die Poetiken audiovisueller Medien eigenständig zu erschließen und als ästhetische Reflexionsräume zu nutzen, wobei auch transmediale Analysekompetenzen gestärkt werden. Im Vertiefungsmodul wählen sich die Studierenden zwei Themen aus dem breiten thematischen Angebot im Bereich der Medienwissenschaften aus und können so ihre eigenen Schwerpunkte setzen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u>

	• Kennenlernen und Vertiefung der Arbeits- und Forschungsfelder der Linguistik (s.o.) • Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Referaten und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Seminararbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Präsentationstechniken • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul 2b (Sprach- und Medienwissenschaften, Major: Vertiefung) umfasst 30 ECTS-Credits, die in vier bis max. zehn Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 2b setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 2a (Sprach- und Medienwissenschaften: Grundlagen) voraus
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2 - 3 Lehrveranstaltungen je Ausrichtung (in der Regel Seminare) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarkultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Major: Literaturwissenschaft (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Die Studierenden können im Vertiefungsmodul aus einem breiten thematischen Angebot im Bereich der Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte wählen. Die vielfältigen Schnittstellen zu benachbarten Disziplinen sollen hier produktiv kulturwissenschaftlich vertieft werden. Die Studierenden sollen lernen, sich mithilfe literaturwissenschaftlicher Methoden, allgemeiner Literaturtheorie, Komparatistik, Literaturgeschichte und literarischer Quellen neue Zugänge zu historischen und aktuellen kulturwissenschaftlichen Fragestellungen zu erarbeiten. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kennenlernen und Vertiefung der Arbeits- und Forschungsfelder einer kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft (s.o.) • Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Referaten und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Seminararbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Erarbeitung und Einschätzung wissenschaftlicher Forschung in exemplarischen Feldern der Literaturwissenschaft • Auseinandersetzung mit literaturwissenschaftlicher Methodik im interdisziplinären Kontext • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul 2b (Literaturwissenschaft, Major: Vertiefung) umfasst 30 ECTS-Credits, die in vier bis max. zehn Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 2b setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 2a (Literaturwissenschaft: Grundlagen) voraus
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.

ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2 - 3 Lehrveranstaltungen (vorwiegend Seminare) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarfakultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Major: Sozialwissenschaften (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Im Vertiefungsmodul wählen die Studierenden aus dem breiten thematischen Angebot im Bereich der Sozialwissenschaften aus. Die Studierenden können ihren Schwerpunkt disziplinär auf die Soziologie, Politikwissenschaft sowie die Kultur- und Sozialanthropologie legen. Sie können ihren Schwerpunkt jedoch auch in der Auswahl der Veranstaltungen anhand der folgenden Themenkomplexe wählen: Migration, Urban Studies, Rassismus, Gender Studies, Postsozialistische Transformationsprozesse, Globalisierung, Ästhetik und Gesellschaft u.a. In allen Veranstaltungen dieses Moduls lernen die Studierenden, anhand der Themen, wie sie eine begrenzte Forschungsfrage mit einem angemessenen theoretischen und methodischen Instrumentarium bearbeiten können. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kennenlernen und Vertiefung der Arbeits- und Forschungsfelder der Sozialwissenschaften (s.o.) • Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang • Entwicklung eigener empirischer Forschungsprojekte Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Referaten und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Seminararbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u>

	• Präsentationstechniken • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul 2b (Sozialwissenschaften, Major: Vertiefung) umfasst 30 ECTS-Credits, die in vier bis max. zehn Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 2b setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 2a (Sozialwissenschaften: Grundlagen) voraus
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens 3 Lehrveranstaltungen (vorwiegend Seminare) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarkultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Kulturgeschichte (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Im Vertiefungsmodul wählen die Studierenden einzelne Veranstaltungen aus dem Lehrangebot im Bereich der Kulturgeschichte und setzen einen Schwerpunkt innerhalb des folgenden Themenspektrums: historische Nationalismusforschung, historische Migrationsforschung, Geschichte von Krieg und Gewalt, Geschichte des Kolonialismus, europäische Wirtschaftskulturen, europäische Wissenskulturen, Religionsgeschichte, Kunstgeschichte, historische Stadt- und Raumforschung, transnationale und transkulturelle Ansätze in der Geschichtswissenschaft, Theorien der Geschichte u.a. Innerhalb des

	Veranstaltungsangebots können die Studierenden auch einen regionalen Schwerpunkt entsprechend ihren Sprachkenntnissen setzen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Vertiefung ausgewählter Arbeits- und Forschungsfelder der europäischen Kulturgeschichte (s.o.) • Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener begrenzter wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung einzelner theoretischer Texte und deren Einordnung in einen interdisziplinären wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Vorträgen/Präsentationen und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Hausarbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Präsentationstechniken • schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul 3b (Kulturgeschichte, Minor: Vertiefung) umfasst 15 ECTS-Credits, die in zwei bis max. fünf Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 3b setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 3a (Kulturgeschichte: Grundlagen) voraus
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens 3 Lehrveranstaltungen (vorwiegend Seminare) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden

Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarkultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Sprach- und Medienwissenschaften (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Vertiefungsmodul fokussiert einerseits auf die Angewandte Linguistik und Pragmatik: Themenfelder sind Sprachgebrauch, Diskursanalyse und Soziolinguistik, multimodale Kommunikation (insbesondere Gestenforschung), sprachliche Variation, sprachlicher Wandel und Sprachkontakt, aber auch das Verhältnis von Sprache und Audiovisualität und Medienlinguistik. Im Vertiefungsmodul wählen sich die Studierenden ein Thema aus diesem Angebot im Bereich der Linguistik aus und können ihren eigenen Schwerpunkt setzen. Das Vertiefungsmodul vermittelt den Studierenden andererseits theoretische und analytische Ansätze zur kritischen Auseinandersetzung mit (audiovisuellen) Medien. Philosophische Positionen und solche, die Medien als Praktiken ästhetischer Subjektivierung verstehen, werden ebenso diskutiert wie historische Fragestellungen. In analytischer Perspektive lernen die Studierenden, sich die Poetiken audiovisueller Medien eigenständig zu erschließen und als ästhetische Reflexionsräume zu nutzen, wobei auch transmediale Analysekompetenzen gestärkt werden. Im Vertiefungsmodul wählen sich die Studierenden ein Thema aus dem Angebot im Bereich der Medienwissenschaften aus und können so ihren eigenen Schwerpunkt setzen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Vertiefung exemplarischer Arbeits- und Forschungsfelder der Linguistik (s.o.) • Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener begrenzter wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von ausgewählten theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Referaten und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Seminararbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Präsentationstechniken • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses

Lehr- und Lernformen	Das Modul 3b (Sprach- und Medienwissenschaften, Minor Vertiefung) umfasst 15 ECTS-Credits, die in 2 – 5 Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden. Die Studierenden belegen dabei Kurse, die der gewählten Ausrichtung in Modul 3a entsprechen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 3b setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 3a (Sprach- und Medienwissenschaften: Grundlagen) voraus
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2 – 3 Lehrveranstaltungen je Ausrichtung (in der Regel Seminare) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können. Die Studierenden sind dabei an die gewählte fachliche Ausrichtung in Modul 3a gebunden.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarfakultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Literaturwissenschaft (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Die Studierenden können im Vertiefungsmodul aus einem breiten thematischen Angebot im Bereich der Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte wählen. Ausgewählte Schnittstellen zu benachbarten Disziplinen sollen hier kulturwissenschaftlich vertieft werden. Die Studierenden lernen, sich mithilfe ausgewählter literaturwissenschaftlicher Methoden neue exemplarische Zugänge zu kulturwissenschaftlichen Fragestellungen zu erarbeiten. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Vertiefung exemplarischer Arbeits- und Forschungsfelder einer kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft (s.o.)

	• Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener begrenzter wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Ausgewählte Erarbeitung von theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Referaten und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Seminararbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Erarbeitung und Einschätzung wissenschaftlicher Forschung in exemplarischen Feldern der Literaturwissenschaft • Auseinandersetzung mit literaturwissenschaftlicher Methodik im interdisziplinären Kontext • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul 3b (Literaturwissenschaft, Minor Vertiefung) umfasst 15 ECTS-Credits, die in 2 – 5 Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 3b setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 3a (Literaturwissenschaft: Grundlagen) voraus
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2 – 3 Lehrveranstaltungen (vorwiegend Seminare) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarkultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Sozialwissenschaften (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Im Vertiefungsmodul wählen die Studierenden aus dem Angebot im Bereich der Sozialwissenschaften aus. Die Studierenden können ihren Schwerpunkt disziplinär auf die Soziologie, Politikwissenschaft sowie die Kultur- und Sozialanthropologie legen. Sie können ihren Schwerpunkt jedoch auch in der Auswahl einzelner Veranstaltungen anhand der folgenden Themenkomplexe wählen: Migration, Urban Studies, Rassismus, Gender Studies, Postsozialistische Transformationsprozesse, Globalisierung, Ästhetik und Gesellschaft u.a. In allen Veranstaltungen dieses Moduls lernen die Studierenden, anhand exemplarischer Themen, wie sie eine begrenzte Forschungsfrage mit einem angemessenen theoretischen und methodischen Instrumentarium bearbeiten können. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Vertiefung exemplarischer Arbeits- und Forschungsfelder aus den Sozialwissenschaften (s.o.) • Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener begrenzter wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von ausgewählten theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Referaten und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Seminararbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Präsentationstechniken • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul 3b (Sozialwissenschaften, Minor Vertiefung) umfasst 15 ECTS-Credits, die in 2 – 5 Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 3b setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 3a (Sozialwissenschaften: Grundlagen) voraus
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.

ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens 3 Lehrveranstaltungen (vorwiegend Seminare) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarfakultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Central and Eastern European Studies (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul werden in den Einführungen erworbenen Kenntnisse und Qualifikationen an konkreten Gegenständen der Kultur, Geschichte und Gegenwart der Region vertieft und thematisch ausgeprägt. Relevante Inhalte sind: • Die historische Entwicklung Zentral- und Osteuropas im Kontext europäischer und globaler Geschichte, mit besonderem Augenmerk auf den politischen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts, wie dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, dem Kalten Krieg und der postkommunistischen Transformation. • Die wichtigsten Ansätze der zeitgenössischen Forschung über Zentral- und Osteuropa: Untersuchung der politischen Systeme und Transformationsprozesse, kulturelle Identitäten und transnationale Verflechtungen. Wichtige Themen umfassen den Einfluss der Europäischen Union, nationalistische Bewegungen und die Rolle der Region in der globalen Wirtschaft. • Vertiefung der interdisziplinären Forschung zu Zentral- und Osteuropa in der Perspektive konkreter eigener Studienarbeiten und -projekte, nach Möglichkeit im internationalen Kontext. Praktischer Erwerb von Kenntnissen zu unterschiedlichen europäischen Wissenskulturen und -schwerpunkten. Ziel ist es, die Studierenden zu eigenständiger Forschungsarbeit anzu-leiten und sie hierin zu unterstützen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kennenlernen und Vertiefung exemplarischer Arbeits- und For-schungsfelder

	• Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener begrenzter wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von ausgewählten theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Vorträgen/Präsentationen und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Hausarbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Präsentationstechniken • schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul 3b (Central and Eastern European Studies: Vertiefung) umfasst 15 ECTS-Credits, die in 2 – 5 Wahlpflichtveranstaltungen (Seminare und/oder Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 3b (Central and Eastern European Studies: Vertiefung) setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 3a (Central and Eastern European Studies: Grundlagen) voraus.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflicht- und frei wählbaren Veranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden mindestens 3 Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarfakultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Gender Studies (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul ermöglicht den Studierenden die vertiefende Auseinandersetzung mit spezifischen Themenfeldern, Fragestellungen und Forschungsmethoden der sozial- und kulturwissenschaftlichen Gender Studies. Relevante Inhalte sind: • Aktuelle theoretische Ansätze und empirische Gegenstände der Geschlechterforschung und Genderlinguistik, z.B. Fragen der Arbeitsteilung, der geschlechtsbezogenen Gewalt, der medialen Verhandlung von Geschlechternormen, der sprachlichen Konstruktion und Repräsentation von geschlechtlicher und sexueller Identität, sowie im Bereich Queer und Trans Studies • Methodische Kenntnisse zur kritischen Analyse der interaktionalen, diskursiven und medialen Konstruktion von Geschlecht und Sexualität. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis von kulturell dominanten und subversiven Formen des Doing und Undoing Gender, verschiedener Artikulationen von Macht und Ungleichheit sowie der Zusammenhänge und Intersektionen von Geschlecht mit anderen Differenzkategorien (wie Klasse oder Ethnizität). Ziel ist es, die Studierenden mit konkreten Theorien und Forschungsfeldern der Gender Studies vertraut zu machen und sie an die eigenständige empirische Analyse relevanter Forschungsfragen heranzuführen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Vertiefung exemplarischer Arbeits- und Forschungsfelder der Gender Studies und Genderlinguistik • Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener begrenzter wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von ausgewählten theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Vorträgen/Präsentationen und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Hausarbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Präsentationstechniken • schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses

Lehr- und Lernformen	Das Modul 3b (Gender Studies: Vertiefung) umfasst 15 ECTS-Credits, die in 2 – 5 Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 3b (Gender Studies: Vertiefung) setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 3a (Gender Studies: Grundlagen) voraus.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in Modul 3b in der Regel 2 – 3 Lehrveranstaltungen (zumeist Seminare) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarfakultäten offen.

Modulbezeichnung	Fachdisziplinärer Minor: Philosophie (Vertiefung)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul werden die Kenntnisse der modernen europäischen Philosophie hinsichtlich ihrer Geschichte, ihrer Grundbegriffe und ihrer zentralen Strömungen vertieft und fachspezifische Kompetenzen im Hinblick auf trans- und interdisziplinäre Anwendungsgebiete und die Ausbildung von Kritikfähigkeit und Ambivalenzbewusstsein vermittelt. Relevante Inhalte sind: Arbeitsgebiete und Fragestellungen der politischen Philosophie mit besonderem Augenmerk auf der Unterscheidung und Verschränkung von Macht und Gewalt, von Gesellschaft und Gemeinschaft, Natur und Kultur, Gleichheit und Freiheit, Differenz und Universalität, Körper und Affektivität. Politische Philosophie wird in Kombination mit feministischen Philosophien, ökologischen Theorien, Affekt- und Leibphilosophien oder Critical Philosophies of Race vermittelt. Studierende gewinnen einen

	vertieften Einblick in zentrale Strömungen der politischen Philosophie vom Liberalismus bis zum Marxismus sowie einen Überblick aktueller poststrukturalistischer oder postmarxistischer Positionen. • Einblick in die Trans- und Interdisziplinarität der philosophischen Ästhetik und der Kulturphilosophie unter Berücksichtigung von modernen Theorien der Wahrnehmung, der Visualität und der Materialität, der Intermedialität und der Digitalität. Ästhetische Theorien werden entlang philosophiegeschichtlicher, aber auch medien-, macht- und ideologietheoretischer Fragestellungen verhandelt und auf aktuelle sowie historische gesellschaftspolitische Situationen bezogen. Dabei werden Fragen der Diaspora- und dekolonialen Ästhetik eingebunden. • Vermittlung neuer philosophischer Diagnosen zu den Mehrfachkrisen der Gegenwart unter Berücksichtigung von Positionen der Kritischen Theorie, der Phänomenologie und des Poststrukturalismus mit besonderem Augenmerk auf Phänomene der Migration, des autoritären Neoliberalismus sowie der aktuellen ‚culture wars‘ über Klassen-, Geschlechter- und Klimapolitik. Das Modul bietet die Möglichkeit, eigenen Interessensgebieten nachzugehen und ausgewählte philosophische Wissensbestände zu vertiefen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, trans- und interdisziplinäre Themen mit fachspezifischen Methoden zu untersuchen und im Rahmen selbstreflexiven, kritischen philosophischen Denkens eigene Positionen zu entwickeln und zu begründen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Vertiefte Kenntnisse moderner philosophischer Strömungen: Die Studierenden lernen paradigmatische Positionen der Philosophiegeschichte genauer kennen und üben sich darin, die entsprechenden Terminologien, Problemstellungen und Zielsetzungen präziser zu differenzieren und in ihrer historischen Genese kritisch aufeinander zu beziehen • Anwendung der Konzepte der Kultur- und Sozialphilosophie auf Grundprobleme der Gesellschaft und Fähigkeit zur Formulierung eigener, fachlich fundierter Positionen zu den komplexen Herausforderungen der Gegenwart. • Einübung in interdisziplinäres philosophisches Arbeiten. • Entwicklung eigener wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von ausgewählten theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Vorträgen/Präsentationen und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Hausarbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Präsentationstechniken
--	---

	• schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul 3b (Philosophie: Vertiefung) umfasst 15 ECTS-Credits, die in 2 – 5 thematischen Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme an Modul 3b (Philosophie: Vertiefung) setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 3a (Philosophie: Grundlagen) voraus.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in Modul 3b in der Regel 2 – 3 Lehrveranstaltungen (zumeist Seminare) angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	15 ECTS-Credits, entsprechend ca. 450 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht für Studierende der Nachbarfakultäten offen.

Modulbezeichnung	Nicht fachdisziplinärer Minor: Angewandte Kulturwissenschaften
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul(e)
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul werden die Studierenden mit den Grundbegriffen und methodischen Grundlagen, den wichtigsten Theorien und Anwendungsbereichen der Angewandten Kulturwissenschaften sowie spezifischen Aspekten des Kulturmanagements und Kulturmarketings vertraut gemacht. Diese Grundlagen werden in regelmäßig angebotenen Seminaren praktisch in kulturelle Projekte umgesetzt (Planung und Kuratieren von Kulturveranstaltungen, universitäre Ausstellungen, etc.). Die Stu-

	dierenden erarbeiten sich somit Kenntnisse in der unmittelbaren Konzeption, Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Projekten. Zudem können Workshops aus dem Bereich praxisrelevanter Fertigkeiten absolviert und relevante Schlüsselqualifikationen erworben werden. Ergänzende Praktikumszeiten geben einen Einblick in verschiedene Berufsfelder: Die gesamte anrechenbare Praktikumszeit kann inkl. der in Modul 4 geregelten Zeiten somit auf bis zu 16 Wochen ausgeweitet werden. Ziel ist es, den Studierenden ein Verständnis für die Herausforderungen des Kulturmanagements zu vermitteln und sie in der Entwicklung kreativer Lösungen und innovativer Ansätze für den Kulturbereich zu schulen, ihnen relevante Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und ergänzende oder vertiefte Einblicke in die Arbeitswelt zu gewähren. <u>Angestrebte Lernergebnisse und Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden erlernen die Grundlagen des Kulturmanagements und Kulturmarketings und sammeln Erfahrungen in deren direkter Umsetzung. Zudem erwerben sie relevante Schlüsselkompetenzen und stärken durch die häufige Arbeit im Team ihre Sozialkompetenz.
Lehr- und Lernformen	Das Modul umfasst 30 ECTS-Credits, von denen 6 ECTS-Credits in der obligatorischen Grundlagenveranstaltung und die weiteren in praxisorientierten Lehrveranstaltungen, Workshops und ggf. über Praktikumszeiten absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Einführung erfolgt für 6 ECTS-Credits durch Klausuren oder Essays. In Praxisseminaren erwerben die Studierenden, je nach gewähltem Angebot, die ECTS-Credits anhand der jeweils vorgesehenen Praxisleistung (gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 6 SPO). Praktikumszeiten können gemäß der Praktikumsrichtlinie für den Studiengang Kultur und Gesellschaft i.V.m. den einschlägigen Regelungen der SPO für diesen Studiengang angerechnet werden. Dabei können (unter Berücksichtigung der Regelungen in Modul 4) Praktikumszeiten im Umfang von insgesamt maximal 16 Wochen geltend gemacht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden verschiedene praxisrelevante Lehrveranstaltungen und Workshops angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können. Die obligatorische Grundlagenveranstaltung findet mindestens einmal im Studienjahr statt.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden

Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Nicht fachdisziplinärer Minor: Digital Studies
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul(e)
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul werden die Studierenden mit den Grundbegriffen und methodischen Grundlagen, den wichtigsten Theorien und Anwendungsgebieten der Digital Studies vertraut gemacht. Bei der Wahl des Minor fokussieren sich die Studierenden auf spezielle Themenbereiche innerhalb der digitalen Kultur und Technik. Relevante Inhalte sind: • Grundbegriffe der digitalen Kultur und methodische Ansätze in den Bereichen digitaler Kommunikation, Medientheorie, Netzwerkanalyse, Datenethik und digitaler Gesellschaft. • Die historische Entwicklung der Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf Gesellschaft und Kultur, mit besonderem Augenmerk auf die technologische Revolution des 20. und 21. Jahrhunderts. • Grundlagen der digitalen Theoriebildung. Die Studierenden lernen paradigmatische Positionen der Theorien zu Digitalität und Technik kennen und üben sich darin, die entsprechenden Terminologien, Problemstellungen und Zielsetzungen zu differenzieren und zu verstehen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kennenlernen und Vertiefung exemplarischer Arbeits- und Forschungsfelder der Digital Studies • Entwicklung und ‚Beantwortung‘ eigener begrenzter wissenschaftlicher Fragestellungen, selbstständige Recherche und wissenschaftliche Diskussion • Erarbeitung von ausgewählten theoretischen Texten und Einordnung der Texte in einen interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, die in den Seminaren, in mündlichen Vorträgen/Präsentationen und in von den Lehrenden betreuten, eigenständig erarbeiteten schriftlichen Hausarbeiten trainiert werden: <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Präsentationstechniken • schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses

Lehr- und Lernformen	Das Modul umfasst 30 ECTS-Credits, die in der obligatorischen Einführungsveranstaltung sowie 3 – 5 frei wählbaren Wahlpflichtveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) absolviert werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Da das Modul überwiegend in englischer Sprache angeboten wird, wird die Beherrschung der englischen Sprache auf dem Niveau von mindestens B2 (GER) vorausgesetzt.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. In der obligatorischen Einführungsveranstaltung erfolgt die Leistungserbringung grundsätzlich per Klausur (für 6 ECTS-Credits). In den Wahlpflichtveranstaltungen richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO. Mindestens drei der in den Modulen 1, 2, 3 und ggf. 5 zu erbringenden Leistungsnachweise müssen durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden mindestens 3 Lehrveranstaltungen angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können. Die obligatorische Einführungsveranstaltung wird mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesungen und Seminare

Modulbezeichnung	Nicht fachdisziplinärer Minor: Jura (Staats- und Europarecht)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul(e)
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul vermittelt in seinem obligatorischen Bereich zunächst einmal die wesentlichen Grundlagen des Rechts der Europäischen Union und des deutschen Staatsrechts. 1. Grundlagen des Rechts der Europäischen Union • Ziele und Entwicklungsetappen des europäischen Integrationsprozesses • Kernbegriffe, Grundprinzipien, Besonderheiten, Rechtsquellen und Wirkungsweise des Unionsrechts

	• Grundstruktur des institutionellen Systems der EU • Kompetenzverteilung zwischen der EU und ihren Mitgliedstaaten in ausgewählten Rechts- und Politikbereichen • Pluralität und Durchsetzung subjektiver Unionsrechte 2. Grundlagen des deutschen Staatsrechts • Staatsfunktionen und Kompetenzen seiner Organe • Offene Staatlichkeit und das Staatsziel der europäischen Integration • Verhältnis von Bund und Ländern (Föderalismus) • Grundlegende Staatsprinzipien (Demokratie, Sozialstaat, Bundesstaat, Rechtsstaat) • Bestand und Durchsetzung nationaler Grundrechte Im Wahlbereich vertiefen und erweitern die Studierenden ihre europarechtlichen Kenntnisse im Allgemeinen und/oder auf verschiedenen Spezialgebieten des Unionsrechts (ggf. auch auf angrenzenden Gebieten) im Besonderen: • Europarecht I und II: Vertiefung des institutionellen und materiellen Unionsrechts in seiner gesamten Breite; • Europäisierung des deutschen Verfassungs- und Verwaltungsrechts: Vertiefung und Systematisierung der vielfältigen Einwirkungen des Unionsrechts auf das nationale Verfassungs- und Verwaltungsrecht; • Grundfreiheiten des AEUV: Dogmatik, tatbestandliche Voraussetzungen und Funktionsweisen der Warenverkehrsfreiheit, der Arbeitnehmerfreizügigkeit sowie der Dienstleistungs-, Niederlassungs-, Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit; • EU-Grundrechte: Entwicklung, Dogmatik, Bestand, Pluralität und Durchsetzung der Unionsgrundrechte unter besonderer Berücksichtigung der EU-Grundrechtecharta; • Europäisches Kartellrecht: Vertiefende Auseinandersetzung mit den drei Säulen des unternehmensbezogenen EU-Wettbewerbsrechts (Art. 101 und 102 AEUV sowie Fusionskontrolle); • EU-Prozessrecht: System und Organisation der Unionsgerichtsbarkeit, unionsverfassungsrechtliche Gebote effektiven Rechtsschutzes sowie die maßgeblichen Klage- und Verfahrensarten; • Europäisches Internationales Privatrecht: Vertiefende Auseinandersetzung mit den Grundfragen des Internationalen Privatrechts (IPR) und mit der Europäisierung des IPR; • Völkerrecht: Entwicklung, Rechtsquellen, Akteure und Besonderheiten des Völkerrechts einschließlich seiner nationalen und europarechtlichen Bezüge. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über den europäischen Integrationsprozess sowie über das Recht der Europäischen Union.
--	---

	• Die Studierenden entwickeln ein solides Verständnis der vielfältigen Wechselwirkungen zwischen europäischem, nationalem und internationalem Recht. • Sie lernen, europarechtliche Fragestellungen zu analysieren und anzuwenden, insbesondere im Kontext von Grundrechten, Grundfreiheiten und der Europäisierung nationalen Rechts. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Der Minor fördert kritische Analysefähigkeiten, Kommunikationskompetenz und interdisziplinäre Perspektiven. Er verlangt Selbstorganisation und eigenverantwortliches Lernen und schärft das Bewusstsein für ethische Verantwortung im rechtlichen Kontext.
Lehr- und Lernformen	Das Modul umfasst 30 ECTS-Credits, angeboten werden Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften, in seltenen Fällen auch Seminare. Der „Grundkurs Europarecht“ (2 SWS, 6 ECTS-Credits) muss erfolgreich absolviert werden. Ebenfalls obligatorisch ist die Absolvierung mindestens eines Grundkurses im Öffentlichen Recht (I und/oder II) inkl. AG mit 6 SWS (4 + 2 SWS) für je 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits können wahlfrei aus dem nachstehenden Angebot an der Juristischen Fakultät absolviert werden: • Block: Europarecht I und II (je 2 SWS) jeweils mit AG (je 2 SWS) mit einem Gesamtumfang von 8 SWS (12 ECTS-Credits) • Europäisierung des deutschen Verfassungs- und Verwaltungsrechts (2 SWS, 3 Credits) • Grundfreiheiten des AEUV (2 SWS, 3 Credits) • EU-Grundrechte (2 SWS, 3 Credits) • Europäisches Kartellrecht (2 SWS, 3 Credits) • EU-Prozessrecht (2 SWS, 3 Credits) • Europäisches Internationales Privatrecht (2 SWS, 3 Credits) • Völkerrecht (2 SWS, 3 Credits)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	An der Juristischen Fakultät richtet sich die Leistungserbringung nach den dortigen Regelungen und erfolgt grundsätzlich per Klausur.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle aufgeführten Lehrveranstaltungen werden regelmäßig mindestens einmal innerhalb eines Studienjahres angeboten.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: mindestens zwei Semester (nach individueller Ausgestaltung ggf. länger).
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Nicht fachdisziplinärer Minor: Jura (Strafrecht)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul(e)
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul vermittelt in seinem obligatorischen Teil die Grundlagen des deutschen Strafrechts: 1. Die Gegenstände des Allgemeinen Teils des Strafrechts werden anhand der Delikte gegen das Leben und die körperliche Integrität behandelt: • Grundlagen und Funktionen des Strafrechts im Rechtsstaat • Strafzwecke und Legitimität von Strafnormen • Handlungsbegriffe • Tatbestandslehre • Rechtswidrigkeit • Schuld • Versuch und Rücktritt • Täterschaft und Teilnahme • Irrtumslehre • Konkurrenzen • Juristische Arbeitsmethoden 2. Strafverfahrensrecht • Prozessmaximen • Verfahrensbeteiligte und ihre Stellung • Begriff der prozessualen Tat • Prozessvoraussetzungen • Gang des Strafverfahrens (Ermittlungsverfahren, Zwischenverfahren, Hauptverhandlung und Rechtsmittelverfahren) • Ermittlungsbefugnisse • Beweislehre • Besondere Verfahrensarten • Wiederaufnahme Im Wahlbereich vertiefen die Studierenden in ausgewählten Gebieten des materiellen Strafrechts, des Strafverfahrensrechts und angrenzender Disziplinen: • Besonderes Strafrecht I und II: Vertiefung des Stoffs aus dem Allgemeinen Teil anhand von Vermögens- und Nichtvermögensdelikten, • Deutsches und Europäisches Strafvollzugsrecht: Rechtliche Grundlagen des Strafvollzugs, Stellung der Gefangenen, Grund- und Menschenrechte im Vollzug, europäische Vorgaben, Rechtsschutz, • Sanktionenrecht: System der strafrechtlichen Sanktionen, Funktionen und Grenzen staatlichen Strafens, Strafzumessung, • Jugendstrafrecht: strafrechtliche und strafverfahrensrechtliche Besonderheiten beim Umgang mit Straftaten junger Menschen, • Völkerstrafrecht: Internationale Kernverbrechen und Internationale Strafgerichtsbarkeit, Wechselwirkungen mit nationalem Strafrecht,

	• Kriminologie/Criminology: Kriminalität als soziales Phänomen, Hell- und Dunkelfeld, Kriminalitäts- und Kriminalisierungstheorien, empirische Kriminalitäts- und Sanktionsforschung, Selektivität strafrechtlicher Kontrolle, • Strafverfahrensrecht (Vertiefung): Ausgewählte Probleme des Strafprozesses. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Die Studierenden erwerben ein fundiertes Verständnis der grundlegenden Prinzipien und Theorien des Strafrechts, einschließlich der wichtigsten Begrifflichkeiten und Konzepte. • Die Studierenden lernen die wesentlichen Abläufe und Vorschriften des Strafverfahrensrechts kennen und verstehen die prozessualen Aspekte der Strafjustiz. • Sie können sich in speziellen Bereichen des Strafrechts vertiefen, beispielsweise im Besonderen Strafrecht, Sanktionenrecht oder Völkerstrafrecht, und so ihre Fachkompetenzen erweitern. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Der Minor fördert kritische Analysefähigkeiten, Kommunikationskompetenz und interdisziplinäre Perspektiven. Er verlangt Selbstorganisation und eigenverantwortliches Lernen und schärft das Bewusstsein für ethische Verantwortung im rechtlichen Kontext.
Lehr- und Lernformen	Das Modul umfasst 30 ECTS-Credits, angeboten werden Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften, in seltenen Fällen auch Seminare. Für die Absolvierung ist das Ableisten folgender Kurse an der Juristischen Fakultät obligatorisch. • GK I Strafrecht (4 SWS) inkl. AG (2 SWS) für 9 Credits • GK II Strafrecht (2 SWS) inkl. AG (2 SWS) für 9 Credits • Strafverfahrensrecht (2 SWS) für 3 Credits Die weiteren 9 ECTS-Credits können wahlfrei aus dem nachstehenden Angebot an der Juristischen Fakultät absolviert werden: • Besonderes Strafrecht I (4 SWS, 9 Credits) • Besonderes Strafrecht II (4 SWS, 9 Credits) • Deutsches und Europäisches Strafvollzugsrecht (2 SWS, 3 Credits) • Sanktionenrecht (2 SWS, 3 Credits) • Jugendstrafrecht (2 SWS, 3 Credits) • Völkerstrafrecht (2 SWS, 3 Credits) • Kriminologie/Criminology (2 SWS, 3 Credits) • Strafverfahrensrecht (Vertiefung) (2 SWS, 3 Credits)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	An der Juristischen Fakultät richtet sich die Leistungserbringung nach den dortigen Regelungen und erfolgt grundsätzlich per Klausur oder mündlicher Prüfung. Zu den Grundkursen I und II Strafrecht wird regelmäßig eine 120minütige Klausur angeboten.

ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle aufgeführten Lehrveranstaltungen werden regelmäßig mindestens einmal innerhalb eines Studienjahres angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: mindestens zwei Semester (nach individueller Ausgestaltung ggf. länger).
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Nicht fachdisziplinärer Minor: Mehrsprachigkeit und Internationalität
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul(e)
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Der Minor bietet den Studierenden die Möglichkeit ihre Fremdsprachen- und interkulturelle Kompetenz gezielt auszubauen. Er dockt dabei an die Sprachausbildung in „Modul 4: Fremdsprachen und Praxis“ an. Die Vertiefung der Sprachausbildung innerhalb des Minors (Modulbereich A, 24 ECTS-Credits) hängt insofern von der individuellen Ausgestaltung von Modul 4 ab. Für jede zusätzliche abgeschlossene Sprachstufe (B1, B2, C1, C2 gemäß GER) werden dabei je 12 ECTS-Credits vergeben. Obligatorischer Bestandteil des Minors ist ein mindestens dreimonatiger Studienaufenthalt im Ausland (Modulbereich B, 6 ECTS-Credits) zum Ausbau der interkulturellen Kompetenz. Um den Aufenthalt akademisch geltend zu machen ist ein Leistungsnachweis im Umfang von i.d.R. 6 ECTS-Credits nachzuweisen. Alternativ kann eine Leistung im Umfang von 3 ECTS-Credits aus dem Ausland um eine Leistung im selben Umfang über die Absolvierung eines Sprachmittlungskurses am Sprachenzentrum ergänzt werden. <u>Angestrebte Lernergebnisse (je nach individuellem Stand, aufbauend auf Modul 4) und Schlüsselkompetenzen:</u> • Abschluss des Niveaus B1 in der 2. Fremdsprache • Abschluss des Niveaus B2 in der 2. Fremdsprache • Abschluss des Niveaus C1 in der 1. Fremdsprache • Abschluss des Niveaus C2 in Deutsch als Fremdsprache • Abschluss des Niveaus B1 in einer 3. Fremdsprache Die Studierenden vertiefen Ihre Fremdsprachenkenntnisse in ihrer ersten und/oder zweiten Fremdsprache oder erwerben Kenntnisse in

	einer dritten Fremdsprache. Die gleichsam hohe wie breite fremdsprachliche Kompetenz versetzt sie in besonderer Weise in die Lage sich in internationalen Kontexten zu bewegen und wissenschaftlich oder beruflich tätig zu sein. Der verpflichtende Auslandsaufenthalt ermöglicht es den Studierenden, ihre Sprachkenntnisse in einem authentischen Umfeld zu erproben und auszubauen. Er fördert zudem ein tiefgehendes Verständnis für andere Kulturen und die Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen. Sprachabschlüsse sind nur dann für den Minor anrechenbar, wenn diese nicht bereits in Modul 4 geltend gemacht wurden.
Lehr- und Lernformen	Modulbereich A: In Abhängigkeit von der Kompetenzstufe: Sprachkurse gemäß Studien- und Prüfungsordnung am Sprachenzentrum (24 ECTS-Credits). Modulbereich B: Frei wählbare thematische Veranstaltung an der gewählten Partneruniversität sowie ggf. ergänzend Sprachmittlungskurse am Sprachenzentrum (6 ECTS-Credits).
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine besonderen, für die Absolvierung einer Leistung im Rahmen des Auslandsstudiums werden die spezifischen Fremdsprachenkenntnisse vorausgesetzt.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 und 6 SPO. Die Leistungserbringung zur Erreichung der Niveaustufen (B1/B2/C1/C2) regelt die jeweils gültige Prüfungsordnung des Sprachenzentrums (schriftliche und mündliche Prüfungsleistung). Die Leistungserbringung an der Partneruniversität folgt den dortigen Regelungen und Bestimmungen.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	je nach Angebot am Sprachenzentrum
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Je nach individueller Ausgestaltung (inkl. Auslandssemester)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Nicht fachdisziplinärer Minor: Wirtschaftswissenschaften (Business Management)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul(e)
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u>

	Der Minor „Business Management“ ermöglicht es den Studierenden, grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse in Bereichen wie Marketing, Finanzen und Management zu erwerben. Sie können so den gewählten kulturwissenschaftlichen Major ergänzen und ihre Karrierechancen in verschiedenen Branchen durch die Kombination von kulturwissenschaftlichem Fachwissen und praktischen Managementfähigkeiten verbessern. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Die Studierenden erwerben ökonomische Grundkenntnisse, die betriebswirtschaftlich ausgerichtet sind. • Sie können zentrale ökonomische Fragestellungen und deren Analyse beschreiben und gewinnen Verständnis für Fragestellungen, die sich in marktwirtschaftlich organisierten Wirtschaftssystemen sowohl für die Wirtschaftsordnung als auch für das Management von Unternehmen ergeben. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul umfasst 30 ECTS-Credits, angeboten werden Vorlesungen und Übungen. Im Minor „Business Management“ ist die Absolvierung des Kurses „Externes Rechnungswesen“ an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät obligatorisch (6 ECTS-Credits). Die weiteren ECTS-Credits müssen in vier der nachfolgenden, frei wählbaren Wahlpflichtkurse an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät absolviert werden: • Finanzierung & Investition • Internationales Management • Internes Rechnungswesen • Marketing • Mathematik • Produktion & Logistik • Statistik • Unternehmensbesteuerung • Wirtschaftsinformatik Das Standardformat ist dabei die Kombination aus Vorlesung und Übung (insgesamt 4 SWS), die Studierenden sollen beide angebotenen Veranstaltungen besuchen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät richtet sich die Leistungserbringung nach den dortigen Regelungen und erfolgt in den Pflicht- und/oder Wahlpflichtveranstaltungen grundsätzlich per Klausur (6 ECTS-Credits).
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits

	nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle Lehrveranstaltungen werden regelmäßig mindestens einmal innerhalb eines Studienjahres angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Nicht fachdisziplinärer Minor: Wirtschaftswissenschaften (Economics)
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul(e)
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Der Minor Economics ergänzt den gewählten kulturwissenschaftlichen Major um wirtschaftliche Aspekte. Die Studierenden legen ihre eigenen Schwerpunkte und Prioritäten fest und erhalten so eine maßgeschneiderte Ausbildung entsprechend ihren persönlichen und wissenschaftlichen Vorlieben. Vermittelt werden, je nach individueller Wahl innerhalb des Minors die Grundkonzepte der Wirtschaftswissenschaften und spezifische Kenntnisse in mathematischen und statistischen Grundlagen sowie die damit verbundene interdisziplinäre Problemlösungskompetenz. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Die Studierenden erwerben ökonomische Grundkenntnisse, die volkswirtschaftlich ausgerichtet sind. • Sie können zentrale ökonomische Fragestellungen und deren Analyse beschreiben und gewinnen Verständnis für Fragestellungen, die sich in marktwirtschaftlich organisierten Wirtschaftssystemen sowohl für die Wirtschaftsordnung als auch für das Management von Unternehmen ergeben. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul umfasst 30 ECTS-Credits, angeboten werden Vorlesungen und Übungen. Im Minor „Economics“ müssen folgende Kurse an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erfolgreich absolviert werden (je 6 ECTS-Credits): • Externes Rechnungswesen • Mathematik • Statistik

	• Mikroökonomie • Makroökonomie Das Standardformat ist dabei die Kombination aus Vorlesung und Übung (insgesamt 4 SWS), die Studierenden sollen beide angebotenen Veranstaltungen besuchen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät richtet sich die Leistungserbringung nach den dortigen Regelungen und erfolgt in den Pflicht- und/oder Wahlpflichtveranstaltungen grundsätzlich per Klausur (6 ECTS-Credits).
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle Lehrveranstaltungen werden regelmäßig mindestens einmal innerhalb eines Studienjahres angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Gemäß Musterstudienverlaufsplan: zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Fremdsprache und Praxis
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dieses Modul umfasst ein breites Angebot von Studienelementen, deren Ziel es ist, die Studierenden auf künftige Berufsfelder vorzubereiten. Konkret dient es einerseits der Befähigung der Studierenden zur Verständigung auf dem Niveau von B2 (ggf. UNlcert II) in einer von ihnen gewählten Fremdsprache. Die Fremdsprachenkenntnisse können optional ausgebaut (C1) oder um Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache (B1) ergänzt werden. Die Studierenden können hierbei aus den am Sprachenzentrum angebotenen Fremdsprachen wählen. Über die Anrechnung von anderweitigen Nachweisen oder Nachweisen in Fremdsprachen, die nicht am Sprachenzentrum der EUV angeboten werden, entscheidet der Prüfungsausschuss. Hinzu kommt andererseits die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die im weiteren Sinne praxisrelevant sind. Das Pflichtpraktikum gibt einen direkten Einblick in spätere Berufsfelder und ermöglicht es den Studierenden auch, erste Kontakte mit möglichen Arbeitgebern zu knüpfen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u>

	Das Modul schließen die Studierenden mindestens mit dem B2 in einer Fremdsprache ab. Damit erreichen die Studierenden in dieser Fremdsprache ein Niveau, das sie in die Lage versetzt, in dieser Sprache ein Studium zu absolvieren. In diesem Sinne erlangen die Studierenden eine wichtige Voraussetzung für die internationale Studienmobilität. Sie erhalten über das Pflichtpraktikum zudem Einblick in mögliche spätere Berufe und können erste Kontakte in die Arbeitswelt knüpfen. <u>Schlüsselkompetenzen:</u> Das Modul bietet darüber hinaus Raum um wesentliche Schlüsselkompetenzen wie Sozialkompetenz (Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Empathie, emotionale sowie interkulturelle Intelligenz) zu entwickeln und die grundsätzliche Arbeitshaltung zu festigen (Leistungsbereitschaft, Motivation, Flexibilität, Kreativität, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit).
Lehr- und Lernformen	Im Modul werden Sprachkurse und -prüfungen (Niveau B2, UNICert II) am Sprachenzentrum der EUV sowie Seminare aus dem Bereich Kulturmanagement, Workshops zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen angeboten. Die Studierenden müssen zudem ein Pflichtpraktikum absolvieren. Das Modul Sprache und Praxis umfasst folgende Pflichtelemente: - Abschluss des Niveaus von B2 in der ersten modernen Fremdsprache (12 ECTS-Credits). - Absolvierung eines mindestens vierwöchigen Pflichtpraktikums in Vollzeit (6 ECTS). Für die Absolvierung von Sprachprüfungen am Sprachenzentrum gelten die in der jeweils gültigen Ordnung des Sprachenzentrums festgelegten Bestimmungen. Die Details zum Pflichtpraktikum und ggf. zu ergänzenden Praktikumszeiten regelt die Praktikumsrichtlinie für den Studiengang Kultur und Gesellschaft. Die weiteren 12 ECTS-Credits des Moduls können die Studierenden durch den Erwerb von weiteren Fremdsprachenkenntnissen, durch zusätzliche Praktikumszeiten oder Wahlelemente aus dem Bereich praxisrelevanter Fertigkeiten erbringen. Zur Wahl stehen: – Abschluss des C1 in der ersten modernen Fremdsprache – Abschluss des B1 in einer zweiten modernen Fremdsprache – Abschluss des C2 in Deutsch als Fremdsprache (nur Studierende mit ausländischer HZB) – Zusätzliche Praktikumszeiten über den Pflichtanteil hinaus – Angebote zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen oder praxisrelevanten Fertigkeiten (Exkursionstage, Projektstage, Seminare aus dem Bereich Kulturmanagement, Projektseminare)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für die Absolvierung des Niveaus von B2 in der gewählten Fremdsprache werden bereits vorhandene Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1 (GER) vorausgesetzt, die per Einstufungstest nachzuweisen sind. Im Bereich Praxis bestehen für gewöhnlich keine besonderen Voraussetzungen.

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 6 SPO. Für Sprachprüfungen gelten die in der Ordnung des Sprachenzentrums festgelegten Bestimmungen. Über die Anerkennung von äquivalenten Sprachabschlüssen entscheidet der Prüfungsausschuss. Bei praxisrelevanten Angeboten reicht i.d.R. ein Teilnahmenachweis der verschiedenen Studienelemente. Für die Geltendmachung des Praktikums ist ein obligatorischer Praktikumsbericht vorgesehen. Auf Wunsch können die Studierenden bei Praxisseminaren, soweit dies von den Dozierenden vorgesehen ist, einen benoteten Leistungsnachweis erwerben, der dann in die Gesamtnotenberechnung einfließt.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Fremdsprachenkurse und praxisrelevanten Lehrangebote finden in jedem Semester statt. Praktika können jederzeit absolviert werden.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	30 ECTS-Credits, entsprechend ca. 900 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	drei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Forschungsmodul
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul bereitet gezielt auf die Bachelorarbeit vor und führt hin zum strukturierten Arbeiten an einer konkreten wissenschaftlichen Fragestellung. Im Kolloquium werden die Praktiken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft, die Abschlussarbeit begleitet und die Studierenden auf das Abschlusskolloquium vorbereitet. Die weiteren Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls hängen von der gewählten Option ab, weisen jedoch immer einen fachlichen Zusammenhang zum Major oder fachdisziplinären Minor auf. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Erwerb und Anwendung von Techniken und Praktiken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Quellennachweise, Paraphrasieren, Strukturierung einer BA-Arbeit) • Entwickeln einer wissenschaftlichen Fragestellung für die BA-Arbeit in Bezug auf die Studieninhalte • Die weiteren fachlichen Kompetenzziele orientieren sich - je nach gewählter Option - an den Zielen des Majors oder fachdisziplinären Minors

	<u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Ziel des Forschungsmoduls ist die allgemeine Befähigung zum eigenständigen Umgang mit wissenschaftlichen Begriffen und Kategorien sowie die Fähigkeit zur selbständigen Erarbeitung eigener interdisziplinärer Fragestellungen • Anwendung von Präsentationstechniken • Diskussions- und Konfliktfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses, insbesondere auch Literaturrecherche, Umgang mit Quellen, korrekte Zitierweise und Vermeidung von Plagiaten und KI-Missbrauch
Lehr- und Lernformen	Im Modul werden i.d.R. Kolloquien, Seminare und das Guided Group Research, in Ausnahmefällen auch Vorlesungen angeboten. Für alle Studierenden obligatorisch ist die Teilnahme an einem Kolloquium (6 ECTS-Credits). Darüber hinaus wählen die Studierenden eine der folgenden zwei Optionen (für 12 ECTS-Credits) – Viadrina-Lehrforschungsprojekt („Guided Group Research“) mit Bezug zum Major oder fachdisziplinären Minor, <u>oder</u> – Stärkung des disziplinären Profils im Major oder fachdisziplinären Minor durch frei wählbare Vertiefungsveranstaltungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme am Forschungsmodul setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme am Modul 2a/b (Major) und/oder 3a/b (Minor) voraus
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 8 Abs. 4 SPO. Die 6 ECTS im Kolloquium werden durch ein Exposé zur BA-Abschlussarbeit erreicht. Bei der Wahl der Option der „Stärkung des disziplinären Profils im Major oder Minor“ richtet sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 8 Abs. 4 SPO.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden ausreichend viele, fachlich passende Kolloquien angeboten. Die „Guided Group Research“ wird in jedem Semester angeboten (hierbei wird in einer Kleingruppe eine Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung erstellt, die auf eigener Themenfindung, Recherche, und analytischer oder theoretischer Auswertung basiert). Für die Option der „Stärkung des disziplinären Profils im Major oder fachdisziplinären Minor“ werden ausreichend viele Lehrveranstaltungen innerhalb des gewählten Schwerpunkts angeboten, aus denen die Studierenden frei auswählen können.

Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	18 ECTS-Credits, entsprechend ca. 560 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Aufgrund von § 20 Abs. 2 S. 1, § 23 Abs. 2 S. 1 und § 24 Abs. 1 S. 2 in Verbindung mit § 81 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 09.04.2024 (GVBl. I/24 Nr. 12) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Einführung einer staatlichen Universitätsmedizin im Land Brandenburg vom 21.06.2024 GVBl.I-2024, Nr. 30, in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und §4 Abs.2 und 3 der Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung – HSPV) vom 04.03.2015 (GVBl. II/15, Nr. 12), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 22. August 2025 (GVBl.II/25, [Nr. 65], S.8) in Verbindung mit § 13 Abs. 5 Nr. 1 der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 4.09.2019 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 02/2020), zuletzt geändert durch Zweite Satzung zur Änderung der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 17.07.2024 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2024) in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) vom 13.07.2022 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2022) zuletzt geändert durch Erste Satzung zur Änderung der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) in der Neufassung vom 13.07.2022 vom 17.07.2024, erlässt der Fakultätsrat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die folgende studiengangsspezifische Ordnung:²

Modulhandbuch Central and East European Studies (Master of Arts)

Fassung vom 22.04.2026 gemäß der Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026

Artikel 1

Das in der Anlage dieser Satzung vorliegende Modulhandbuch gilt für den Studiengang „Central and East European Studies“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026 für den Studiengang „Central and East European Studies“.

Artikel 2

Diese Satzung tritt in Kraft am Tag nach der Verkündung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Anlage - Modulhandbuch:

²Der Präsident hat am 24.09.2026 seine Genehmigung erteilt.

INHALT: MA CENTRAL AND EAST EUROPEAN STUDIES

MODUL 1: [Introduction to Central and East European Studies](#)

MODUL 2/3/4 Topics-Module

- [Entangled History of Central and Eastern Europe](#)
- [Central and East European Literatures in a global context](#)
- [Between Past and Present: Society, Politics and Ideas in Central and East European Studies](#)

MODUL 5: [Research](#)

MODUL 6: [Language](#)

MODUL 7: Electives

- Interdisciplinary Elective
 - o [Gender and Queer Studies](#)
 - o [Philosophy and Arts in Times of Crisis](#)
 - o [Cultural History](#)
- [Practice](#)

Modulbezeichnung	Introduction to Central and East European Studies
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Einführungsmodul vermittelt einführende Kenntnisse in die interdisziplinären methodischen und theoretischen Grundlagen für das Studium Mittel- und Osteuropas. Dazu gehören die Reflexion über geographische Begriffe, raum-zeitliche Koordinaten ebenso wie das ‚mental mapping‘ oder Überlegungen zur Position Mittel- und Osteuropas innerhalb Europas und der Welt. Zu den wichtigen Grundlagenthemen der Überblicksvorlesungen und Vertiefungsseminare gehören historische Entwicklungen der Gesellschaften und literarischen Kulturen dieser Regionen, die imperiale Verfasstheit und Folgen einer verspäteten Nationalstaatenbildung, die Vielzahl an Religionen einschließlich indigener jüdischer und muslimischer Gruppen, die seit Jahrhunderten in Mittel- und Osteuropa leben, literarische Werke oder Praktiken, Ideengeschichte, Mehrsprachigkeit, kulturelle Konflikte und Migrationsprozesse sowie Forschungen zu Besatzung, Kriegserfahrung und Holocaust. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Grundkenntnisse interdisziplinäre Theorien und Methoden für das Studium Mittel- und Osteuropas. • Die Studierenden lernen theoretische Texte und methodische Zugänge in die spezifischen regionalen Kontexte einzuordnen und zu erschließen. • Sie werden befähigt, ihr wissenschaftliches Denken in einem interdisziplinären Rahmen weiterzuentwickeln. • Vertiefte Kenntnisse in Medien und Techniken der Regionalforschung Mittel- und Osteuropas einschließlich der Transliteration oder der Nutzung spezifischer Fachzeitschriften, Datenbanken, Online-Portale. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Grundtechniken kulturwissenschaftlicher Analyse • Präsentationstechniken und Diskussionsfähigkeit • Förderung von Team- und Konfliktfähigkeit • Gesteigerte Lesekompetenz komplexer Texte und Medien: Vertiefter Umgang mit fremdsprachigen Quellen, Literatur und Fachliteratur
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 6. Lecture: History and Culture of Central and Eastern Europe 7. Intensive Course: History, Literatures and Societies of Central and Eastern Europe 8. Eine weitere wahlobligatorische Lehrveranstaltung mit dem Themenschwerpunkt „Central and East European Studies“ (6 ECTS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO.

	Die Leistungserbringung in der obligatorischen Überblicksveranstaltung „History and Culture of Central and Eastern Europe“ erfolgt durch Klausur, Essays oder eine Hausarbeit (6 ECTS). In der frei wählbaren Veranstaltung des Moduls richtet sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Der Besuch der obligatorischen Veranstaltungen „History and Culture of Central and Eastern Europe“ sowie „History, Literatures and Societies of Central and Eastern Europe“ sind obligatorisch. Die Veranstaltungen werden jeweils einmal im Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	18 ECTS-Credits, entsprechend ca. 540 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Entangled History of Central and Eastern Europe
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Im Mittelpunkt stehen die historischen Grundlagen für eine vergleichende und verflochtene gesellschafts- und länderübergreifende Analyse der Geschichte Mittel- und Osteuropas, deren Verständnis bis in die Gegenwart für Europa von hoher Relevanz ist. Sie zeichnet sich seit der Neuzeit durch ein besonderes, plurikulturelles imperiales Erbe aus, das eine faszinierende Vielfalt, aber auch immer wieder imperiale Eroberung und blutige Konflikte hervorgerufen hat. Verschiedene Dimensionen der historischen Forschung werden daher in diesem Modul exemplarisch adressiert: kulturhistorische Analysen und wissenschaftliche Ansätze zur Geschichte von Gewalt, Konflikten, von Militär, Diskriminierung und Minderheiten, wichtige Entwicklungen in der Alltags-, Mentalitäts-, der jüdischen und der Geschlechtergeschichte, der Religions- und Geistesgeschichte, der Geschichte von Institutionen wie den Geheimdiensten oder der besonderen Erfahrungen von Diktatur und Demokratie. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt zudem auch jenen regionalen Räumen, die in der Nachbarschaft Brandenburgs liegen und die mit der Geschichte und Literatur diesseits und jenseits der Oder verbunden waren <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u>

	• Vermittlung von historischen Theorien und Methoden der Mittel- und Osteuropastudien • Erlernen von theoretischen Texten und methodischen Zugängen • Erschließen und Einordnen von spezifischen regionalen Kontexten über Quellen- und Archivarbeit • Befähigen das wissenschaftliche Denken und Fachwissen in einem interdisziplinären Rahmen weiterzuentwickeln. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Grundtechniken der Textanalyse • Präsentationstechniken und Diskussionsfähigkeit • Verantwortungsvolle Verwendung von KI • Verfassen von wissenschaftlichen Hausarbeiten, Papers, Blogbeiträgen etc. • Vertiefter Umgang mit fremdsprachiger Literatur und einschlägiger Fachliteratur • Umgang und Arbeit mit und in Archiven
Lehr- und Lernformen	Im Modul „Entangled History of Central and Eastern Europe“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	In den Veranstaltungen des Moduls richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Central and East European Literatures in a global context
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul fokussiert Literaturen Mittel- und Osteuropas in deutscher, jiddischer, polnischer, russischer und ukrainischer Sprache in Geschichte, Entwicklung und Gegenwart. Es vermittelt methodische und theoretische Kenntnisse zur synchronen und diachronen Analyse von

	Texten und betrachtet die Geschichte mittel- und osteuropäischer Literaturen in einem komplexen gesellschaftlichen Interaktions- und Rezeptionszusammenhang – auch mit den literarischen Kulturen Westeuropas und darüber hinaus. Es soll die Studierenden befähigen, kulturelle Logiken und Effekte kulturellen Wandels in ihren medialen Konstellationen und künstlerisch-ästhetischen Reflexionen nachzuvollziehen und zu erforschen. Literaturen werden dabei nicht mehr als die Summe einzelner Nationalliteraturen verstanden, sondern vielmehr zu einem Gegenstand mit transkulturellen Dimensionen. Mehrsprachigkeit und Sprachwechsel sowie die Literaturen einzelner nicht-nationaler Gruppierungen, die im Exil, in der Diaspora oder durch Migration entstanden sind, geraten dabei verstärkt in den Blick, um bei den Studierenden in kritischer Reflexion die Herausbildung eines vertieften Verständnisses kultureller Eigenarten und Potentiale eines kulturell vielgestaltigen Europas zu befördern. Ausschlüsse von „kleinen Literaturen“ (Kafka) und eine Dominanz von Literaturen aus imperialen Kontexten können dadurch aus einer neuen Perspektive betrachtet werden. Jüdische Literaturen werden in einer wesentlich diasporisch geprägten Konstellation gedacht, die in einer Sprachenvielfalt sowie in ihrer Bezogenheit auf allgemeine geschichtliche und kulturelle Entwicklungen vermittelt wird. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Literatur- und kulturhistorische Theorien und Methoden aus der Perspektive der Mittel- und Osteuropa-Studien • Erlernen von theoretischen und methodischen Zugängen • Erschließung von literarischen Textsorten in einem spezifischen historischen sowie regionalen Kontexten • Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Denkens und Fachwissens in einem interdisziplinären Rahmen <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Grundtechniken der Literatur -und Medienanalyse • Präsentationstechniken und Diskussionsfähigkeit • Verantwortungsvolle Verwendung von KI • Verfassen von wissenschaftlichen Hausarbeiten, Papers, Blogbeiträgen etc. • Vertiefter Umgang mit fremdsprachigen Literaturen und einschlägiger Fachliteratur • Umgang und Arbeit mit Archiven und Nachlässen
Lehr- und Lernformen	Im Modul „Central and East European Literatures in a global context“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	In den Veranstaltungen des Moduls richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.

ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Between Past and Present: Society, Politics and Ideas in Central and Eastern Europe
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Im Zentrum des Moduls stehen sozial- und zeithistorische sowie ideengeschichtliche Fragestellungen zu Mittel- und Osteuropa. Soziologische Theorien und Praxistheorien ergänzen hier die interdisziplinären Zugänge des Studiengangs zu Fragestellungen über politische Kulturen, Ideengeschichte, gesellschaftliche Transformationsprozesse und globale sowie europäische Integration der Länder und Gesellschaften Mittel- und Osteuropas, die in besonderer Weise Totalitarismus, Antisemitismus und wiederholt autoritäre Herrschaft erfahren haben, aber auch demokratische Aufbrüche initiiert und Wege in die europäische Integration beschritten. Betrachtungen der zeitlichen Phase ab 1917 sind daher eng mit Studien der Kommunismus- und der Sozialismusforschung verbunden. Die Zeit der beiden Weltkriege wird dabei zeitlich ebenso adressiert wie jene der Staatsozialismen und die Transformationsphase nach 1989. Auf diese Weise verbinden sich Perspektiven der (jüngeren) Vergangenheit mit jenen der Gegenwart. Dabei interessiert die Analyse von Europäisierungsprozessen und Europakonzepten ebenso wie jene Vorstellungen von Europa, die während der letzten Jahrhunderte an den osteuropäischen ‚Peripherien‘ entstanden sind und von dort aus das teleologische westliche Selbstverständnis von Europa als modernes marktwirtschaftliches demokratisches und liberales Gebilde herausforder(te)n und hinterfrag(t)en. Ebenso gelehrt wie untersucht werden umgekehrt auch die regionalen Aneignungsformen und Verflechtungsdynamiken von westlichen Europamodellen mit lokalen Europadiskursen in unterschiedlichen historischen Kontexten des östlichen Europas. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Sozialwissenschaftliche, Zeit- oder Ideenhistorische Theorien und Methoden aus der Perspektive der Mittel- und Osteuropa-Studien

	• Erschließung von Diskursen und Medien in spezifischen regionalen Kontexten • Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Denkens und Fachwissens in einem interdisziplinären Rahmen <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Präsentationstechniken und Diskussionsfähigkeit • Verantwortungsvolle Verwendung von KI • empirische Methoden • Verfassen von wissenschaftlichen Hausarbeiten, Papers, Blogbeiträgen, Interviews etc.
Lehr- und Lernformen	Im Modul „Between Past and Present: Society, Politics and Ideas in Central and Eastern Europe“ werden regelmäßig Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	In den Veranstaltungen des Moduls richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Research
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Masterarbeit, die wissenschaftlich oder projektorientiert angelegt sein kann. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Entwicklung einer größeren wissenschaftlichen Fragestellung und Forschungsthese. • Erarbeitung des Forschungsstands zum ausgewählten Thema. • Vertiefung Techniken und Praktiken des wissenschaftlichen Arbeitens für eine umfassende schriftliche Arbeit.

	<u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Befähigung zum eigenständigen Umgang mit wissenschaftlichen Begriffen und Kategorien. • Anwendung von Präsentationstechniken • Abstraktionsfähigkeiten • Diskussionsfähigkeit im wissenschaftlichen Dialog • Organisation und Zeitmanagement beim wissenschaftlichen Arbeiten.
Lehr- und Lernformen	Kolloquien und Forschungsseminare
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Teilnahme am Modul setzt in der Regel die erfolgreiche Teilnahme an Modul 1 voraus.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden ausreichend viele, fachlich passende Kolloquien und Forschungsseminare angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Language
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dieses Modul dient der sprachlichen Befähigung der Studierenden zum Erwerb von Kenntnissen im Bereich Mittel- und Osteuropa bzw. der Vertiefung einer erworbenen Unterrichtssprache als Fremdsprache (Deutsch oder Englisch). Sprachkenntnisse können alternativ auch mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch durch einen entsprechenden Auslandsaufenthalt erworben werden. <u>Angestrebte Lernergebnisse und Schlüsselkompetenzen:</u> Im Modul erwerben die Studierenden ergänzende Fremdsprachenkenntnisse im Bereich Mittel- und Osteuropa oder in einer der Unterrichtssprachen im Studiengang (Englisch bzw. Deutsch).
Lehr- und Lernformen	Im Modul werden Sprachkurse und -prüfungen am Sprachenzentrum der EUV angeboten. Für die Sprachkurse siehe Sprachenzentrum: http://www.sz.europa-uni.de/de/sprachausbildung/index.html

Voraussetzungen für die Teilnahme	Vor der Teilnahme an einem fortgeschrittenen Sprachkurs sind ggf. Sprachkenntnisse in einem Einstufungstest nachzuweisen.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 6 SPO. Die Leistungserbringung zur Erreichung der Niveaustufen (B1/B2/C1) regelt die jeweils gültige Prüfungsordnung des Sprachenzentrums (schriftliche und mündliche Prüfungsleistung)
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die Sprachkurse werden regelmäßig am Sprachenzentrum angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis drei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Gender and Queer Studies
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul geht es um die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich der Gender- und Queer Studies, die ein inter- und transdisziplinäres Forschungsfeld darstellen, das mit der kritischen Analyse von Kultur und Gesellschaft entlang der Kategorien „Geschlecht“ und „Sexualität“ ein großes Spektrum von Themengebieten umfasst. Die Lehrveranstaltungen behandeln sowohl unterschiedliche theoretische Perspektiven, empirische Befunde und Fragestellungen sowie aktuelle Debatten und Herausforderungen in der Geschlechterforschung und der Queer Theory. Lehrveranstaltungen behandeln die Konstitution und Wandel der Geschlechterverhältnisse, Fragen der geschlechtlichen Sozialisation und Subjektivierung sowie der kulturellen Verhandlung von Männlichkeit(en) und Weiblichkeit(en), der sozialen Ungleichheit, der Zusammenhänge und Intersektionen von „Geschlecht“ und anderen Differenzkategorien, der Arbeitsteilung, Fragen von Macht, Herrschaft und Gewalt u.v.m. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kenntnisse in grundlegenden theoretischen Perspektiven sowie ein Verständnis zentraler Konzepte in den Gender- und Queer Studies • Verständnis des inter- und transdisziplinären Charakters der Gender- und Queer Studies sowie sich unterscheidender theoretischer Zugänge

	• Einblick über Themengebiete, Fragestellung sowie methodische Kompetenzen im Bereich der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung • Einblick in die Herausbildung und aktuelle Debatten und Herausforderungen im Feld • Verständnis der gegenwärtigen Konflikte um Geschlechterpolitiken in der Gegenwart <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Fähigkeit, wissenschaftliche und politische Debatten auseinanderzuhalten und aufeinander zu beziehen • Lektüretechniken und Argumentationsfähigkeiten • Methodenkenntnisse und Fähigkeiten zum selbstständigen Forschen
Lehr- und Lernformen	Im Interdisciplinary Elective „Gender und Queer Studies“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	In den Veranstaltungen des Moduls richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Philosophy and Arts in Times of Crisis
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Um ein vertieftes Verständnis gesellschaftlicher Transformationsprozesse aus einer interdisziplinären Perspektive zu vermitteln, verbindet das Wahlpflichtmodul die Wissensbestände und Ansätze von Philosophie, Ästhetik, Kunst- und Medienwissenschaften: An den Schnittstellen von Institution und Handlung, Ökonomie und Arbeit,

	Macht und Wissen, Medien und Ökologie kommt einerseits die Vielfalt philosophischer Forschungsperspektiven, vor allem (post-)phänomenologische und (post-)strukturalistische Theoriebildungen, dekoloniale und queer-feministische Philosophie, New Materialism und Kritische Theorie zum Tragen; andererseits werden aus kunst- und medientheoretischer Perspektive die Dispositive, Techniken, Apparate und Praktiken der bildenden (Malerei, Skulptur, Performance, Installation) wie populären Künste (Buchwesen, Theater, Film und Videospiele) der Moderne und der Gegenwart in den Blick genommen. Dabei geht das Modul von einem produktiven Wechselverhältnis von diskursiven und ästhetischen Formen eines kritischen Weltbezugs aus und erschließt ihre Konstellationen und Umbrüche für eine kulturwissenschaftliche Analyse der globalen Gegenwart. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Studierenden • werden mit Methoden der Analyse von theoretischen Texten und ästhetischen Praxisformen vertraut gemacht • werden befähigt, die Kultur der Gegenwart analytisch zu betrachten • werden befähigt, die Entwicklungen und Krisen der Gegenwart in ihren historischen Genealogien auf Grundlage von philosophischen Denkmustern und künstlerischen Erscheinungsweisen zu reflektieren <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben, evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken • vertiefen philosophische, kunst-, kultur- und medientheoretische Grundlagen für ein interdisziplinäres Masterstudium
Lehr- und Lernformen	Im Interdisciplinary Elective „Philosophy and Arts in Times of Crisis“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Seminare und ggf. auch Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Veranstaltung erfolgt in der Regel durch Hausarbeiten. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.

ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2-3 Lehrveranstaltungen angeboten, einmal im Studienjahr wird ein obligatorisch zu absolvierendes Seminar mit einführendem Charakter angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Cultural History
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Europäische Gesellschaften stehen im 21. Jahrhundert vor einer doppelten Herausforderung: Sie arbeiten am wechselseitigen Verständnis kultureller Selbstbilder und dem Abbau ökonomischer und politischer Differenzen, und sie müssen sich in einer bislang unbekannten Dynamik globaler Verflechtungen neu positionieren. In beiden Prozessen treten Bruchlinien zutage, deren Bearbeitung ein fundiertes Verständnis ihrer historischen Hintergründe erfordert. Das Modul problematisiert die europäische Moderne als eine Formation, die seit der Frühneuzeit nicht allein aus Gemeinsamkeiten, sondern auch aus einer besonderen kulturellen Vielfalt hervorgegangen ist, innerhalb des Kontinents ebenso wie im Kontakt mit anderen Weltregionen. Diese Vielfalt führte oftmals zu gewaltsamen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Konflikten. Zugleich hat sie ein dichtes Netz an materiellen und immateriellen Verflechtungen hervorgebracht, ohne die die um 1800 einsetzenden politischen und wirtschaftlichen Umbrüche und die bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wirksame Vormachtstellung Europas nicht zu verstehen sind. In transkultureller Perspektive nimmt das Modul die Austauschprozesse zwischen unterschiedlichen europäischen und außereuropäischen kulturellen Konstellationen in den Blick. So thematisiert es europäische Konstruktionen der eigenen, vielfach fremd gewordenen Geschichte und überschreitet dafür auch die Grenzen zwischen Fachdisziplinen und Wissenschaftskulturen. Auf diese Weise ermöglicht das Modul ein historisches Verständnis der Katastrophen des 20. Jahrhunderts und der gegenwärtigen politischen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen Krisen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u>

	Die Studierenden • werden mit der Anwendung von kulturwissenschaftlichen Methoden für die Analyse von historischen Konstellationen, Umbrüchen und Transformationen vertraut gemacht • werden befähigt, die moderne europäische Geschichte in transkultureller Perspektive zu betrachten und so die Standortgebundenheit von Geschichtsbildern zu erkennen und sie zu hinterfragen • werden befähigt, die Entwicklungen und Krisen der Gegenwart in ihren historischen Genealogien zu reflektieren <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht aus der obligatorischen Veranstaltung „Grundlagen der Kulturgeschichte“ sowie weiteren wahlfreien Seminaren und Vorlesungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die obligatorische Veranstaltung „Grundlagen der Kulturgeschichte“ wird jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. In jedem Semester werden in der Regel vier Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Elective: Practice
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dieses Modul umfasst ein breites Angebot von Studienelementen, deren Ziel es ist, die Studierenden auf künftige Berufsfelder vorzubereiten. Konkret dient es Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die im weiteren Sinne praxisrelevant sind. Das optionale Praktikum gibt einen direkten Einblick in spätere Berufsfelder und ermöglicht es den Studierenden, erste Kontakte mit möglichen Arbeitgebenden zu knüpfen. <u>Angestrebte Lernergebnisse und Schlüsselkompetenzen:</u> Im Modul erhalten einen Einblick in mögliche spätere Berufe, knüpfen erste Kontakte in die Arbeitswelt, oder erhalten die Gelegenheit wesentliche Schlüsselkompetenzen wie Sozialkompetenz (Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Empathie, emotionale sowie interkulturelle Intelligenz) zu entwickeln und die grundsätzliche Arbeitshaltung zu festigen (Leistungsbereitschaft, Motivation, Flexibilität, Kreativität, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit).
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption Practice eröffnet folgende Wahlmöglichkeiten, die so gewählt bzw. kombiniert werden müssen, dass in der Summe 12 ECTS-Credits erworben werden: a) Berufsqualifizierendes Praktikum mit einer Dauer von 1 oder 2 Monaten gemäß § 7 Abs. 7 (6 bzw. 12 ECTS-Credits), b) Seminare und Workshops aus dem Bereich praxisrelevanter Fertigkeiten entsprechend der Ankündigungen im Vorlesungsverzeichnis, c) Besuch von Lehrangeboten zur Vermittlung zukunftsweisender Kompetenzen (Future Skills), d) universitätsinterne Zertifikate und Microcredentials. Die Details zur Option unter a (Praktikum) regelt die Praktikumsrichtlinie für den Studiengang.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Im Bereich der praxisrelevanten Lehrangebote bestehen für gewöhnlich keine besonderen Voraussetzungen.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 und 7 SPO. Bei praxisrelevanten Angeboten reicht i.d.R. ein Teilnahmenachweis der verschiedenen Studienelemente. Für die Geltendmachung des Praktikums ist ein obligatorischer Praktikumsbericht vorgesehen. Auf Wunsch können die Studierenden bei Praxisseminaren, soweit dies von den Dozierenden vorgesehen ist, einen benoteten Leistungsnachweis erwerben, der dann in die Gesamtnotenberechnung einfließt.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits

	nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Praxisrelevanten Lehrangebote finden in jedem Semester statt. Praktika können jederzeit absolviert werden.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Aufgrund von § 20 Abs. 2 S. 1, § 23 Abs. 2 S. 1 und § 24 Abs. 1 S. 2 in Verbindung mit § 81 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 09.04.2024 (GVBl. I/24 Nr. 12) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Einführung einer staatlichen Universitätsmedizin im Land Brandenburg vom 21.06.2024 GVBl.I-2024, Nr. 30, in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und § 4 Abs. 2 und 3 der Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung – HSPV) vom 04.03.2015 (GVBl. II/15, Nr. 12), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 22. August 2025 (GVBl.II/25, [Nr. 65], S.8) in Verbindung mit § 13 Abs. 5 Nr. 1 der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 4.09.2019 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 02/2020), zuletzt geändert durch Zweite Satzung zur Änderung der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 17.07.2024 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2024) in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) vom 13.07.2022 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2022) zuletzt geändert durch Erste Satzung zur Änderung der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) in der Neufassung vom 13.07.2022 vom 17.07.2024, erlassen der Fakultätsrat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät und der Fakultätsrat der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die folgende studiengangsspezifische Ordnung:³

Modulhandbuch Conflict and Democracy (Master of Arts)

Fassung vom 22.04.2026 gemäß der Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026

Artikel 1

Das in der Anlage dieser Satzung vorliegende Modulhandbuch gilt für den Studiengang „Conflict and Democracy“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026 für den Studiengang „Conflict and Democracy“.

Artikel 2

Diese Satzung tritt in Kraft am Tag nach der Verkündung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Anlage - Modulhandbuch:

³Der Präsident hat am 24.09.2026 seine Genehmigung erteilt.

INHALT: MA CONFLICT AND DEMOCRACY

MODUL 1: [Introduction](#)

MODUL 2: [Politics of International Conflict and Democracy](#)

MODUL 3: [Politics of Domestic Conflict and Democracy](#)

MODUL 4: [Legal Regulation of Conflict](#)

MODUL 5: Practice: [Navigating Conflict within and about Democracy](#)

MODUL 6/7: Elective I und Elective II

- Vertiefung des Moduls Politics of International Conflict and Democracy
- Vertiefung des Moduls Politics of Domestic Conflict and Democracy
- Vertiefung des Moduls Legal Regulation of Conflict
- Interdisciplinary Elective:
 - Central and East European Studies [[Grundlagen](#) | [Vertiefung](#)]
 - [Gender and Queer Studies](#)
 - [Philosophy and Arts in Times of Crisis](#)
 - [Cultural History](#)
- [Language and Practice](#)

Modulbezeichnung	Introduction
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dieses Modul vermittelt grundlegende analytische, theoretische und empirische Kenntnisse, die für die drei Kernbereiche des Studiengangs relevant sind: Recht, Politik und Konfliktbearbeitung. Die Studierenden erhalten einen Überblick über grundlegende Konzepte, wichtige Ansätze und wesentliche methodische Instrumente in diesen Bereichen. Hierzu gehören Einführungen in wesentliche politikwissenschaftliche Konflikttheorien, rechtstheoretische Auseinandersetzungen mit der Rolle des Rechts im Umgang mit gesellschaftlichen Konflikten und das Bekanntmachen mit zentralen Ansätzen der transdisziplinären Konfliktforschung und der praxisorientierten Konfliktbearbeitung mit einem Schwerpunkt auf Konfliktanalyse. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> • Kenntnisse über zentrale Theorien, analytische Konzepte und Methoden in den Bereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft sowie Konfliktforschung und Konfliktbearbeitung. • Grundkenntnisse zentraler empirischer Phänomene in diesen Bereichen verstehen und unterscheiden. Studierende verstehen Politik und Gesellschaft als Orte von Konflikt und Demokratie und sind in der Lage, Demokratie als Methode der Konfliktbearbeitung zu beschreiben • Anwendung von Theorien, Konzepten und Methoden für die Analyse politischer und gesellschaftlicher Konflikte • Einordnung der grundlegenden Theorien, Konzepte und empirischen Phänomene aller drei Teilbereiche des Moduls in einen kohärenten konzeptionellen Rahmen • Einordnung aktueller Kontroversen und Fragen über Konflikt und Demokratie, die in den drei Teilbereichen von grundlegender Bedeutung sind <u>Schlüsselqualifikationen</u> • Sicherer Umgang mit komplexen Argumentationsmustern und wissenschaftlichen Texten • Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von empirischer Beobachtung und theoretischen Begrifflichkeiten • Kenntnisse und kritische Würdigung der Grenzziehung zwischen Wissenschaft, politischen sowie normativen Debatten und praktischen lebensweltlichen Realitäten • Anwendung analytischer Methoden auf konkrete Fallbeispiele
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 1. Politics of Conflict and Democracy (6 ECTS-Credits) 2. Legal Aspects of Conflict and Democracy (6 ECTS-Credits)

	3. Methods of Conflict and Democracy (6 ECTS-Credits)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Leistungserbringung in den Veranstaltungen „Politics of Conflict and Democracy“ und „Legal Aspects of Conflict and Democracy“ erfolgt in der Regel durch eine Hausarbeit oder eine Klausur (6 ECTS-Credits) gemäß § 7 Abs. 5 und 6 SPO. Die Leistungserbringung in der Veranstaltung „Methods of Conflict and Democracy“ (6 ECTS) richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung gemäß § 7 Abs. 5 SPO und erfolgt in der Regel durch die Kombination von 2 Leistungsnachweisen für je 3 ECTS. Es wird empfohlen, dass die Studierenden die drei Lehrveranstaltungen dieses Moduls zu Studienbeginn abschließen.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Der Besuch der Veranstaltungen „Politics of Conflict and Democracy“, „Legal Aspects of Conflict and Democracy“ und „Methods of Conflict and Democracy“ ist obligatorisch. Die Veranstaltungen werden einmal im Studienjahr, immer im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	18 ECTS-Credits, entsprechend ca. 540 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Politics of International Conflict and Democracy
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lehr- und Lernformen	In diesem Modul werden regelmäßig thematisch einschlägige Lehrveranstaltungen angeboten. Die Studierenden belegen Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 12 ECTS-Credits.

Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dieses Modul konzentriert sich auf die Analyse von Konflikten im internationalen System. Die Studierenden untersuchen die Ursachen und Dynamiken von Krieg und Frieden und verstehen, wie Interessen, Institutionen und Ideen die Lösbarkeit internationaler Konflikte beeinflussen. Thematische Schwerpunkte dieses Moduls bilden die Ursachen von Krieg und Frieden, besonders hartnäckige internationale Konflikte, die Rolle internationaler Organisationen bei der Konfliktlösung, Narrative und Identität in der internationalen Politik sowie internationale Sicherheitspolitik. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> • Anwendung theoretischer Konzepte auf spezifische internationale Konfliktfelder wie Sicherheit, Menschenrechte, Information und Handel • Kritische Bewertung von Erklärungen zum „demokratischen Frieden“ • Fähigkeit zur Analyse regionaler Konflikte • Urteilsfähigkeit über die Rolle und Wirksamkeit internationaler Institutionen bei der Bewältigung und Lösung von Konflikten <u>Schlüsselqualifikationen</u> • Ausbau von Moderations- und Präsentationsfähigkeit • Befähigung zu eigenständiger theoriegestützter empirischer Arbeit • Kritischer Umgang mit Quellen und Sprecher*innenpositionen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der Prüfungen richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische, thematische Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul kann innerhalb des Studiengangs als Elective vertieft werden.

Modulbezeichnung	Politics of Domestic Conflict and Democracy
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dieses Modul untersucht die Entstehung, Institutionalisierung und Bewältigung politischer und sozialer Konflikte innerhalb demokratischer und autoritärer Systeme. Eine besondere Rolle spielen Staats- und Konfliktformen, Populismus als politische Strategie, politische Dynamiken und Prozesse in demokratischen und autoritären Staaten oder Kapitalismus und soziale Struktur. Die Studierenden setzen sich mit theoretischen Ansätzen und empirischen Fallbeispielen auseinander, um zu verstehen, wie verschiedene politische Systeme Konflikte strukturieren und deren Ausgang beeinflussen. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> • Verständnis der Konfliktpotentiale demokratischer und autoritärer Regime • Fähigkeit zur Analyse der Stärken und Schwächen demokratischer und autoritärer Regime im Umgang mit Konflikten • Bewertung der Rolle formeller und informeller Institutionen wie politische Kultur, Politikstile und Emotionen bei der Gestaltung der Konfliktodynamik • Verständnis dafür, wie verschiedene Formen des Kapitalismus zur Eskalation oder Entschärfung sozialer Konflikte beitragen <u>Schlüsselqualifikationen</u> • Ausbau von Moderations- und Präsentationsfähigkeit • Befähigung zu eigenständiger theoriegestützter empirischer Arbeit • Kritischer Umgang mit Quellen und Sprecher*innenpositionen
Lehr- und Lernformen	In diesem Modul werden regelmäßig thematisch einschlägige Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten. Die Studierenden belegen Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 12 ECTS-Credits.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der Prüfungen richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische, thematische Lehrveranstaltungen angeboten.

Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul kann innerhalb des Studiengangs als Elective vertieft werden.

Modulbezeichnung	Legal Regulation of Conflict
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In modernen Gesellschaften ist das Recht ein wesentliches Instrument zur Eindämmung von Konflikten. Die Verfahren, die der Konflikt durchläuft, ermöglichen letztlich den Zugang zum Gewaltmonopol des Staates und vermeiden so die Gefahren der Selbstjustiz. Die Konflikte werden dabei aus ihrem ursprünglichen Kontext herausgelöst, fachsprachlich übersetzt und sozial isoliert. Auch gesellschaftlich sensible Konflikte können auf diese Weise technisch bearbeitet werden. Die in diesem Modul jeweils angebotenen Lehrveranstaltungen werden bis zum Beginn jedes Semesters im Vorlesungsverzeichnis für den Studiengang ausgewiesen. Die Studierenden können Lehrveranstaltungen insbesondere zu folgenden Themenbereichen wählen: Sicherung des sozialen Zusammenhalts: • The Law of Parliamentarism • Multi-Stakeholder-Structures: legal frameworks, decision-making mechanisms, conflict management • Collective Conflicts and Labour Law • European Labour Law Eindämmung und Überwindung von Konflikten: • Alternative Dispute Resolution Mechanisms • Rule of Law and Transitional Justice • Law of Armed Conflict • International Climate Justice In diesem Modul lernen die Studierenden wichtige Aspekte von Gerichtsverfahren kennen, entdecken aber auch Wege, um die grundlegende agonistische Struktur des Rechts – Gewinner auf der einen Seite, Verlierer auf der anderen – zu vermeiden und dennoch eine nachhaltige Lösung eines Konflikts zu erreichen. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> Die Studierenden: • verstehen die Funktion des Rechts als Instrument der Konfliktregulierung und die Transformation sozialer Konflikte in rechtliche Verfahren;

	• können rechtliche und politische Institutionen der Konfliktbearbeitung analysieren; • besitzen grundlegende Kenntnisse über europäische Rechtskulturen und historische Eigentums- und Konfliktlösungsmodelle; • verfügen über Kenntnisse zu Rule of Law, Transitional Justice und deren Relevanz für die Bewältigung gesellschaftlicher und politischer Konflikte; • können Konflikte rechtsvergleichend und interdisziplinär einordnen und rechtliche Steuerungsmechanismen kritisch beurteilen. <u>Schlüsselqualifikationen</u> Die Studierenden: • verfügen über analytische und argumentativ-kritische Fähigkeiten, um komplexe Konfliktlagen strukturiert zu bewerten • können fachlich präzise und adressatengerecht kommunizieren; • können eigene Positionen reflektiert und ethisch verantwortet entwickeln; • beherrschen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der selbstständigen Organisation ihres Lernprozesses.
Lehr- und Lernformen	In diesem Modul werden regelmäßig thematisch einschlägige Lehrveranstaltungen (Vorlesungen ggf. Seminare und Kolloquien) angeboten. Die Studierenden belegen Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 12 ECTS-Credits.
Voraussetzungen für die Teilnahme	In der Regel erfolgreicher Abschluss des Moduls 1
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der Prüfungen richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 6 SPO.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische, thematische Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul kann innerhalb des Studiengangs als Elective vertieft werden.

Modulbezeichnung	Practice: Navigating Conflict within and about Democracy
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul vertiefen die Studierenden ihre theoretischen und praktischen Fähigkeiten in der Bearbeitung sozialer und politischer Konflikte. Der Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Umgang mit konkreten Konflikten im und über das demokratische Zusammenleben sowie mit gesellschaftlicher Polarisierung. Erlern werden interessenorientierte Methoden der Kommunikation, Debatte, Verhandlungsführung, Mediation und des moderierten Dialogs. Zudem lernen die Studierenden Ansätze der strategischen Entscheidungsfindung in komplexen Dilemmasituationen kennen. Der Fokus liegt auf den jeweils aktuell dominanten Konfliktlinien innerhalb demokratischer Gesellschaften, z. B. die Aufnahme von Geflüchteten, innere Sicherheit, Meinungsfreiheit, Infrastruktur, soziale Ungleichheit, Gesundheit. Ein weiterer Fokus liegt auf intra-gesellschaftlichen oder internationalen Konflikten, in denen demokratische Prinzipien herausgefordert werden, sei es durch Angriffe auf das System selbst oder durch Streit über seine konkrete Ausgestaltung. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> • Fähigkeit zur Unterscheidung von Positionen und Interessen sowie Analyse von differenzierten Interessenprofilen • Anwendung verschiedener Konzepte und Methoden der Konfliktbearbeitung auf soziale und politische Konfliktfelder • Kenntnisse über verschiedene Formate und Verfahren der Mediation und des Dialogs sowie die Fähigkeit, Verhandlungs-, Dialog- und Mediationsprozesse strukturiert vorzubereiten und zu gestalten • Fähigkeit zur Identifikation und Analyse von Dilemmata und Zielkonflikten sowie zur systematischen Entwicklung von kontextadäquaten Handlungsoptionen • Selbständige Anwendung von Dilemma-Strategien im Umgang mit gefährdeten demokratischen Prinzipien und Prozessen • Fähigkeit zur kritischen Einschätzung der Möglichkeiten und Grenzen von Dialog-, Mediations- und demokratischen Entscheidungsverfahren <u>Schlüsselqualifikationen</u> • Ausbau der Moderations- und Präsentationsfähigkeit für das Feld der Konfliktbearbeitung • Reflexion und Stärkung der Kommunikations- und Sozialkompetenz • Stärkung der Abwägungs- und Handlungsfähigkeit unter schwierigen Bedingungen

	• Befähigung, innerhalb eines gesetzten Zeitrahmens organisiert Gruppenentscheidungen zu treffen • Konstruktive Verarbeitung kontroverser gesellschaftlicher und politischer Krisen und Konflikte
Lehr- und Lernformen	In diesem Modul werden folgende verpflichtende, praxisorientierte Lehrveranstaltungen angeboten: 1. Effective Communication and Debate in Polarized Environments (3 ECTS-Credits) 2. Bi- and Multilateral Negotiation for Cooperative Conflict Resolution (3 ECTS-Credits) 3. Multi-Party Mediation and Community Dialogue in Contexts of Contested Democracy (3 ECTS-Credits) 4. Navigating Complex Dilemmas Towards Democratic and Resilient Decision Making (3 ECTS-Credits)
Voraussetzungen für die Teilnahme	In der Regel erfolgreicher Abschluss des Moduls 1
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der Prüfungen für 3 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Sie erfolgt grundsätzlich durch die aktive Teilnahme an den Präsenzseminaren, nachgewiesen durch individuelle Beiträge und Mitwirkung an Gruppendiskussionen, Simulationen und Reflexionseinheiten sowie die fristgerechte Bearbeitung von Online-Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische, thematische Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Central and East European Studies [Grundlagen]
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul

Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul umfasst Veranstaltungen, die kulturelle und gesellschaftliche Phänomene in Mittel- und Osteuropa zum Gegenstand haben. Dabei werden literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen behandelt. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> Die Studierenden: • werden mit empirischen Aspekten der Gesellschafts-, Kultur- und Politikentwicklung im Mittel- und Osteuropa vertraut gemacht • lernen dabei mithilfe von theoretischen Ansätzen, empirische Entwicklungen einzuordnen und zu verstehen • werden befähigt, selbstständig wissenschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen zu erarbeiten. <u>Schlüsselqualifikationen</u> Die Studierenden: • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption beinhaltet folgende wahlobligatorische Veranstaltungen (Vorlesungen und Seminare): c) History of Central and Eastern Europe d) Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe e) Politics and Societies of Central and Eastern Europe Die wahlobligatorischen Veranstaltungen werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. Ergänzend werden weitere wahlfreie Veranstaltungen zu literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen mit Mittel- und Osteuropabezug angeboten. Die Studierenden müssen mindestens 6 ECTS-Credits in mindestens einer der wahlobligatorischen Veranstaltungen (a – c) erbringen. Die weiteren Credits können entweder in weiteren wahlobligatorischen oder wahlfreien Lehrveranstaltungen erbracht werden.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten. Die wahlobligatorischen Veranstaltungen „History of Central and Eastern Europe“, „Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe“ und „Politics and Societies of Central and Eastern Europe“ werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.

Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der wahlobligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Central and East European Studies [Vertiefung]
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul umfasst Veranstaltungen, die kulturelle und gesellschaftliche Phänomene in Mittel- und Osteuropa zum Gegenstand haben. Dabei werden literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen behandelt. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> Die Studierenden: • werden mit empirischen Aspekten der Gesellschafts-, Kultur- und Politikentwicklung im Mittel- und Osteuropa vertraut gemacht • lernen dabei mithilfe von theoretischen Ansätzen, empirische Entwicklungen einzuordnen und zu verstehen

	• werden befähigt, selbstständig wissenschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen zu erarbeiten. <u>Schlüsselqualifikationen</u> Die Studierenden: • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken Bei erfolgreicher Absolvierung der auf den Grundlagen des Electives aufbauenden Vertiefung in diesem Modul, erhalten die Studierenden mit dem Studienabschluss zusätzlich ein „Zertifikat: Central and East European Studies“.
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption beinhaltet folgende wahlobligatorische Veranstaltungen: a) History of Central and Eastern Europe b) Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe c) Politics and Societies of Central and Eastern Europe Die wahlobligatorischen Veranstaltungen werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. Ergänzend werden weitere wahlfreie Veranstaltungen zu literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen mit Mittel- und Osteuropabezug angeboten. Die Studierenden müssen mindestens 6 ECTS-Credits in einer noch nicht im Modul „Central and East European Studies [Grundlagen]“ belegten wahlobligatorischen Veranstaltung (a, b oder c) erbringen. Die weiteren Credits können entweder in der dritten wahlobligatorischen oder im Rahmen der ergänzend angebotenen wahlfreien Lehrveranstaltungen erbracht werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Belegung des Interdisciplinary Elective „Central and East European Studies [Grundlagen]“ in Modul 5 bzw. 6.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der wahlobligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur

	Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten. Die wahlobligatorischen Veranstaltungen „History of Central and Eastern Europe“, „Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe“ und „Politics and Societies of Central and Eastern Europe“ werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Gender and Queer Studies
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul geht es um die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich der Gender- und Queer Studies, die ein inter- und transdisziplinäres Forschungsfeld darstellen, das mit der kritischen Analyse von Kultur und Gesellschaft entlang der Kategorien „Geschlecht“ und „Sexualität“ ein großes Spektrum von Themengebieten umfasst. Die Lehrveranstaltungen behandeln sowohl unterschiedliche theoretische Perspektiven, empirische Befunde und Fragestellungen sowie aktuelle Debatten und Herausforderungen in der Geschlechterforschung und der Queer Theory. Lehrveranstaltungen behandeln die Konstitution und Wandel der Geschlechterverhältnisse, Fragen der geschlechtlichen Sozialisation und Subjektivierung sowie der kulturellen Verhandlung von Männlichkeit(en) und Weiblichkeit(en), der sozialen Ungleichheit, der Zusammenhänge und Intersektionen von „Geschlecht“ und anderen Differenzkategorien, der Arbeitsteilung, Fragen von Macht, Herrschaft und Gewalt u.v.m.

	<u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kenntnisse in grundlegenden theoretischen Perspektiven sowie ein Verständnis zentraler Konzepte in den Gender- und Queer Studies • Verständnis des inter- und transdisziplinären Charakters der Gender- und Queer Studies sowie sich unterscheidender theoretischer Zugänge • Einblick über Themengebiete, Fragestellung sowie methodische Kompetenzen im Bereich der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung • Einblick in die Herausbildung und aktuelle Debatten und Herausforderungen im Feld • Verständnis der gegenwärtigen Konflikte um Geschlechterpolitiken in der Gegenwart <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Fähigkeit, wissenschaftliche und politische Debatten auseinanderzuhalten und aufeinander zu beziehen • Lektüretechniken und Argumentationsfähigkeiten • Methodenkenntnisse und Fähigkeiten zum selbstständigen Forschen
Lehr- und Lernformen	Im Interdisciplinary Elective „Gender und Queer Studies“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	In den Veranstaltungen des Moduls richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester

Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.
----------------------------------	---

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Philosophy and Arts in Times of Crisis
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Um ein vertieftes Verständnis gesellschaftlicher Transformationsprozesse aus einer interdisziplinären Perspektive zu vermitteln, verbindet das Wahlpflichtmodul die Wissensbestände und Ansätze von Philosophie, Ästhetik, Kunst- und Medienwissenschaften: An den Schnittstellen von Institution und Handlung, Ökonomie und Arbeit, Macht und Wissen, Medien und Ökologie kommt einerseits die Vielfalt philosophischer Forschungsperspektiven, vor allem (post-)phänomenologische und (post-)strukturalistische Theoriebildungen, dekoloniale und queer-feministische Philosophie, New Materialism und Kritische Theorie zum Tragen; andererseits werden aus kunst- und medientheoretischer Perspektive die Dispositive, Techniken, Apparate und Praktiken der bildenden (Malerei, Skulptur, Performance, Installation) wie populären Künste (Buchwesen, Theater, Film und Videospiele) der Moderne und der Gegenwart in den Blick genommen. Dabei geht das Modul von einem produktiven Wechselverhältnis von diskursiven und ästhetischen Formen eines kritischen Weltbezugs aus und erschließt ihre Konstellationen und Umbrüche für eine kulturwissenschaftliche Analyse der globalen Gegenwart. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Studierenden • werden mit Methoden der Analyse von theoretischen Texten und ästhetischen Praxisformen vertraut gemacht • werden befähigt, die Kultur der Gegenwart analytisch zu betrachten • werden befähigt, die Entwicklungen und Krisen der Gegenwart in ihren historischen Genealogien auf Grundlage von philosophischen Denkmustern und künstlerischen Erscheinungsweisen zu reflektieren <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse

	• erlernen, erproben, evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken • vertiefen philosophische, kunst-, kultur- und medientheoretische Grundlagen für ein interdisziplinäres Masterstudium
Lehr- und Lernformen	Im Interdisciplinary Elective „Philosophy and Arts in Times of Crisis“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Seminare und ggf. auch Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Veranstaltung erfolgt in der Regel durch Hausarbeiten. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2-3 Lehrveranstaltungen angeboten, einmal im Studienjahr wird ein obligatorisch zu absolvierendes Seminar mit einführendem Charakter angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Cultural History
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Europäische Gesellschaften stehen im 21. Jahrhundert vor einer doppelten Herausforderung: Sie arbeiten am wechselseitigen Verständnis kultureller Selbstbilder und dem Abbau ökonomischer und politischer

	Differenzen, und sie müssen sich in einer bislang unbekannten Dynamik globaler Verflechtungen neu positionieren. In beiden Prozessen treten Bruchlinien zutage, deren Bearbeitung ein fundiertes Verständnis ihrer historischen Hintergründe erfordert. Das Modul problematisiert die europäische Moderne als eine Formation, die seit der Frühneuzeit nicht allein aus Gemeinsamkeiten, sondern auch aus einer besonderen kulturellen Vielfalt hervorgegangen ist, innerhalb des Kontinents ebenso wie im Kontakt mit anderen Weltregionen. Diese Vielfalt führte oftmals zu gewaltsamen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Konflikten. Zugleich hat sie ein dichtes Netz an materiellen und immateriellen Verflechtungen hervorgebracht, ohne die die um 1800 einsetzenden politischen und wirtschaftlichen Umbrüche und die bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wirksame Vormachtstellung Europas nicht zu verstehen sind. In transkultureller Perspektive nimmt das Modul die Austauschprozesse zwischen unterschiedlichen europäischen und außereuropäischen kulturellen Konstellationen in den Blick. So thematisiert es europäische Konstruktionen der eigenen, vielfach fremd gewordenen Geschichte und überschreitet dafür auch die Grenzen zwischen Fachdisziplinen und Wissenschaftskulturen. Auf diese Weise ermöglicht das Modul ein historisches Verständnis der Katastrophen des 20. Jahrhunderts und der gegenwärtigen politischen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen Krisen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Studierenden • werden mit der Anwendung von kulturwissenschaftlichen Methoden für die Analyse von historischen Konstellationen, Umbrüchen und Transformationen vertraut gemacht • werden befähigt, die moderne europäische Geschichte in transkultureller Perspektive zu betrachten und so die Standortgebundenheit von Geschichtsbildern zu erkennen und sie zu hinterfragen • werden befähigt, die Entwicklungen und Krisen der Gegenwart in ihren historischen Genealogien zu reflektieren <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
--	--

Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht aus der obligatorischen Veranstaltung „Grundlagen der Kulturgeschichte“ sowie weiteren wahlfreien Seminaren und Vorlesungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die obligatorische Veranstaltung „Grundlagen der Kulturgeschichte“ wird jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. In jedem Semester werden in der Regel vier Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Elective: Language and Practice
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dieses Modul umfasst ein breites Angebot von Studienelementen, deren Ziel es ist, die Studierenden auf künftige Berufsfelder vorzubereiten. Konkret dient es wahlweise der Befähigung der Studierenden zum Erwerb von Kenntnissen in einer von ihnen gewählten Fremdsprache. Hinzu kommt die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die im

	weiteren Sinne praxisrelevant sind. Das optionale Praktikum gibt einen direkten Einblick in spätere Berufsfelder und ermöglicht es den Studierenden, erste Kontakte mit möglichen Arbeitgebern zu knüpfen. <u>Angestrebte Lernergebnisse und Schlüsselkompetenzen:</u> Im Modul erwerben die Studierenden – je nach individueller Wahl – ergänzende Fremdsprachenkenntnisse, erhalten einen Einblick in mögliche spätere Berufe, knüpfen erste Kontakte in die Arbeitswelt, oder erhalten die Gelegenheit wesentliche Schlüsselkompetenzen wie Sozialkompetenz (Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Empathie, emotionale sowie interkulturelle Intelligenz) zu entwickeln und die grundsätzliche Arbeitshaltung zu festigen (Leistungsbereitschaft, Motivation, Flexibilität, Kreativität, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit).
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption Language and Practice eröffnet folgende Wahlmöglichkeiten, die so gewählt bzw. kombiniert werden müssen, dass in der Summe 12 ECTS-Credits erworben werden: e) Fremdsprachennachweise gemäß § 7 Abs. 8 SPO (9 bzw. 12 ECTS-Credits), f) Berufsqualifizierendes Praktikum mit einer Dauer von 1 oder 2 Monaten gemäß § 7 Abs. 9 (6 bzw. 12 ECTS-Credits), g) Seminare und Workshops aus dem Bereich praxisrelevanter Fertigkeiten entsprechend der Ankündigungen im Vorlesungsverzeichnis, h) Besuch von Lehrangeboten zur Vermittlung zukunftsweisender Kompetenzen (Future Skills), i) universitätsinterne Zertifikate und Microcredentials. Für die Absolvierung von Sprachprüfungen am Sprachenzentrum gelten die in der jeweils gültigen Ordnung des Sprachenzentrums festgelegten Bestimmungen. Die Details zur Option unter b (Praktikum) regelt die Praktikumsrichtlinie für den Studiengang.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Fremdsprachenkurse und praxisrelevanten Lehrangebote finden in jedem Semester statt. Praktika können jederzeit absolviert werden.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für die Absolvierung von bestimmten Sprachniveaus werden mitunter bereits vorhandene Sprachkenntnisse vorausgesetzt, die per Einstufungstest nachzuweisen sind. Im Bereich Praxis bestehen für gewöhnlich keine besonderen Voraussetzungen.

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 – 9 SPO. Für Sprachprüfungen gelten die in der Ordnung des Sprachenzentrums festgelegten Bestimmungen. Über die Anerkennung von äquivalenten Sprachabschlüssen entscheidet der Prüfungsausschuss. Bei praxisrelevanten Angeboten reicht i.d.R. ein Teilnahmenachweis der verschiedenen Studienelemente. Für die Geltendmachung des Praktikums ist ein obligatorischer Praktikumsbericht vorgesehen. Auf Wunsch können die Studierenden bei Praxisseminaren, soweit dies von den Dozierenden vorgesehen ist, einen benoteten Leistungsnachweis erwerben, der dann in die Gesamtnotenberechnung einfließt.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Aufgrund von § 20 Abs. 2 S. 1, § 23 Abs. 2 S. 1 und § 24 Abs. 1 S. 2 in Verbindung mit § 81 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 09.04.2024 (GVBl. I/24 Nr. 12) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Einführung einer staatlichen Universitätsmedizin im Land Brandenburg vom 21.06.2024 GVBl.I-2024, Nr. 30, in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und § 4 Abs. 2 und 3 der Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung – HSPV) vom 04.03.2015 (GVBl. II/15, Nr. 12), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 22. August 2025 (GVBl.II/25, [Nr. 65], S.8) in Verbindung mit § 13 Abs. 5 Nr. 1 der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 4.09.2019 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 02/2020), zuletzt geändert durch Zweite Satzung zur Änderung der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 17.07.2024 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2024) in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) vom 13.07.2022 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2022) zuletzt geändert durch Erste Satzung zur Änderung der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) in der Neufassung vom 13.07.2022 vom 17.07.2024, erlässt der Fakultätsrat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die folgende studiengangsspezifische Ordnung:⁴

Modulhandbuch Language and Media Studies (Master of Arts)

Fassung vom 22.04.2026 gemäß der Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026

Artikel 1

Das in der Anlage dieser Satzung vorliegende Modulhandbuch gilt für den Studiengang „Language and Media Studies“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026 für den Studiengang „Language and Media Studies“.

Artikel 2

Diese Satzung tritt in Kraft am Tag nach der Verkündung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Anlage - Modulhandbuch:

⁴Der Präsident hat am 24.09.2026 seine Genehmigung erteilt.

INHALT: MA LANGUAGE AND MEDIA STUDIES

MODUL 1: [Introduction to Language and Media Studies](#)

MODUL 2/3/4: Topics-Module

- [Language and the Body](#)
- [Aesthetics of Audio-Visual Media](#)
- [Language in Society](#)
- [Language in Media Cultures](#)

MODUL 5: [Research Module](#)

MODUL 6 / 7: Electives

- Vertiefung von Topic-Modulen
- Interdisciplinary Elective
 - Central and East European Studies [[Grundlagen](#) | [Vertiefung](#)]
 - [Gender and Queer Studies](#)
 - [Philosophy and Arts in Times of Crisis](#)
 - [Cultural History](#)
- [Language and Practice](#)

Modulbezeichnung	Introduction to Language and Media Studies
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das englischsprachige Einführungsmodul enthält Lehrveranstaltungen, die die theoretischen und methodischen Grundlagen von Sprach- und Medienforschung vermitteln. Medienwissenschaftliche und sprachwissenschaftliche Inhalte werden in Bezug zueinander gelehrt. Vermittelte Inhalte sind theoretische und methodische Grundlagen in den Bereichen Medienästhetik und Medientheorie, Gesprächsanalyse, Pragmatik, Soziolinguistik, Diskursforschung, linguistische Anthropologie, Paralinguistik, Medienlinguistik, Multimodalität/Audio-Visualität <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Vermittlung sprach- und medienwissenschaftlicher theoretischer und methodischer Grundlagen im Einführungsmodul stellt die Basis für fachwissenschaftliches, analytisches Arbeiten in den Wahlpflichtmodulen dar und fundiert die empirische Forschungstätigkeit der Studierenden im Forschungsbereich (Theoriekompetenz und Methodenkompetenz). <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Innerhalb dieses Moduls steht die Vermittlung folgender Schlüsselkompetenzen im Vordergrund: • Präsentationstechniken • Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten (eigenständige Wissensaneignung) • eigenständige Organisation des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses
Lehr- und Lernformen	Das Modul umfasst zwei Pflichtveranstaltungen, die Vorlesung „Foundations – Language and Media Research“ sowie das Seminar „Language and Media Research Methods“
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. In beiden Veranstaltungen müssen je 9 ECTS erworben werden. In der Vorlesung muss eine Klausur geschrieben und eine mündliche Prüfung abgelegt werden. Im Methodenseminar muss eine Präsentation auf Studierendenkonferenz in Anwesenheit mehrerer Mitglieder des Departments gehalten werden (Vortrag – die gemeinsame Bewertung erfolgt durch die anwesenden Hochschullehrenden des Departments – sowie schriftliche Ausarbeitung)
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0

	bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die Vorlesung Foundations – Language and Media Research (9 ECTS) findet im Wintersemester statt. Das Seminar Language and Media Research Methods (9 ECTS) findet im Sommersemester statt.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	18 ECTS-Credits, entsprechend ca. 540 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	2 Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Topic-Modul: Language and the Body
Art des Moduls	Wahlpflicht
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Wahlpflichtmodul Language and the Body enthält Lehrveranstaltungen, aus dem Bereich der sprachwissenschaftlichen Multimodalitätsforschung, der Gesture Studies und der Embodiment Forschung. Gegenstand sind theoretische und empirische Zugänge zum Spannungsfeld von Sprache, Körperbewegung und Verkörperung. Die Studierenden werden zur kritischen Reflexion verschiedener theoretischer Zugänge sowie zum Erwerb methodischer Fertigkeiten für die empirische Analyse von Sprachgebrauch, Körperbewegung und Körpererfahrung in verschiedenen alltagsweltlichen Kontexten des Sprachgebrauchs angeleitet: von Gesprächen beim Mensaessen bis zu Videokommunikation z.B. via TikTok. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Vermittlung sprach- und kommunikationswissenschaftlicher Kenntnisse im Wahlpflichtmodul dient dem eigenständigen, analytischen Arbeiten im Bereich der Multimodalität und bildet die Basis für die Erstellung der Masterarbeit im Bereich multimodaler Analysen. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • - Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten (eigenständige Wissensaneignung) • - Organisation individueller Lernprozesse, Textkompetenz, • Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Im Topic-Modul „Language and the Body“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundsätzlich keine

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel zwei bis drei Lehrveranstaltungen angeboten. Mindestens eine der Veranstaltungen wird in englischer Sprache angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	2 Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann in Modul 6 bzw. 7 als Elective innerhalb des Studiengangs vertieft werden.

Modulbezeichnung	Topic-Modul: Aesthetics of Audio-Visual Media
Art des Moduls	Wahlpflicht
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In dem Modul werden Veranstaltungen der Film- und Medienwissenschaften im Bereich Theorie, Ästhetik und Analyse audiovisueller Medien (Film, Games, Short Videos etc.) angeboten. In den Kursen stehen neben grundlegenden Zugängen aus der Medien- und Kulturtheorie Schwerpunkte etwa aus den Bereichen Medienphilosophie, Filmtheorie, Phänomenologie und Populärkulturforschung sowie die Untersuchung eigenmedialer Reflexivitäten audiovisueller Bilder im Vordergrund. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Studierende erwerben Kenntnisse im Bereich medienästhetischer Filmanalyse und Kompetenzen in der kritischen Betrachtung von Zusammenhängen zwischen Medien, Erfahrung und Gesellschaft. Die Vermittlung der Kenntnisse im Wahlpflichtmodul dient dem eigenständigen, analytischen Arbeiten im Bereich kritischen Medienanalyse. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten (eigenständige Wissensaneignung) • Organisation individueller Lernprozesse, Textkompetenz, • Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken

Lehr- und Lernformen	Im Topic-Modul „Aesthetics of Audio-Visual Media“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundsätzlich keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel zwei bis drei Lehrveranstaltungen angeboten. Mindestens eine der Veranstaltungen wird in englischer Sprache angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	2 Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann in Modul 6 bzw. 7 als Elective innerhalb des Studiengangs vertieft werden.

Modulbezeichnung	Topic-Modul: Language in Society
Art des Moduls	Wahlpflicht
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul vereint Veranstaltungen aus den Bereichen der kritischen Soziolinguistik, linguistischen Anthropologie und kulturwissenschaftlichen Sprachwissenschaft. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Studierende erwerben Kenntnisse und Kompetenzen in der Analyse von Zusammenhängen zwischen Sprache und Gesellschaft. Inhaltliche Themenbereiche umfassen Sprache und soziale Ungleichheit, Sprache und Normativität, Sprache und Diversität, Mehrsprachigkeit, Sprachkontakt, Sprache und Zugehörigkeit, Sprache und Globalisierung, Sprache und Politik. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten (eigenständige Wissensaneignung)

	• Organisation individueller Lernprozesse, Textkompetenz, Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Im Topic-Modul „Language in Society“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundsätzlich keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel zwei bis drei Lehrveranstaltungen angeboten. Mindestens eine der Veranstaltungen wird in englischer Sprache angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	2 Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann in Modul 6 bzw. 7 als Elective innerhalb des Studiengangs vertieft werden.

Modulbezeichnung	Topic-Modul: Language in Media Cultures
Art des Moduls	Wahlpflicht
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul werden Veranstaltungen aus dem breiten Spektrum kulturwissenschaftlicher Medienlinguistik angeboten, die die Studierenden mit den Zusammenhängen von Sprachgebrauch und Medialität u.a. im Kontext von sozialen Medien vertraut machen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der linguistischen Medienanalyse sowie der kritischen Auseinandersetzung der Beziehungen zwischen Sprache, Medium und Kultur. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten (eigenständige Wissensaneignung)

	• Organisation individueller Lernprozesse, Textkompetenz, Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Im Topic-Modul „Language in Media Cultures“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (i.d.R. Seminare, in Ausnahmefällen Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundsätzlich keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel zwei bis drei Lehrveranstaltungen angeboten. Mindestens eine der Veranstaltungen wird in englischer Sprache angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	2 Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann in Modul 6 bzw. 7 als Elective innerhalb des Studiengangs vertieft werden.

Modulbezeichnung	Research
Art des Moduls	Pflicht
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Research Modul findet im Rahmen einer dreisemestrigen, fortlaufenden Teilnahme am Research Seminar statt. Studierende besuchen im ersten Semester ein Research Seminar ihrer Wahl. Im zweiten Semester wählen sie einen Schwerpunkt aus (Media ODER Language), in dem sie ihre Masterarbeit schreiben und in deren Forschungsbereich sie ein Research Practice Seminar für zwei aufeinanderfolgende Semester besuchen. Diese Seminare werden durch Professuren oder promovierte Mitarbeitende angeboten. Die Themenfindung für die Masterarbeit soll am Ende des zweiten Semesters abgeschlossen sein und in Projektarbeit im Seminar erarbeitet werden. Im zweiten Semester üben die Studierenden insbesondere analytische Praktiken ein. Im dritten Semester wird ein Exposé zur Masterarbeit erstellt.

	<u>Angestrebte Lernergebnisse und Schlüsselkompetenzen:</u> Das Forschungsmodul dient der Vertiefung und dem Ausbau der Qualifikations- und Kompetenzziele im Bereich der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit sowie der sozialen Integration der Studierenden. Insbesondere zielt das Modul auf die Vorbereitung der Masterarbeit und dem Ausbau eigener Forschungsinteressen und -kompetenzen.
Lehr- und Lernformen	Das Modul umfasst den Besuch eines dreisemestrigen Research Seminars.
Voraussetzungen für die Teilnahme	i.d.R. keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung für 3 ECTS erfolgt durch Vortrag bzw. Präsentation, ein Essay mit einem Umfang von in der Regel 1.000 – 1.500 Wörtern oder einem kleineren Beitrag zur Wissenschaftskommunikation (z.B. in Form von Social Media Posts). 6 ECTS-Credits werden durch ein Exposé für die Masterarbeit erworben.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2 Lehrveranstaltungen in englischer oder deutscher Sprache angeboten, aus denen die Studierenden frei wählen können.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	individuell
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Central and East European Studies [Grundlagen]
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul umfasst Veranstaltungen, die kulturelle und gesellschaftliche Phänomene in Mittel- und Osteuropa zum Gegenstand haben. Dabei werden literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen behandelt. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u>

	Die Studierenden: • werden mit empirischen Aspekten der Gesellschafts-, Kultur- und Politikentwicklung im Mittel- und Osteuropa vertraut gemacht • lernen dabei mithilfe von theoretischen Ansätzen, empirische Entwicklungen einzuordnen und zu verstehen • werden befähigt, selbstständig wissenschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen zu erarbeiten. <u>Schlüsselqualifikationen</u> Die Studierenden: • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption beinhaltet folgende wahlobligatorische Veranstaltungen (Vorlesungen und Seminare): f) History of Central and Eastern Europe g) Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe h) Politics and Societies of Central and Eastern Europe Die wahlobligatorischen Veranstaltungen werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. Ergänzend werden weitere wahlfreie Veranstaltungen zu literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen mit Mittel- und Osteuropabezug angeboten. Die Studierenden müssen mindestens 6 ECTS-Credits in mindestens einer der wahlobligatorischen Veranstaltungen (a – c) erbringen. Die weiteren Credits können entweder in weiteren wahlobligatorischen oder wahlfreien Lehrveranstaltungen erbracht werden.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten. Die wahlobligatorischen Veranstaltungen „History of Central and Eastern Europe“, „Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe“ und „Politics and Societies of Central and Eastern Europe“ werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der wahlobligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Central and East European Studies [Vertiefung]
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul umfasst Veranstaltungen, die kulturelle und gesellschaftliche Phänomene in Mittel- und Osteuropa zum Gegenstand haben. Dabei werden literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen behandelt. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> Die Studierenden: • werden mit empirischen Aspekten der Gesellschafts-, Kultur- und Politikentwicklung im Mittel- und Osteuropa vertraut gemacht • lernen dabei mithilfe von theoretischen Ansätzen, empirische Entwicklungen einzuordnen und zu verstehen • werden befähigt, selbstständig wissenschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen zu erarbeiten. <u>Schlüsselqualifikationen</u> Die Studierenden:

	• erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken Bei erfolgreicher Absolvierung der auf den Grundlagen des Electives aufbauenden Vertiefung in diesem Modul, erhalten die Studierenden mit dem Studienabschluss zusätzlich ein „Zertifikat: Central and East European Studies“.
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption beinhaltet folgende wahlobligatorische Veranstaltungen: d) History of Central and Eastern Europe e) Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe f) Politics and Societies of Central and Eastern Europe Die wahlobligatorischen Veranstaltungen werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. Ergänzend werden weitere wahlfreie Veranstaltungen zu literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen mit Mittel- und Osteuropabezug angeboten. Die Studierenden müssen mindestens 6 ECTS-Credits in einer noch nicht im Modul „Central and East European Studies [Grundlagen]“ belegten wahlobligatorischen Veranstaltung (a, b oder c) erbringen. Die weiteren Credits können entweder in der dritten wahlobligatorischen oder im Rahmen der ergänzend angebotenen wahlfreien Lehrveranstaltungen erbracht werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Belegung des Interdisciplinary Elective „Central and East European Studies [Grundlagen]“ in Modul 5 bzw. 6.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der wahlobligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0

	bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten. Die wahlobligatorischen Veranstaltungen „History of Central and Eastern Europe“, „Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe“ und „Politics and Societies of Central and Eastern Europe“ werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Gender and Queer Studies
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul geht es um die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich der Gender- und Queer Studies, die ein inter- und transdisziplinäres Forschungsfeld darstellen, das mit der kritischen Analyse von Kultur und Gesellschaft entlang der Kategorien „Geschlecht“ und „Sexualität“ ein großes Spektrum von Themengebieten umfasst. Die Lehrveranstaltungen behandeln sowohl unterschiedliche theoretische Perspektiven, empirische Befunde und Fragestellungen sowie aktuelle Debatten und Herausforderungen in der Geschlechterforschung und der Queer Theory. Lehrveranstaltungen behandeln die Konstitution und Wandel der Geschlechterverhältnisse, Fragen der geschlechtlichen Sozialisation und Subjektivierung sowie der kulturellen Verhandlung von Männlichkeit(en) und Weiblichkeit(en), der sozialen Ungleichheit, der Zusammenhänge und Intersektionen von „Geschlecht“ und anderen Differenzkategorien, der Arbeitsteilung, Fragen von Macht, Herrschaft und Gewalt u.v.m. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kenntnisse in grundlegenden theoretischen Perspektiven sowie ein Verständnis zentraler Konzepte in den Gender- und Queer Studies • Verständnis des inter- und transdisziplinären Charakters der Gender- und Queer Studies sowie sich unterscheidender theoretischer Zugänge

	• Einblick über Themengebiete, Fragestellung sowie methodische Kompetenzen im Bereich der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung • Einblick in die Herausbildung und aktuelle Debatten und Herausforderungen im Feld • Verständnis der gegenwärtigen Konflikte um Geschlechterpolitiken in der Gegenwart <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Fähigkeit, wissenschaftliche und politische Debatten auseinanderzuhalten und aufeinander zu beziehen • Lektüretechniken und Argumentationsfähigkeiten • Methodenkenntnisse und Fähigkeiten zum selbstständigen Forschen
Lehr- und Lernformen	Im Interdisciplinary Elective „Gender und Queer Studies“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	In den Veranstaltungen des Moduls richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Philosophy and Arts in Times of Crisis
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul

Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Um ein vertieftes Verständnis gesellschaftlicher Transformationsprozesse aus einer interdisziplinären Perspektive zu vermitteln, verbindet das Wahlpflichtmodul die Wissensbestände und Ansätze von Philosophie, Ästhetik, Kunst- und Medienwissenschaften: An den Schnittstellen von Institution und Handlung, Ökonomie und Arbeit, Macht und Wissen, Medien und Ökologie kommt einerseits die Vielfalt philosophischer Forschungsperspektiven, vor allem (post-)phänomenologische und (post-)strukturalistische Theoriebildungen, dekoloniale und queer-feministische Philosophie, New Materialism und Kritische Theorie zum Tragen; andererseits werden aus kunst- und medientheoretischer Perspektive die Dispositive, Techniken, Apparate und Praktiken der bildenden (Malerei, Skulptur, Performance, Installation) wie populären Künste (Buchwesen, Theater, Film und Videospiele) der Moderne und der Gegenwart in den Blick genommen. Dabei geht das Modul von einem produktiven Wechselverhältnis von diskursiven und ästhetischen Formen eines kritischen Weltbezugs aus und erschließt ihre Konstellationen und Umbrüche für eine kulturwissenschaftliche Analyse der globalen Gegenwart. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Studierenden • werden mit Methoden der Analyse von theoretischen Texten und ästhetischen Praxisformen vertraut gemacht • werden befähigt, die Kultur der Gegenwart analytisch zu betrachten • werden befähigt, die Entwicklungen und Krisen der Gegenwart in ihren historischen Genealogien auf Grundlage von philosophischen Denkmustern und künstlerischen Erscheinungsweisen zu reflektieren <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben, evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken • vertiefen philosophische, kunst-, kultur- und medientheoretische Grundlagen für ein interdisziplinäres Masterstudium
Lehr- und Lernformen	Im Interdisciplinary Elective „Philosophy and Arts in Times of Crisis“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Seminare und ggf. auch Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO.

	Die Leistungserbringung in der obligatorischen Veranstaltung erfolgt in der Regel durch Hausarbeiten. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2-3 Lehrveranstaltungen angeboten, einmal im Studienjahr wird ein obligatorisch zu absolvierendes Seminar mit einführendem Charakter angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Cultural History
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Europäische Gesellschaften stehen im 21. Jahrhundert vor einer doppelten Herausforderung: Sie arbeiten am wechselseitigen Verständnis kultureller Selbstbilder und dem Abbau ökonomischer und politischer Differenzen, und sie müssen sich in einer bislang unbekannten Dynamik globaler Verflechtungen neu positionieren. In beiden Prozessen treten Bruchlinien zutage, deren Bearbeitung ein fundiertes Verständnis ihrer historischen Hintergründe erfordert. Das Modul problematisiert die europäische Moderne als eine Formation, die seit der Frühen Neuzeit nicht allein aus Gemeinsamkeiten, sondern auch aus einer besonderen kulturellen Vielfalt hervorgegangen ist, innerhalb des Kontinents ebenso wie im Kontakt mit anderen Weltregionen. Diese Vielfalt führte oftmals zu gewaltsamen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Konflikten. Zugleich hat sie ein dichtes Netz an materiellen und immateriellen Verflechtungen hervorgebracht, ohne die die um 1800 einsetzenden politischen und wirtschaftlichen Umbrüche

	und die bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wirksame Vormachtstellung Europas nicht zu verstehen sind. In transkultureller Perspektive nimmt das Modul die Austauschprozesse zwischen unterschiedlichen europäischen und außereuropäischen kulturellen Konstellationen in den Blick. So thematisiert es europäische Konstruktionen der eigenen, vielfach fremd gewordenen Geschichte und überschreitet dafür auch die Grenzen zwischen Fachdisziplinen und Wissenschaftskulturen. Auf diese Weise ermöglicht das Modul ein historisches Verständnis der Katastrophen des 20. Jahrhunderts und der gegenwärtigen politischen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen Krisen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Studierenden • werden mit der Anwendung von kulturwissenschaftlichen Methoden für die Analyse von historischen Konstellationen, Umbrüchen und Transformationen vertraut gemacht • werden befähigt, die moderne europäische Geschichte in transkultureller Perspektive zu betrachten und so die Standortgebundenheit von Geschichtsbildern zu erkennen und sie zu hinterfragen • werden befähigt, die Entwicklungen und Krisen der Gegenwart in ihren historischen Genealogien zu reflektieren <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht aus der obligatorischen Veranstaltung „Grundlagen der Kulturgeschichte“ sowie weiteren wahlfreien Seminaren und Vorlesungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.

ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die obligatorische Veranstaltung „Grundlagen der Kulturgeschichte“ wird jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. In jedem Semester werden in der Regel vier Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Elective: Language and Practice
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dieses Modul umfasst ein breites Angebot von Studienelementen, deren Ziel es ist, die Studierenden auf künftige Berufsfelder vorzubereiten. Konkret dient es wahlweise der Befähigung der Studierenden zum Erwerb von Kenntnissen in einer von ihnen gewählten Fremdsprache. Hinzu kommt die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die im weiteren Sinne praxisrelevant sind. Das optionale Praktikum gibt einen direkten Einblick in spätere Berufsfelder und ermöglicht es den Studierenden, erste Kontakte mit möglichen Arbeitgebenden zu knüpfen. <u>Angestrebte Lernergebnisse und Schlüsselkompetenzen:</u> Im Modul erwerben die Studierenden – je nach individueller Wahl – ergänzende Fremdsprachenkenntnisse, erhalten einen Einblick in mögliche spätere Berufe, knüpfen erste Kontakte in die Arbeitswelt, oder erhalten die Gelegenheit wesentliche Schlüsselkompetenzen wie Sozialkompetenz (Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Empathie, emotionale sowie interkulturelle Intelligenz) zu entwickeln und die grundsätzliche Arbeitshaltung zu festigen (Leistungsbereitschaft, Motivation, Flexibilität, Kreativität, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit).

Lehr- und Lernformen	Die Wahloption Language and Practice eröffnet folgende Wahlmöglichkeiten, die so gewählt bzw. kombiniert werden müssen, dass in der Summe 12 ECTS-Credits erworben werden: j) Fremdsprachennachweise gemäß § 7 Abs. 6 SPO (9 bzw. 12 ECTS-Credits), k) Berufsqualifizierendes Praktikum mit einer Dauer von 1 oder 2 Monaten gemäß § 7 Abs. 7 (6 bzw. 12 ECTS-Credits), l) Seminare und Workshops aus dem Bereich praxisrelevanter Fertigkeiten entsprechend der Ankündigungen im Vorlesungsverzeichnis, m) Besuch von Lehrangeboten zur Vermittlung zukunftsweisender Kompetenzen (Future Skills), n) universitätsinterne Zertifikate und Microcredentials. Für die Absolvierung von Sprachprüfungen am Sprachenzentrum gelten die in der jeweils gültigen Ordnung des Sprachenzentrums festgelegten Bestimmungen. Die Details zur Option unter b (Praktikum) regelt die Praktikumsrichtlinie für den Studiengang.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Fremdsprachenkurse und praxisrelevanten Lehrangebote finden in jedem Semester statt. Praktika können jederzeit absolviert werden.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für die Absolvierung von bestimmten Sprachniveaus werden mitunter bereits vorhandene Sprachkenntnisse vorausgesetzt, die per Einstufungstest nachzuweisen sind. Im Bereich Praxis bestehen für gewöhnlich keine besonderen Voraussetzungen.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 – 7 SPO. Für Sprachprüfungen gelten die in der Ordnung des Sprachenzentrums festgelegten Bestimmungen. Über die Anerkennung von äquivalenten Sprachabschlüssen entscheidet der Prüfungsausschuss. Bei praxisrelevanten Angeboten reicht i.d.R. ein Teilnahmenachweis der verschiedenen Studienelemente. Für die Geltendmachung des Praktikums ist ein obligatorischer Praktikumsbericht vorgesehen. Auf Wunsch können die Studierenden bei Praxisseminaren, soweit dies von den Dozierenden vorgesehen ist, einen benoteten Leistungsnachweis erwerben, der dann in die Gesamtnotenberechnung einfließt.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0

	bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Aufgrund von § 20 Abs. 2 S. 1, § 23 Abs. 2 S. 1 und § 24 Abs. 1 S. 2 in Verbindung mit § 81 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 09.04.2024 (GVBl. I/24 Nr. 12) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Einführung einer staatlichen Universitätsmedizin im Land Brandenburg vom 21.06.2024 GVBl.I-2024, Nr. 30, in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und §4 Abs.2 und 3 der Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung – HSPV) vom 04.03.2015 (GVBl. II/15, Nr. 12), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 22. August 2025 (GVBl.II/25, [Nr. 65], S.8) in Verbindung mit § 13 Abs. 5 Nr. 1 der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 4.09.2019 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 02/2020), zuletzt geändert durch Zweite Satzung zur Änderung der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 17.07.2024 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2024) in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) vom 13.07.2022 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2022) zuletzt geändert durch Erste Satzung zur Änderung der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) in der Neufassung vom 13.07.2022 vom 17.07.2024, erlässt der Fakultätsrat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die folgende studiengangsspezifische Ordnung:⁵

Modulhandbuch Social Studies: Crises, Culture, Critique (Master of Arts)

Fassung vom 22.04.2026 gemäß der Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026

Artikel 1

Das in der Anlage dieser Satzung vorliegende Modulhandbuch gilt für den Studiengang „Social Studies: Crises, Culture, Critique“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026 für den Studiengang „Social Studies: Crises, Culture, Critique“.

Artikel 2

Diese Satzung tritt in Kraft am Tag nach der Verkündung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Anlage - Modulhandbuch:

⁵Der Präsident hat am 24.09.2026 seine Genehmigung erteilt.

INHALT: MA SOCIAL STUDIES: CRISES, CULTURE, CRITIQUE

MODUL 1: [Introduction](#)

MODUL 2/3: Topics-Module

- [Borders and Migration, Racism and Authoritarianism](#)
- [Capitalism, Social Inequality, Ecological Crisis](#)
- [Theory, Culture, Critique](#)

MODUL 4: [Project Module](#)

MODUL 5: [Research Module](#)

MODUL 6/7: Electives

- Vertiefung von Topic-Modulen
- Interdisciplinary Elective
 - Central and East European Studies [[Grundlagen](#) | [Vertiefung](#)]
 - [Gender and Queer Studies](#)
 - [Philosophy and Arts in Times of Crisis](#)
 - [Cultural History](#)
- [Language and Practice](#)

Modulbezeichnung	Introduction
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Einführungsmodul führt in theoretische und philosophische Grundpositionen der Sozialwissenschaften sowie in Methoden der empirischen Forschung ein. Es vermittelt den Studierenden Einblicke in unterschiedliche sozialtheoretische Paradigmen, Methoden der Sozialforschung, sowie kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf und Forschung zu den zentralen Begriffen Krise und Kritik in heutigen Gesellschaften. Die sozialwissenschaftliche Einführung in die Grundlagen der Krisen- und Transformationsforschung wird um sozial- und kulturphilosophische sowie kulturwissenschaftliche Betrachtungen ergänzt. Daher gehören auch insbesondere verschiedene Perspektiven auf den Schlüsselbegriff der „Kultur“ zu den grundlegenden Inhalten des Moduls <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Grundkenntnisse in verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien und Paradigmen, sowie sozial- und kulturphilosophischen Perspektiven • Grundkenntnisse in der Epistemologie und Methodologie der Sozialwissenschaften, mit vertieften Kenntnissen in unterschiedliche Methoden der qualitativen Sozialforschung • Überblick über verschiedene theoretische Begriffe und Forschung zu Krisen, Transformation und Kritik in den Sozial- und Kulturwissenschaften und der Philosophie <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Sicherer Umgang mit komplexen Argumentationsmustern und wissenschaftlichen Texten • Wissenschaftlich strukturiertes Schreiben • Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Problem des Verhältnisses von empirischer Beobachtung und theoretischen Begrifflichkeiten • Fähigkeit, die unterschiedlichen methodischen Zugänge der sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen miteinander ins Gespräch zu bringen • Kritischer Umgang mit Quellen und Sprecher*innenpositionen • Kenntnisse und kritische Würdigung der Grenzziehung von Wissenschaft und politisch-normativen Debatten • Kenntnis und Kritik der Historizität und lokalen Bedingtheit von Theoriebildung und Wissensproduktion • Fähigkeit zur eigenständigen Positionierung und zum produktiven Umgang mit Konflikten im wissenschaftlichen Dialog
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 9. „Social Studies: Theories“ (obligatorisch, 6 ECTS) 10. „Social Studies: Research and Methods“ (obligatorisch, 6 ECTS)

	11. Eine weitere wahlobligatorische Lehrveranstaltung mit dem Themenschwerpunkt „Crises, Culture, Critique“ (6 ECTS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in den obligatorischen Überblicksveranstaltungen „Social Studies: Theories“ und „Social Studies: Research and Methods“ erfolgt jeweils für 6 ECTS grundsätzlich durch Klausuren oder mehrere Essays. In der wahlobligatorischen Lehrveranstaltung mit dem Themenschwerpunkt „Crises, Culture, Critique“ richtet sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 6 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Der Besuch der obligatorischen Veranstaltungen „Social Studies: Theories“ und „Social Studies: Research and Methods“ ist obligatorisch. Die Veranstaltungen werden jeweils einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	18 ECTS-Credits, entsprechend ca. 540 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Ein (bis maximal zwei) Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Topic: Borders and Migration, Racism and Authoritarianism
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Im Modul werden Grundlagen sowie fortgeschrittene Themen der Grenz- und Migrationsforschung vermittelt, mit einem Schwerpunkt auf der Operation von Grenzregimen und den verschiedenen Formen der Migration in europäischen und globalen Kontexten, insbesondere der Fluchtmigration. Darüber hinaus werden in dem Modul politik-, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf und Analysen von Rassismus, Nationalismus und Antisemitismus und damit verbundenen politischen Konflikten, sowie mit Fragen des Verhältnisses von Demokratie und Autoritarismus in europäischen und nicht-europäischen politischen Systemen und Gesellschaften vermittelt. Das Modul umfasst auch philosophische und historische Perspektiven auf Faschisierungs- und Autokratisierung.

	<u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Erklärung und Interpretation von Konzepten, Theorien und Phänomene in den Bereichen Migrationssoziologie, Border Studies, Flüchtlingsstudien und sozialer Dimensionen von Inklusion und Ausgrenzung • Interdisziplinäre Analyse von Migrationsprozessen • Fortgeschrittene Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Dynamiken und institutioneller Lösungen im Bereich der Migrationspolitik, einschließlich nationaler, europäischer und internationaler Regelungen zu irregulärer und Fluchtmigration • Vertiefte Kenntnisse in der sozial- und kulturwissenschaftlichen sowie philosophischen Betrachtung von Sprech-, Denk-, Handlungspraktiken, Strukturen sowie Konfliktmustern die mit rassistischen Zuschreibungen nationaler Zugehörigkeit und ‚Kultur‘, Hautfarbe, Ethnie oder Religion verbunden sind • Vertiefte Kenntnisse in der philosophischen und politikwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Zusammenhang zwischen soziokulturellen Konflikten und politischen Systemen, staatlichen Institutionen, öffentlich-politischen Arenen und sozialen Bewegungen auf nationaler, europäischer und transnationaler Ebene <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Sicherer Umgang mit komplexen Argumentationsmustern und wissenschaftlichen Texten • Wissenschaftlich strukturiertes Schreiben • Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Problem des Verhältnisses von empirischer Beobachtung und theoretischen Begrifflichkeiten • Fähigkeit, die unterschiedlichen methodischen Zugänge der sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen miteinander ins Gespräch zu bringen • Kritischer Umgang mit Quellen und Sprecher*innenpositionen • Kenntnisse und kritische Würdigung der Grenzziehung von Wissenschaft und politisch-normativen Debatten • Kenntnis und Kritik der Historizität und lokalen Bedingtheit von Theoriebildung und Wissensproduktion • Fähigkeit zur eigenständigen Positionierung und zum produktiven Umgang mit Konflikten im wissenschaftlichen Dialog
Lehr- und Lernformen	Im Topic-Modul „Borders and Migration, Racism and Authoritarianism“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische, thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundsätzlich keine

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann in Modul 6 bzw. 7 als Elective innerhalb des Studiengangs vertieft werden.

Modulbezeichnung	Topics: Capitalism, Social Inequality, Ecological Crisis
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Lehrveranstaltungen in diesem Modul zielen darauf ab, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Ökonomie(n) kennenzulernen, mit einem besonderen Schwerpunkt auf den sozialen, kulturellen, politischen Bedingungen und Folgen kapitalistischen Wirtschaftens für Gesellschaftsstrukturen, Subjektivierungsformen, Machtverteilung und Ungleichheiten. Neben den Feldern Arbeit und Unternehmen, Geld und Finanzwesen, Konsum und Märkte, Sorge und Reproduktion finden Persistenz und Wandel der Geschlechterverhältnisse ebenso wie Bedingungen und Folgen der ökologischen Krise besondere Berücksichtigung. In all diesen Feldern vermitteln Lehrveranstaltungen sozialwissenschaftliche, sozialhistorische und philosophische Perspektiven auf gesellschaftliche Organisationsweisen, institutionelle Regulierung und sprachlich-symbolische Deutungsmuster und Wissensbestände. Das Modul legt einen besonderen Augenmerk auf (1) die Dimensionen, Ursachen und Wirkungen sozialer Ungleichheit in kapitalistischen Gesellschaften (2) die Krisenhaftigkeit und Krisenerfahrungen kapitalistischer Ökonomien, (3) die theoretischen und empirischen Debatten und Wissenspraktiken um das Verhältnis von Ökologie und Ökonomie, (4) Subjektivierungsweisen sowie Modi der Macht und Herrschaft und ihr Zusammenwirken im Kapitalismus, sowie (5) soziale Konflikte und institutionelle und politische Einhegungs- und Ausweitungspraktiken auf lokaler, nationaler, europäischer und globaler Ebene (u.a. soziale Bewegungen, Wohlfahrtsstaaten, Marktordnungen). <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Grundlagen der Sozialstrukturanalyse und Theorien sozialer Ungleichheit sowie intersektionale Perspektiven

	• Kenntnisse in grundlegenden theoretischen Perspektiven der Wirtschaftssoziologie und der Politischen Ökonomie • Vertiefte Kenntnisse in einzelnen Forschungsfeldern der sozial- und kulturwissenschaftlichen Kapitalismusforschung, v.a. mit den Schwerpunkten Krise, sozialem Wandel und Kritik, Geschlechterverhältnisse • Grundkenntnisse der philosophischen und kulturwissenschaftlichen Betrachtung und Kritik kapitalistischer Lebens-, Sozial- und Wirtschaftsformen • Vertiefte Kenntnisse in sozial- und kulturwissenschaftlichen, sowie philosophischen Debatten zu Natur und Ökologie • Empirische Kenntnisse und Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte nationaler und transnationaler Wirtschaftsordnungen • Theoretische und empirische Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Sicherer Umgang mit komplexen Argumentationsmustern und wissenschaftlichen Texten • Wissenschaftlich strukturiertes Schreiben • Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Problem des Verhältnisses von empirischer Beobachtung und theoretischen Begrifflichkeiten • Fähigkeit, die unterschiedlichen methodischen Zugänge der sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen miteinander ins Gespräch zu bringen • Kritischer Umgang mit Quellen und Sprecher*innenpositionen • Kenntnisse und kritische Würdigung der Grenzziehung von Wissenschaft und politisch-normativen Debatten • Kenntnis und Kritik der Historizität und lokalen Bedingtheit von Theoriebildung und Wissensproduktion • Fähigkeit zur eigenständigen Positionierung und zum produktiven Umgang mit Konflikten im wissenschaftlichen Dialog
Lehr- und Lernformen	Im Topic-Modul „Capitalism, Social Inequality, Ecological Crisis“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundsätzlich keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.

Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische, thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann in Modul 6 bzw. 7 als Elective innerhalb des Studiengangs vertieft werden.

Modulbezeichnung	Topics: Theory, Culture, Critique
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul führt in die zentralen Forschungsbereiche kulturtheoretisch orientierter Gesellschaftswissenschaften ein. Es fungiert als Querschnittsmodul, das sich in der Kombination von praktischer Philosophie, Kulturosoziologie, Geschichts-, Kunst- und Medienwissenschaften mit den Mehrfachkrisen der Gegenwart beschäftigt und ihre historische Gewordenheit, Eigenart und Kontingenz erörtert. Soziale Transformations- und Krisenprozesse werden vor allem entlang von drei Dimensionen verhandelt: Veränderung von Wissensordnungen in ihren textuellen, visuellen und medialen Dimensionen (Frage nach der symbolischen Repräsentation und Wirklichkeitsproduktion); Veränderung sozio-kultureller Praktiken, die auch körperlich-affektive, auf implizitem und Alltagswissen basierende Anpassungs-, Abweichungs- und Widerstandsprozesse betreffen (Frage der Handlung, des Habitus und der Intervention); Transformation der sinnlichen und ästhetischen Welterschließung (Frage der Künste und ihrer medialen Dispositive, Techniken, Apparate und Praktiken, die als hybride Umwelten Weltbezüge präfigurieren). Zu den thematischen und fachlichen Feldern des Moduls zählen Affekt- und Körpertheorien; philosophische Rassismuskritik und Critical Philosophies of Race; Phänomenologie, Poststrukturalismus und Postmarxismus; Kritische Theorie; Praxis-, Ereignis- und Zeitphilosophien; dekoloniale und queerfeministische Theorien; Wissens- und Ideentransfer zwischen unterschiedlichen Kulturen, Ökonomien und Zeiten sowie die Erschütterung, Auflösung und Konstituierung epistemischer Ordnungen; Theorien der bildenden, populären und Medien-Künste; Theorien des Anthropozäns und Kapitalozäns. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Vertiefte Kenntnisse philosophischer, soziologischer, geschichts-, kunst- und medienwissenschaftlicher Konzepte zur Deutung der aktuellen gesellschaftlichen Transformations- und Krisenprozesse • Überblick über die zentralen Ansätze, die sich anhand der Mehrfachkrisen des 21. Jahrhunderts mit der Umwandlung von Wissensordnungen, sozialen und kulturellen Praktiken sowie

	künstlerischen und medialen Interventionen beschäftigen und ihre historischen Genealogien erörtern • Vermittlung philosophischer, soziologischer, geschichts-, kunst- und medienwissenschaftlicher Schlüsselbegriffe, um die Transformationen der Gegenwart an den Schnittstellen von Kapitalismus, Ökologie, Geschlechter- und Grenzregimen sowie von künstlerisch-medialen, politischen und epistemischen Praktiken verstehen zu können • Verständnis der wichtigsten Konfliktlinien und Kontroversen in der kulturtheoretischen Transformations- und Krisenforschung <u>Schlüsselqualifikationen</u> • Erlernen, Erproben und Evaluieren verschiedener Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken • Eigenständiges Organisieren des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses • Schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Vertiefen kulturtheoretischer Grundlagen für ein interdisziplinäres Masterstudium
Lehr- und Lernformen	Im Topic-Modul „Theory, Culture, Critique“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (i.d.R. Seminare) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundsätzlich keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische, thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann in Modul 6 bzw. 7 als Elective innerhalb des Studiengangs vertieft werden.

Modulbezeichnung	Project Module
Art des Moduls	Pflichtmodul

Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Die Inhalte eines Lehrforschungsprojekts ergeben sich aus einem der fünf Topic-Module des Studiengangs. Ein Lehrforschungsprojekt über zwei Semester ermöglicht eine eng an der Durchführung eines theoretisch entwickelten und empirisch umgesetzten Forschungsprojekts angelehnte Lehrform über zwei Semester mit praktischen Elementen der Planung, Durchführung und Anwendung von Research Designs und Methoden der empirischen Forschung. Das inhaltliche und konzeptionelle Design des Lehrforschungsprojektes soll es den Studierenden ermöglichen, im Verlauf der beiden Semester alle erforderlichen Phasen und Schritte der Erarbeitung eines der späteren Berufspraxis ähnelnden Projekts in einem Team zu erlernen, zu erproben und zu reflektieren. Dies umfasst Konzeption, Planung und Projektmanagement, die Methoden und Durchführung inhaltlicher Recherchen, die Produktion und Präsentation eines Projektergebnisses sowie abschließend dessen Evaluation und die Reflexion der eigenen Arbeit. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Im Projektmodul lernen die Studierenden im Rahmen eines zweisemestrigen Lehrforschungsprojekts zu einer konkreten gesellschaftlichen Problematik ein passendes Projektdesign zu konzipieren und dieses in selbstorganisierten Kleingruppen bis hin zur Produktion und universitätsöffentlichen Präsentation eines Projektergebnisses eigenständig durchzuführen. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Das zentrale Ziel besteht darin, dass die Studierenden durch eigenständige Anwendung alle dafür erforderlichen Arbeitsschritte und Arbeitstechniken erlernen, um eine gesellschaftliche Problematik methodisch systematisch zu erkunden und daraus einen realen Beitrag für die auch außeruniversitäre gesellschaftliche Debatte produzieren zu können. Primär – und im Unterschied zum Forschungsmodul, das vor allem für die Erstellung einer wissenschaftlichen Masterarbeit ausbildet – geht es im Projektmodul also um die Vermittlung von praxisnahen Kompetenzen im Rahmen jener Berufsfelder, für die der Studiengang seine Studierenden im Wesentlichen ausbildet. Das zu erzielende Projektergebnis kann daher - jenseits einer auch möglichen wissenschaftlichen Form - vor allem Arbeitsweisen und Formate aus anderen gesellschaftlichen Feldern des öffentlichen Diskurses (Medien, Kunst, Kultur, Politik, Pädagogik, Zivilgesellschaft) aufgreifen und bedienen. Erlernt werden können so beispielsweise alle zur Produktion und Organisation von Ausstellungen, Konferenzen, Printpublikationen, Webseiten, Podcasts, Filmen o. ä. erforderlichen Fähigkeiten. Dies wird auch dadurch gefördert, dass Lehrforschungsprojekte gemeinsam mit nicht-universitären Akteuren und Institutionen zu Fragestellungen und mithilfe von Arbeitsweisen aus deren Praxis durchgeführt werden können. Auf diese Weise ermöglicht es das Projektmodul den Studierenden, für ihre späteren Berufsfelder zentrale Kompetenzen praxisnah zu er-
--	---

	lernen. Nicht zuletzt gehören dazu die Gender- und Diversitätskompetenzen der Studierenden, die durch das Arbeiten in Teams gefördert werden.
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht aus einem Lehrforschungsprojekt (4 SWS), das in einer zweisemestrigen Veranstaltung (im Ausnahmefall auch während eines einzelnen Semesters) durchgeführt wird. Das Lehrforschungsprojekt wird als „guided research“ durchgeführt. Innerhalb eines jeden Lehrforschungsprojekts bearbeiten studentischen Kleingruppen verschiedene Aspekte und produzieren in unterschiedlichen Diskursfeldern Beiträge zum übergreifenden Thema bzw. der übergreifenden Problematik des Gesamtprojekts, das der oder die zuständige Lehrende entwirft, anleitet und verantwortet. Innerhalb des Gesamtthemas stellen sich die Studierenden in selbstorganisierten Kleingruppen eigene Forschungs- und Produktionsaufgaben, die sie innerhalb der beiden Semester weitgehend selbständig durchführen. Angeleitet und eng betreut werden sie dabei von der/dem zuständigen Lehrenden. Die kleingruppenübergreifende Diskussion und Anleitung des Gesamtprojekts finden in regelmäßigen Abständen in gemeinsamen Sitzungen statt. Diese können wöchentlich oder in Form von Blocktagen durchgeführt werden. Die Lehrforschungsprojekte können von den Lehrenden entweder frei oder gemeinsam mit einer außeruniversitären Institution in Form einer Kooperationspartnerschaft entwickelt werden. Spezifischen Interessensbekundung der Studierenden soll dabei nach Möglichkeit Rechnung getragen werden. Möglich ist auch die Durchführung als eigenständiges Subprojekt im Rahmen eines laufenden Forschungsvorhabens.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Im Einzelfall werden Voraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Studierenden erbringen ihre Leistungen in folgender Form: 3 ECTS-Credits im ersten Semester: Drei mündliche Präsentationen zum Arbeitsprozess des gewählten Forschungsvorhabens (üblicherweise pro Kleingruppe zu erbringen). 9 ECTS-Credits im zweiten Semester: Dafür produziert die jeweilige Kleingruppe ein Projektergebnis und präsentiert dieses universitätsöffentlich. Das Projektergebnis kann eine schriftliche Form aufweisen, muss dies aber nicht. Ein schriftliches Ergebnis kann eine wissenschaftliche (Forschungsbericht) oder eine nichtwissenschaftliche Form (bspw. Policy Brief, Essay, journalistische Reportage, literarischer Text) aufweisen oder eine Mischung aus mehreren Formaten sein. Nichtschriftliche Projektergebnisse wären beispielsweise die Organisation einer Ausstellung, die Produktion einer Webseite, einer Printpublikation, eines Podcast, eines Films, die Organisation eines Symposiums/einer Konferenz oder ähnliches). Der Forschungsprozess und das Projektergebnis können in Zusammenarbeit mit nicht-universitären Akteuren/Institutionen durchgeführt und produziert werden.

ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Im Rahmen des Projektmoduls werden regelmäßig in jedem Studienjahr mindestens zwei zweisemestrige Lehrforschungsprojekte angeboten (siehe auch Lehrformen).
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden im Rahmen eines Lehrforschungsprojekts.
Dauer des Moduls	grundsätzlich zwei Semester, im Ausnahmefall ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Research Module
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Die Inhalte des Forschungsmoduls ergeben sich aus dem Einführungsmodul und den Topics-Modulen des Studiengangs. Für das Forschungsmodul geöffnete Lehrveranstaltungen ergeben sich inhaltlich zum einen aus den Themen, die Studierende für ihre Masterarbeit frei wählen können. Dies trifft vor allem auf solche Forschungskolloquien zu, die das Ziel verfolgen, Studierende bei der Erstellung der Masterarbeit durch die gemeinsame Diskussion zu Themenfindung, Forschungsfragen und Erkenntniszielen, beim Design ihres Masterarbeitsvorhabens, bei der Auswahl und Durchführung der Forschungsmethoden, bei der Analyse und Interpretation ihrer Daten und beim Prozess des Schreibens zu begleiten und zu unterstützen. Zum anderen ergeben sich die Themen von Forschungsseminaren und von themen- oder projektbezogenen Forschungskolloquien aus Forschungsvorhaben, die an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät bzw. an einem ihrer Institute angesiedelt sind. Solche Veranstaltungen verknüpfen wissenschaftliche Forschung und Lehre primär mit Blick auf prozessuale, methodische, organisatorische und inhaltliche Fragen der praktischen Durchführung eines jeweiligen wissenschaftlichen Forschungsvorhabens. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Im Forschungsmodul lernen die Studierenden, individuelle wissenschaftliche Forschungsdesigns zu konzipieren und durchzuführen. Im Wesentlichen folgt dies den Zielen, den Studierenden die dazu erforderlichen Fähigkeiten zu vermitteln, um eine wissenschaftliche Masterarbeit verfassen zu können und sie bei deren Erarbeitung zu begleiten und zu unterstützen. Durch die Lehrveranstaltungen (Forschungsseminare, Forschungskolloquien) sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, auf der

	Basis eines jeweils aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsstandes eine Untersuchungsfrage zu entwickeln und eine auf einen definierten wissenschaftlichen Gegenstand bezogene Methodik zu wählen. Diese Methodik kann entweder einem theoretischen oder einem qualitativen oder einem quantitativen empirischen Ansatz innerhalb der Sozialwissenschaften folgen. Bezogen auf empirische Masterarbeiten werden zudem die erforderlichen Arbeitsschritte eingeübt, um ein dem Erkenntnisinteresse und dem Erkenntnisziel entsprechendes Datensample zusammenzustellen, um mit qualitativen oder mit quantitativen Methoden Daten zu erheben, auszuwerten, zu interpretieren sowie angemessen darzustellen und schließlich um die gewonnenen Erkenntnisse im Lichte des aktuellen Forschungsstandes zu reflektieren und zu diskutieren. Die Kenntnis quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden und die durch eigene Anwendung erprobte Fähigkeit, sie auf gegenwärtige und relevante Forschungsfragen aus den inhaltlichen Schwerpunkten des Studiengangs anzuwenden, bilden die methodologische Grundlage von dessen Ausbildung. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Im Forschungsmodul sollen zudem in konkreten Kontextzusammenhängen überfachliche Schlüsselkompetenzen des Studiums wie wissenschaftliches Schreiben, Rhetorik, Präsentieren, Diskutieren und Reflektieren ausgebaut und vertieft werden sollen.
Lehr- und Lernformen	Die angebotenen Kolloquien und Forschungsseminare in diesem Modul sind frei wählbar und kombinierbar.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Im Einzelfall werden Voraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Studierenden können insbesondere zwischen den folgenden Formen der Leistungserbringungen wählen: - 3 ECTS-Credits: Referat/ mündliche Präsentation des Masterarbeitsthemas im Kolloquium; - 6 ECTS-Credits: eine schriftliche Hausarbeit (Theorie- oder Methodendiskussion bzw. ein schriftliches Exposé der Masterarbeit; (ca. 12 Seiten). - 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder ein Referat und ein Exposé der Masterarbeit.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Im Rahmen des Forschungsmoduls werden regelmäßig in jedem Studienjahr mehrere Seminare und Forschungskolloquien angeboten (siehe auch Lehrformen).

Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Central and East European Studies [Grundlagen]
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul umfasst Veranstaltungen, die kulturelle und gesellschaftliche Phänomene in Mittel- und Osteuropa zum Gegenstand haben. Dabei werden literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen behandelt. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> Die Studierenden: • werden mit empirischen Aspekten der Gesellschafts-, Kultur- und Politikentwicklung im Mittel- und Osteuropa vertraut gemacht • Lernen dabei mithilfe von theoretischen Ansätzen, empirische Entwicklungen einzuordnen und zu verstehen • werden befähigt, selbstständig wissenschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen zu erarbeiten. <u>Schlüsselqualifikationen</u> Die Studierenden: • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption beinhaltet folgende wahlobligatorische Veranstaltungen (Vorlesungen und Seminare): - History of Central and Eastern Europe - Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe - Politics and Societies of Central and Eastern Europe Die wahlobligatorischen Veranstaltungen werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. Ergänzend werden weitere wahlfreie Veranstaltungen zu literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen mit Mittel- und Osteuropabezug angeboten. Die Studierenden müssen mindestens 6 ECTS-Credits in mindestens einer der wahlobligatorischen Veranstaltungen (a – c) erbringen. Die weiteren Credits können entweder in weiteren wahlobligatorischen oder wahlfreien Lehrveranstaltungen erbracht werden.

Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten. Die wahlobligatorischen Veranstaltungen „History of Central and Eastern Europe“, „Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe“ und „Politics and Societies of Central and Eastern Europe“ werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der wahlobligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Central and East European Studies [Vertiefung]
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul umfasst Veranstaltungen, die kulturelle und gesellschaftliche Phänomene in Mittel- und Osteuropa zum Gegenstand haben. Dabei werden literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen behandelt. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> Die Studierenden: • werden mit empirischen Aspekten der Gesellschafts-, Kultur- und Politikentwicklung im Mittel- und Osteuropa vertraut gemacht • lernen dabei mithilfe von theoretischen Ansätzen, empirische Entwicklungen einzuordnen und zu verstehen • werden befähigt, selbstständig wissenschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen zu erarbeiten.

	<u>Schlüsselqualifikationen</u> Die Studierenden: • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken Bei erfolgreicher Absolvierung der auf den Grundlagen des Electives aufbauenden Vertiefung in diesem Modul, erhalten die Studierenden mit dem Studienabschluss zusätzlich ein „Zertifikat: Central and East European Studies“.
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption beinhaltet folgende wahlobligatorische Veranstaltungen: g) History of Central and Eastern Europe h) Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe i) Politics and Societies of Central and Eastern Europe Die wahlobligatorischen Veranstaltungen werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. Ergänzend werden weitere wahlfreie Veranstaltungen zu literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen mit Mittel- und Osteuropabezug angeboten. Die Studierenden müssen mindestens 6 ECTS-Credits in einer noch nicht im Modul „Central and East European Studies [Grundlagen]“ belegten wahlobligatorischen Veranstaltung (a, b oder c) erbringen. Die weiteren Credits können entweder in der dritten wahlobligatorischen oder im Rahmen der ergänzend angebotenen wahlfreien Lehrveranstaltungen erbracht werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Belegung des Interdisciplinary Elective „Central and East European Studies [Grundlagen]“ in Modul 5 bzw. 6.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der wahlobligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten. Die wahlobligatorischen Veranstaltungen „History of Central and Eastern Europe“, „Literatures and Cultures of

	Central and Eastern Europe“ und „Politics and Societies of Central and Eastern Europe“ werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Gender and Queer Studies
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul geht es um die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich der Gender- und Queer Studies, die ein inter- und transdisziplinäres Forschungsfeld darstellen, das mit der kritischen Analyse von Kultur und Gesellschaft entlang der Kategorien „Geschlecht“ und „Sexualität“ ein großes Spektrum von Themengebieten umfasst. Die Lehrveranstaltungen behandeln sowohl unterschiedliche theoretische Perspektiven, empirische Befunde und Fragestellungen sowie aktuelle Debatten und Herausforderungen in der Geschlechterforschung und der Queer Theory. Lehrveranstaltungen behandeln die Konstitution und Wandel der Geschlechterverhältnisse, Fragen der geschlechtlichen Sozialisation und Subjektivierung sowie der kulturellen Verhandlung von Männlichkeit(en) und Weiblichkeit(en), der sozialen Ungleichheit, der Zusammenhänge und Intersektionen von „Geschlecht“ und anderen Differenzkategorien, der Arbeitsteilung, Fragen von Macht, Herrschaft und Gewalt u.v.m. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kenntnisse in grundlegenden theoretischen Perspektiven sowie ein Verständnis zentraler Konzepte in den Gender- und Queer Studies • Verständnis des inter- und transdisziplinären Charakters der Gender- und Queer Studies sowie sich unterscheidender theoretischer Zugänge • Einblick über Themengebiete, Fragestellung sowie methodische Kompetenzen im Bereich der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung • Einblick in die Herausbildung und aktuelle Debatten und Herausforderungen im Feld • Verständnis der gegenwärtigen Konflikte um Geschlechterpolitiken in der Gegenwart <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Fähigkeit, wissenschaftliche und politische Debatten auseinanderzuhalten und aufeinander zu beziehen • Lektüretechniken und Argumentationsfähigkeiten • Methodenkenntnisse und Fähigkeiten zum selbstständigen Forschen

Lehr- und Lernformen	Im Interdisciplinary Elective „Gender und Queer Studies“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	In den Veranstaltungen des Moduls richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Philosophy and Arts in Times of Crisis
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Um ein vertieftes Verständnis gesellschaftlicher Transformationsprozesse aus einer interdisziplinären Perspektive zu vermitteln, verbindet das Wahlpflichtmodul die Wissensbestände und Ansätze von Philosophie, Ästhetik, Kunst- und Medienwissenschaften: An den Schnittstellen von Institution und Handlung, Ökonomie und Arbeit, Macht und Wissen, Medien und Ökologie kommt einerseits die Vielfalt philosophischer Forschungsperspektiven, vor allem (post-)phänomenologische und (post-)strukturalistische Theoriebildungen, dekoloniale und queer-feministische Philosophie, New Materialism und Kritische Theorie zum Tragen; andererseits werden aus kunst- und medientheoretischer Perspektive die Dispositive, Techniken, Apparate und Praktiken der bildenden (Malerei, Skulptur, Performance, Installation) wie populären Künste (Buchwesen, Theater, Film und Videospiele) der Moderne und der Gegenwart in den Blick genommen. Dabei geht das Modul von einem produktiven Wechselverhältnis von diskursiven und ästhetischen Formen eines kritischen Weltbezugs aus und erschließt ihre Konstellationen und Umbrüche für eine kulturwissenschaftliche Analyse der globalen Gegenwart.

	<u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Studierenden • werden mit Methoden der Analyse von theoretischen Texten und ästhetischen Praxisformen vertraut gemacht • werden befähigt, die Kultur der Gegenwart analytisch zu betrachten • werden befähigt, die Entwicklungen und Krisen der Gegenwart in ihren historischen Genealogien auf Grundlage von philosophischen Denkmustern und künstlerischen Erscheinungsweisen zu reflektieren <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben, evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken • vertiefen philosophische, kunst-, kultur- und medientheoretische Grundlagen für ein interdisziplinäres Masterstudium
Lehr- und Lernformen	Im Interdisciplinary Elective „Philosophy and Arts in Times of Crisis“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Seminare und ggf. auch Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Veranstaltung erfolgt in der Regel durch Hausarbeiten. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2-3 Lehrveranstaltungen angeboten, einmal im Studienjahr wird ein obligatorisch zu absolvierendes Seminar mit einführendem Charakter angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester

Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.
----------------------------------	---

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Cultural History
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Europäische Gesellschaften stehen im 21. Jahrhundert vor einer doppelten Herausforderung: Sie arbeiten am wechselseitigen Verständnis kultureller Selbstbilder und dem Abbau ökonomischer und politischer Differenzen, und sie müssen sich in einer bislang unbekannten Dynamik globaler Verflechtungen neu positionieren. In beiden Prozessen treten Bruchlinien zutage, deren Bearbeitung ein fundiertes Verständnis ihrer historischen Hintergründe erfordert. Das Modul problematisiert die europäische Moderne als eine Formation, die seit der Frühneuzeit nicht allein aus Gemeinsamkeiten, sondern auch aus einer besonderen kulturellen Vielfalt hervorgegangen ist, innerhalb des Kontinents ebenso wie im Kontakt mit anderen Weltregionen. Diese Vielfalt führte oftmals zu gewaltsamen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Konflikten. Zugleich hat sie ein dichtes Netz an materiellen und immateriellen Verflechtungen hervorgebracht, ohne die die um 1800 einsetzenden politischen und wirtschaftlichen Umbrüche und die bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wirksame Vormachtstellung Europas nicht zu verstehen sind. In transkultureller Perspektive nimmt das Modul die Austauschprozesse zwischen unterschiedlichen europäischen und außereuropäischen kulturellen Konstellationen in den Blick. So thematisiert es europäische Konstruktionen der eigenen, vielfach fremd gewordenen Geschichte und überschreitet dafür auch die Grenzen zwischen Fachdisziplinen und Wissenschaftskulturen. Auf diese Weise ermöglicht das Modul ein historisches Verständnis der Katastrophen des 20. Jahrhunderts und der gegenwärtigen politischen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen Krisen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Studierenden • werden mit der Anwendung von kulturwissenschaftlichen Methoden für die Analyse von historischen Konstellationen, Umbrüchen und Transformationen vertraut gemacht • werden befähigt, die moderne europäische Geschichte in transkultureller Perspektive zu betrachten und so die Standortgebundenheit von Geschichtsbildern zu erkennen und sie zu hinterfragen • werden befähigt, die Entwicklungen und Krisen der Gegenwart in ihren historischen Genealogien zu reflektieren <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung

	• schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht aus der obligatorischen Veranstaltung „Grundlagen der Kulturgeschichte“ sowie weiteren wahlfreien Seminaren und Vorlesungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die obligatorische Veranstaltung „Grundlagen der Kulturgeschichte“ wird jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. In jedem Semester werden in der Regel vier Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Elective: Language and Practice
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dieses Modul umfasst ein breites Angebot von Studienelementen, deren Ziel es ist, die Studierenden auf künftige Berufsfelder vorzubereiten. Konkret dient es wahlweise der Befähigung der Studierenden zum Erwerb von Kenntnissen in einer von ihnen gewählten Fremdsprache. Hinzu kommt die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die im weiteren Sinne praxisrelevant sind. Das optionale Praktikum gibt einen direkten Einblick in spätere Berufsfelder und ermöglicht es den

	Studierenden, erste Kontakte mit möglichen Arbeitgebern zu knüpfen. <u>Angestrebte Lernergebnisse und Schlüsselkompetenzen:</u> Im Modul erwerben die Studierenden – je nach individueller Wahl – ergänzende Fremdsprachenkenntnisse, erhalten einen Einblick in mögliche spätere Berufe, knüpfen erste Kontakte in die Arbeitswelt, oder erhalten die Gelegenheit wesentliche Schlüsselkompetenzen wie Sozialkompetenz (Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Empathie, emotionale sowie interkulturelle Intelligenz) zu entwickeln und die grundsätzliche Arbeitshaltung zu festigen (Leistungsbereitschaft, Motivation, Flexibilität, Kreativität, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit).
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption Language and Practice eröffnet folgende Wahlmöglichkeiten, die so gewählt bzw. kombiniert werden müssen, dass in der Summe 12 ECTS-Credits erworben werden: o) Fremdsprachennachweise gemäß § 7 Abs. 6 SPO (9 bzw. 12 ECTS-Credits), p) Berufsqualifizierendes Praktikum mit einer Dauer von 1 oder 2 Monaten gemäß § 7 Abs. 7 (6 bzw. 12 ECTS-Credits), q) Seminare und Workshops aus dem Bereich praxisrelevanter Fertigkeiten entsprechend der Ankündigungen im Vorlesungsverzeichnis, r) Besuch von Lehrangeboten zur Vermittlung zukunftsweisender Kompetenzen (Future Skills), s) universitätsinterne Zertifikate und Microcredentials. Für die Absolvierung von Sprachprüfungen am Sprachenzentrum gelten die in der jeweils gültigen Ordnung des Sprachenzentrums festgelegten Bestimmungen. Die Details zur Option unter b (Praktikum) regelt die Praktikumsrichtlinie für den Studiengang.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Fremdsprachenkurse und praxisrelevanten Lehrangebote finden in jedem Semester statt. Praktika können jederzeit absolviert werden.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für die Absolvierung von bestimmten Sprachniveaus werden mitunter bereits vorhandene Sprachkenntnisse vorausgesetzt, die per Einstufungstest nachzuweisen sind. Im Bereich Praxis bestehen für gewöhnlich keine besonderen Voraussetzungen.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 – 7 SPO. Für Sprachprüfungen gelten die in der Ordnung des Sprachenzentrums festgelegten Bestimmungen. Über die Anerkennung von äquivalenten Sprachabschlüssen entscheidet der Prüfungsausschuss. Bei praxisrelevanten Angeboten reicht i.d.R. ein Teilnahmenachweis der verschiedenen Studienelemente. Für die Geltendmachung des Praktikums ist ein obligatorischer Praktikumsbericht vorgesehen. Auf Wunsch können die Studierenden bei Praxisseminaren, soweit dies

	von den Dozierenden vorgesehen ist, einen benoteten Leistungsnachweis erwerben, der dann in die Gesamtnotenberechnung einfließt.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Aufgrund von § 20 Abs. 2 S. 1, § 23 Abs. 2 S. 1 und § 24 Abs. 1 S. 2 in Verbindung mit § 81 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 09.04.2024 (GVBl. I/24 Nr. 12) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Einführung einer staatlichen Universitätsmedizin im Land Brandenburg vom 21.06.2024 GVBl.I-2024, Nr. 30, in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und §4 Abs.2 und 3 der Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung – HSPV) vom 04.03.2015 (GVBl. II/15, Nr. 12), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 22. August 2025 (GVBl.II/25, [Nr. 65], S.8) in Verbindung mit § 13 Abs. 5 Nr. 1 der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 4.09.2019 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 02/2020), zuletzt geändert durch Zweite Satzung zur Änderung der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 17.07.2024 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2024) in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) vom 13.07.2022 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2022) zuletzt geändert durch Erste Satzung zur Änderung der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) in der Neufassung vom 13.07.2022 vom 17.07.2024, erlässt der Fakultätsrat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die folgende studiengangsspezifische Ordnung:6

Modulhandbuch Digital Studies – Technology, Media, Society (Master of Arts)

Fassung vom 22.04.2026 gemäß der Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026

⁶Der Präsident hat am 24.09.2026 seine Genehmigung erteilt.

Artikel 1

Das in der Anlage dieser Satzung vorliegende Modulhandbuch gilt für den Studiengang „Digital Studies - Technology, Media, Society“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026 für den Studiengang „Digital Studies - Technology, Media, Society“.

Artikel 2

Diese Satzung tritt in Kraft am Tag nach der Verkündung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Anlage - Modulhandbuch:

Modulbezeichnung	A - Technology, Media, Society
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte:</u> Das Modul „Technology, Media, Society“ vermittelt grundlegende Theorien und Methoden für die interdisziplinäre Analyse und forschungsbasierte Auseinandersetzung mit den Schnittstellen von (digitaler) Technologie, Medien, Politik und Gesellschaft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Perspektiven aus den Bereichen Wissenschafts- und Technikforschung (STS), Medienwissenschaft und Politische Kommunikation, um die Studierenden zu befähigen, soziotechnische Veränderungen kritisch zu untersuchen und mitzugestalten. Der erste Teil des Moduls „Technologie, Medien, Gesellschaft: Einführung“ (9 ECTS) bietet eine Einführung in die Hauptthemen sowie in theoretische und konzeptionelle Ansätze zur Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen (digitalen) Technologien und Medien in Zeiten sozialer, kultureller und politischer Veränderungen, Kontroversen und Krisen. Der zweite Teil des Moduls „Methods and After Methods“ (9 ECTS) stellt Forschungsmethoden zur Untersuchung der Schnittstellen von Technologie, Medien, Kultur und Gesellschaft vor und setzt sich kritisch mit ihnen auseinander. Im Mittelpunkt des Moduls stehen Diskussionen über die Herausforderungen, die sich durch digitale Plattformen, Geräte und die sich wandelnde Rolle von Methoden bei der Neuzusammenstellung von Wissen ergeben. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden lernen die wichtigsten konzeptionellen und theoretischen Ansätze zur Problematisierung und Analyse der sich wandelnden Rolle von Medien und Technologien im 20. und 21. Jahrhundert kennen. Zweitens sind die Studierenden in der Lage, die methodischen Rahmenbedingungen verschiedener qualitativer, quantitativer, gemischter und innovativer Methoden zu unterscheiden.
Lehr- und Lernformen	1 Seminar (2 SWS) und 1 kursabhängiger (digitaler) Workshop (2 SWS) oder 2 Seminare (je 2 SWS)

	Konkret werden folgende Formate angeboten: Seminare können Lesungen, Filmvorführungen, Vorträge und/oder Diskussionen, Gruppenarbeit, Einzel- und/oder Gruppenpräsentationen, individuelle oder gruppenbasierte schriftliche Aufgaben sowie die problemorientierte Anwendung methodischer Ansätze umfassen. Weiterhin können diese Arbeiten auch als Gruppenarbeit erbracht werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Wahl der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 6 Abs. 4 SPO.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	“Technology, Media, Society: Introduction”: jedes Wintersemester “Methods and After Methods”: jedes Sommersemester
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	18 ECTS, entsprechend ca. 540 Arbeitsstunden, von denen entfallen: 480 Arbeitsstunden auf Selbststudium und 60 Arbeitsstunden auf Präsenzveranstaltungen.
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	B - Digital Matters
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte:</u> Das Modul „Digital Matters“ befasst sich mit wichtigen Studien und Debatten an der Schnittstelle von Technologie, Medien, Kultur und Gesellschaft. Die Studierenden müssen zwei von drei Themen wählen: 1. „Digitale Infrastrukturen, Technopolitik und Transformationen“; 2. „Digitale Praktiken, Theorien, Kritik“; 3. „Digitale Plattformen und politische Kommunikation“. Das Thema „Digitale Infrastrukturen, Technopolitik und Transformationen“ befasst sich mit der zentralen Rolle digitaler Infrastrukturen bei der Gestaltung zeitgenössischer soziotechnischer Systeme, Governance sowie sozialer und politischer Transformationen. Das Thema „Digitale Praktiken, Theorien, Kritik“ untersucht die sich wandelnde Rolle und Macht der Medientechnologien im 20. und 21. Jahrhundert. Das Thema „Digitale Plattformen und politische Kommunikation“ untersucht die sich wandelnde Rolle der politischen Kommunikation in datengesteuerten Gesellschaften. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Anhand von Fallstudien und Lesestoff lernen die Studierenden, theoretische Rahmenkonzepte und empirische Erkenntnisse zu verstehen und damit zu arbeiten. Das Modul legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung kritischer analytischer Fähigkeiten und ermutigt die Studierenden, Fälle zu hinterfragen, sie in historische und konzeptionelle Zusammenhänge einzuordnen und sie in breitere theoretische, politische und gesellschaftliche Debatten zu kontextualisieren.
Lehr- und Lernformen	Konkret werden folgende Formate angeboten: Seminare können Lesungen, Filmvorführungen, Vorträge und/oder Diskussionen, Gruppenarbeit, Einzel- und/oder Grup-

	penpräsentationen, individuelle oder gruppenbasierte schriftliche Aufgaben sowie die problemorientierte Anwendung methodischer Ansätze umfassen. Weiterhin können diese Arbeiten auch als Gruppenarbeit erbracht werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Wahl der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 6 Abs. 4 SPO.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Pro Semester werden zwei Themen in regelmäßigem Wechsel angeboten.
Arbeitsaufwand / Zahl der zugeordneten ECTS-Credits	18 ECTS-Credits, entsprechend ca. 540 Arbeitsstunden, von denen entfallen: ca. 480 - 360 Arbeitsstunden auf Selbststudium und ca. 60 - 180 Arbeitsstunden auf Präsenzveranstaltungen
Dauer des Moduls	Bis zu 3 Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	C - Researching Technology, Media, Society
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte:</u> Dieses Modul konzentriert sich auf theoriegeleitete empirische Forschung und soll den Studierenden praktische Erfahrungen in der Durchführung interdisziplinärer Studien in den Bereichen Wissenschafts- und Technikforschung, Medienwissenschaft oder politische Kommunikation vermitteln. Die Studierenden lernen, jede Phase des Forschungsprozesses selbstständig durchzuführen, indem sie von erfahrenen Forschern und, wenn möglich, internationalen Gastforschern angeleitet werden. Die Studierenden überprüfen relevante Literatur, entwerfen Forschungsfragen und -konzepte, verfeinern diese anhand theoretischer und methodischer Rahmenbedingungen, sammeln, analysieren und visualisieren Daten und verfassen Projektberichte. Das Modul umfasst ein Forschungsseminar (12 ECTS, „Lehrforschung“), in dem die Studierenden unter Anleitung der Fakultät ein vertiefendes Forschungsprojekt durchführen. Das Forschungsprojekt knüpft an Debatten, Kontroversen oder Literatur an, die im Modul „Digital Matters“ diskutiert werden, und entwickelt dieses Wissen systematisch zu empirischen und konzeptionellen Projekten weiter, die von den Studierenden in Gruppen- oder Einzelprojekten durchgeführt werden. Darüber hinaus können die Studierenden 2 Kolloquien (je 3 ECTS) oder ein Kolloquium (3 ECTS) und ein Kompetenzseminar aus dem Angebot der Schlüsselqualifikationen / Future Skills der Viadrina, insbesondere dem Zentrum Lehre und Lernen (ZLL) (3 ECTS) besuchen, das sich auf akademische Fähigkeiten konzentriert und das sie nutzen können, um ihre Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten anzupassen oder ihre akademischen Fähigkeiten zu verbessern. Kolloquien und Seminare mit Schwerpunkt auf akademischen Fähigkeiten ermöglichen es den Studierenden, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln, darunter akademisches Schreiben, Präsentieren, Techniken zur Literaturrecherche, Umgang mit Bibliotheken und Datenbanken sowie neue Praktiken wie das Schreiben mit KI.
Lehr- und Lernformen	einsemestriges Forschungsprojektseminar (4 SWS) oder zweisemestriges Forschungsprojektseminar (2x 2 SWS) und

	2 Kolloquien (2x 2 SWS) oder ein Kolloquium (2 SWS) und ein Kompetenzseminar (2 SWS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	mindestens 6 ECTS absolviert im Modul "Technology, Media, Society" und "Digital Studies"
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Wahl der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 6 Abs. 4 SPO.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Semester
Arbeitsaufwand/ Zahl der zuge- teilten ECTS-Credits	18 ECTS, entsprechend ca. 540 Arbeitsstunden, von denen entfallen: ca. 420 Arbeitsstunden auf Selbststudium und ca. 120 Arbeitsstunden auf Präsenzveranstaltungen
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	E1 - Electives I
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte:</u> Dieses Modul umfasst eine Auswahl an Kursen, die das Studienprogramm ergänzen sollen, indem sie einen Einblick in die weiter gefassten kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekte der Digitalisierung vermitteln. Die Studierenden können aus einer Auswahl an Wahlfächern wählen, um ihr Studium individuell zu gestalten. Folgende Tracks stehen zur Auswahl: • Business and Economic Track bestehend aus Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die regulär für Studierende anderer Studiengänge geöffnet sind oder • Social and Cultural Studies Track bestehend aus Veranstaltungen des Wahlpflichtmoduls "Interdisciplinary Electives" der Masterstudiengänge an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät oder • Law Track bestehend aus Veranstaltungen der Juristischen Fakultät, die regulär für Studierende anderer Studiengänge geöffnet sind oder • MoDE Track des interdisziplinären Studienprogramms „Digital Entrepreneurship“ (MoDE) bestehend aus Veranstaltungen der Module A1, A3, A4, A5, B1, B2, B3, B4 oder • interner Track: "Digital Matters" bestehend aus weiteren Veranstaltungen des Moduls B oder • Certificate Track bestehend aus Zertifikatsprogrammen der EUV wie z.B. ViaPacs Minor, CEE Studies <u>Schlüsselqualifikationen (trackbezogen):</u> <u>Business and Economic Track</u> Die Studierenden sind in der Lage, • zentrale Konzepte, Theorien und Anwendungsfelder der Wirtschaftswissenschaften zu erläutern und einzuordnen, • wirtschaftliche Fragestellungen aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven zu analysieren, • begrenzte disziplinspezifische Fragestellungen zu entwickeln und auf Basis eigenständiger Literaturrecherche zu bearbeiten, • theoretische und empirische Texte kritisch zu analysieren und im fachlichen Kontext zu diskutieren.

	<u>Social and Cultural Studies Track</u> Die Studierenden sind in der Lage, • sozial- und kulturwissenschaftliche Forschungsansätze und -felder zu verstehen, • gesellschaftliche, kulturelle und mediale Phänomene theoriegeleitet zu analysieren, • eigenständige Fragestellungen in interdisziplinären Zusammenhängen zu entwickeln und zu diskutieren, • theoretische Texte aus unterschiedlichen Fachkulturen analytisch zu lesen und einzuordnen. <u>Law Track</u> Die Studierenden sind in der Lage, • juristische Denkweisen und methodische Zugänge zu erläutern, • rechtliche Fragestellungen zu analysieren und grundlegend juristisch zu argumentieren, • rechtliche Probleme unter Berücksichtigung von Rechtsnormen, Rechtsprechung und Fachliteratur zu bearbeiten, • rechtliche Perspektiven in interdisziplinäre Zusammenhänge einzuordnen und zu reflektieren. <u>MoDE Track (Digital Entrepreneurship)</u> Die Studierenden sind in der Lage, • interdisziplinäre Ansätze zu Digitalisierung, Innovation und Entrepreneurship darzustellen, • digitale Geschäftsmodelle, Organisationsformen und Transformationsprozesse zu analysieren, • problemorientierte Fragestellungen mit Forschungs- und Praxisbezug zu entwickeln, • theoretische und anwendungsbezogene Texte kritisch zu analysieren und zu reflektieren. <u>Track des internen Moduls B – Digital Matters</u> Die Studierenden sind in der Lage, • zentrale Konzepte und Debatten zu digitalen Technologien, Medien und Gesellschaft zu erläutern, • digitale Transformationsprozesse aus interdisziplinären Perspektiven zu analysieren, • eigenständige Fragestellungen im Kontext aktueller wissenschaftlicher Diskurse zu entwickeln, • theoretische Texte kritisch zu lesen und in übergeordnete Diskussionszusammenhänge einzuordnen. <u>Certificate Track (Zertifikatsprogramme der EUV)</u>
--	--

	Die Studierenden sind in der Lage, • thematisch fokussierte Wissens- und Kompetenzfelder der jeweiligen Zertifikatsprogramme darzustellen, • disziplinspezifische und interdisziplinäre Ansätze auf konkrete Themenfelder anzuwenden, • begrenzte Fragestellungen entsprechend dem jeweiligen Zertifikatsprofil zu entwickeln und zu bearbeiten, • die erworbenen Kompetenzen im Hinblick auf ihr individuelles Studien- und Qualifikationsprofil zu reflektieren. <u>Schlüsselqualifikationen (trackübergreifend):</u> Die Studierenden sind in der Lage, • wissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Kategorien eigenständig anzuwenden, • eigene (inter-)disziplinäre Fragestellungen zu entwickeln und strukturiert zu bearbeiten, • Präsentations- und Argumentationstechniken im wissenschaftlichen Kontext einzusetzen, • sich konstruktiv an wissenschaftlichen Diskussionen zu beteiligen und unterschiedliche Positionen reflektiert zu vertreten, • ihren wissenschaftlichen Arbeits-, Recherche- und Schreibprozess selbstständig zu organisieren.
Lehr- und Lehrformen	abhängig vom gewählten Track; mindestens zwei Lehrveranstaltungen mit jeweils 2 SWS pro Track
Voraussetzungen für die Teilnahme	abhängig vom gewählten Track
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Wahl der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen der SPO des entsprechend gewählten Tracks.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Semester, abhängig vom gewählten Track
Arbeitsaufwand/ Zahl der zuge- teilten ECTS-Credits	Gesamt: 24 ECTS, entsprechend ca. 720 Arbeitsstunden,

	pro Track: 12 ECTS, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden, Abweichungen und Aufteilung in Selbststudium und Präsenzveranstaltungen sind abhängig vom gewählten Track.
Dauer des Moduls	bis zu drei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	E2 - Electives II
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte:</u> Das zweite Wahlfach ist so konzipiert, dass es einen praxisorientierten oder sprachorientierten Schwerpunkt bietet. Bedingt durch die internationale Ausrichtung der Europa-Universität Viadrina ist die studienbegleitende Fremdsprachenausbildung ein integraler Bestandteil des Studiengangs Digital Studies. Für ihre Planung und Durchführung ist als zentrale, wissenschaftliche Einrichtung das Sprachenzentrum zuständig. Die sprachliche und interkulturelle Ausbildung in 8 bis 10 Sprachen führt vom Erwerb von Grundkenntnissen bis hin zur Wissenschaftskommunikation. Generelles Ziel ist es, Studierende auf das Studium im In- und Ausland sowie berufliche Tätigkeiten mit akademischem Hintergrund in internationalen Kontexten vorzubereiten. Praktika ermöglichen den Studierenden, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen und wichtige Praxiserfahrungen sowie wertvolle Kontakte für deinen Karrierestart zu sammeln. Der Fokus eines Praktikums liegt nicht nur auf der Arbeitsleistung, sondern vor allem darauf, neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben.
Lehr- und Lernformen	Sprachkurse (angeboten durch das Sprachenzentrum) oder betreutes Praktikum
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Anforderungen für die Sprachprüfungen regelt die Prüfungsordnung für die studienbegleitende Fremdsprachenausbildung am Sprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) in der jeweils geltenden Fassung. Die Anforderungen an ein Praktikum regelt Anlage 4 der SPO.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.

Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester ist die Belegung von Sprachkursen am Sprachenzentrum der EUV oder das Absolvieren eines Praktikums möglich.		
Arbeitsaufwand/ Zahl der zuge- teilten ECTS-Credits	<u>Option 1</u> Praktikum (vollzeit, 40h/Woche) 12 ECTS	<u>Option 2</u> 5-6 Wo 360-400 h 6 ECTS + mind. A2 6 ECTS	<u>Option 3</u> 200-240 h A2 und B1 oder B1 und B2 oder B2 und C1 12 ECTS
Dauer des Moduls	zwei Semester		
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche		

Modulbezeichnung	S - Spezialisierung
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte:</u> Die Studierenden müssen einen zusätzlichen Kurs aus dem Modul B „Digital Matters“ belegen und eine Prüfungsleistung von 9 ECTS erbringen. Diese Auswahl sollte interessenorientiert sein und es den Teilnehmern ermöglichen, ihre Kenntnisse in einem bestimmten digitalen Fachgebiet entsprechend ihren persönlichen akademischen Präferenzen gezielt zu vertiefen und zu spezialisieren.
Lehr- und Lernformen	Die Seminare können folgende Lehrformen beinhalten: Lesungen, Filmvorführungen, Vorträge und/oder Diskussionen; Präsentationen, Essays/Hausarbeiten. Weiterhin können diese Arbeiten auch als Gruppenarbeit erbracht werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Ein erfolgreicher Abschluss des Moduls B “Digital Matters” ist erforderlich.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Wahl der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 6 Abs. 4c SPO.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	4. Fachsemester
Arbeitsaufwand/ zahl der zugeteilten ECTS-Credits	9 ECTS, entsprechend ca. 270 Arbeitsstunden, von denen entfallen: 240 Arbeitsstunden auf Selbststudium und 30 Arbeitsstunden auf Präsenzveranstaltungen
Dauer des Moduls	ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche